

Wertpapierprospekt für Genussscheine der OFL-AnlagenLeasing AG, Dresden

Wertpapierprospekt vom 05. Juli 2006 für Genussscheine
Grunddividende 6,5 Prozent Zinsen pro Jahr
Überschussdividende 10 Prozent des Jahresüberschusses
Laufzeit 10 Jahre
10.000.000 auf den Inhaber lautende Genussscheine
mit einem Nennbetrag von je 1,00 Euro
WKN AOERN2
ISIN DE 000 AOERN2 0
der OFL-AnlagenLeasing AG, Dresden (Deutschland)

Zusammenfassung des Prospektes

Verantwortung für den Prospekt	6
Hinweise zur Zusammenfassung	6
Informationen zum Prospekt und zum Angebot	6
Die Genussscheine im Überblick	7
Das Geschäftsmodell und die Emittentin im Überblick	9
Wesentliche Risiken im Überblick	10

Risikofaktoren

Grundsätzlicher Hinweis	13
Unternehmensbezogene Risiken	13
Anlagebezogene Risiken	17

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Ausgewählte Finanzinformationen	21
Unternehmensdaten	22
Geschäftsüberblick	24
Organisationsstruktur	30
Sachanlagen	31
Geschäfts- und Finanzlage	31
Forschung/Entwicklung/Patente/Lizenzen	31
Tendenzielle Informationen	31
Organe	31
Beschäftigte	35
Geschäfte mit verbundenen Parteien	36
Abschlussprüfer	36
Zusätzliche Informationen	36

Die Genussscheine

Wichtige Informationen	48
Gründe für das Angebot	49
Rechte der Anleger	49
Die Ausstattung	50
Weitere Informationen	53

Inhaltsverzeichnis

Die Steuern

Allgemeiner Hinweis	54
Besteuerung im Inland	54
Besteuerung im Ausland	55

Bedingungen für den Kauf und Abwicklung

Zeichnungsvolumen	57
Zeichnungsfrist, Schließungs- und Kürzungsmöglichkeit	57
Offenlegung des Angebotsergebnisses	57
Platzierung und Emission	57
Zulassung zum Handel und Handelsregeln	58

Die Abwicklung der Emission

Investoren	59
Zeichnungsabwicklung	59

Finanzteil

Jahresabschluss 2005	60
Jahresabschluss 2004	80
Jahresabschluss 2003	102

Anhang

Satzung	122
Genussschein-Bedingungen	126

Verantwortlichkeit und Haftung

Prospektherausgeberin	130
Prospektierung	130
Zusicherung des Vorstandes	130
Impressum	131

Zusammenfassung des Prospektes

Verantwortung für den Prospekt

Verantwortung für den Prospekt

Anbieterin und Emittentin der mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Genussscheine ist die OFL-AnlagenLeasing AG (im Folgenden auch »OFL« und »Emittentin« genannt). Die OFL-AnlagenLeasing AG mit Sitz in Dresden, Deutschland, vertreten durch ihren Vorstand, Herrn Christian Kanwischer, übernimmt für den Inhalt dieses Wertpapierprospektes (im Folgenden auch »Prospekt«) die Verantwortung und erklärt, dass die im Wertpapierprospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden. Darüber hinaus erklärt die Verantwortliche, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in dem Wertpapierprospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen sind, die die Aussage des Wertpapierprospektes verändern können.

Hinweise zur Zusammenfassung

Die in diesem Prospektteil enthaltene Zusammenfassung stellt eine Einführung zu den nachfolgenden Prospektabschnitten dar. Sie beinhaltet eine Auswahl der nach Ansicht der OFL-AnlagenLeasing AG wesentlichen Informationen über die OFL-AnlagenLeasing AG, die mit den angebotenen Wertpapieren verbundenen Rechte und Pflichten sowie die mit der Zeichnung der Wertpapiere für den Anleger verbundenen Risiken. Detaillierte Informationen werden ausschließlich in den Prospektabschnitten »Risikofaktoren« bis »Verantwortlichkeit und Haftung« umfassend dargestellt. Aus diesem Grund sollte der Anleger den Wertpapierprospekt sorgfältig und vollständig durchlesen und seine Kaufentscheidung auf die Prüfung des gesamten Wertpapierprospektes stützen.

Hinsichtlich des Inhalts dieser Zusammenfassung übernimmt die Emittentin die Verantwortung und kann in dieser Eigenschaft auch haftbar gemacht werden. Dies gilt jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Abschnitten des Wertpapierprospektes gelesen wird.

Der Anleger wird darauf hingewiesen, dass für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Wertpapierprospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

Informationen zum Prospekt und dem Angebot

Gegenstand des Prospektes

Gegenstand dieses Prospektes mit Stand vom 05. Juli 2006 sind 10.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Genussscheine mit einem Nennbetrag von jeweils Euro 1,00 aus der von der Emittentin beschlossenen Gewährung von Genussscheinen gegen Einzahlung von Genusskapital im Gesamtnennbetrag von insgesamt Euro 10.000.000,00 mit Gewinn- und Verlustbeteiligung.

Einsichtnahme in Unterlagen

Die in diesem Prospekt genannten, die Emittentin betreffenden Unterlagen, können während der Gültigkeitsdauer des Prospektes von ernsthaft interessierten Anlegern in den Geschäftsräumen der Emittentin innerhalb der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

Zusammenfassung des Prospektes

Die Genussscheine im Überblick

Maßgebliche Rechtsordnung

Form und Inhalt der Genussscheine sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Verkaufsbeschränkungen

Das Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich und dem Fürstentum Luxemburg. Teile dieses Angebotes sind nicht einzelnen Staaten bzw. Märkten vorbehalten.

Die Verbreitung dieses Prospektes und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Genussscheine kann unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospektes gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospektes keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Genussscheine zulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Genussscheinen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Die Genussscheine im Überblick

Genussscheine

Begriff und Inhalt von Genussscheinen sind in Deutschland gesetzlich nicht definiert und bieten daher dem Emittenten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Genussscheine sind in Wertpapieren verbriefte Genussrechte, die Vermögensrechte beinhalten, die in den jeweiligen Genussscheinbedingungen genannt sind. Generell handelt es sich um Gläubigerrechte, die auf einen Nominalwert lauten und mit einem Gewinnanspruch und einer Verlustbeteiligung verbunden sind. Gesellschaftliche Mitwirkungsrechte wie Teilnahme an der Hauptversammlung und Stimmrecht gewähren Genussscheine nicht. Genussscheine gewähren keinen festen Zinssatz über die gesamte Laufzeit, sondern eine Dividende, deren Zahlung unter dem Vorbehalt eines ausreichenden Jahresüberschusses steht. Am Ende der Laufzeit hat der Genussscheininhaber das Recht, die Genussscheine zum Buchwert

zurückzugeben. Der Rückzahlungsbetrag unterliegt keinen börslichen Kursschwankungen, wird jedoch ggf. durch einen von den Genussscheinen zu tragenden Verlustanteil reduziert. Auch vor Ablauf der Laufzeit können Genussscheine jederzeit übertragen, von einem Kaufinteressenten erworben, an Dritte abgetreten oder verpfändet werden.

Inhaberpapier

Die Genussscheine sind als Inhaberpapiere ausgestaltet, d. h. der Anleger ist in der Urkunde nicht namentlich genannt, so dass den jeweiligen Inhabern die Rechte aus den Genussscheinen zustehen.

[weiter auf Seite 8 »](#)

Zusammenfassung des Prospektes

Die Genussscheine im Überblick

Eckdaten der Genussschein-Emission

Emissionsvolumen	10.000.000,00 Euro
Laufzeit	Die Laufzeit beträgt 10 Jahre
Dividende	Grunddividende: 6,5 Prozent des Nennbetrages p. a. in Gewinnjahren Grunddividende, die in Verlustjahren nicht ausgezahlt wird, ist in Gewinnjahren mit Vorrang vor allen anderen Gewinnverteilungsansprüchen nachzuzahlen Übergewinnbeteiligung: quotale Übergewinnbeteiligung an 10 Prozent des handelsrechtlichen Jahresüberschusses der OFL-AnlagenLeasing AG, wertbereinigt um ertragsabhängige Steuern, nach Bedienung der Grunddividende und vor Gewinnverwendung im Verhältnis zum gesamten Genussskapital der Emittentin sowie weiteren Eigenkapital bzw. Eigenkapitalersatz (stille Beteiligungen)
WKN/ISIN	AOERN2/DE 000 AOERN2 0
Emittentin	OFL-AnlagenLeasing AG, Dresden
Beteiligungsform	Wertpapierverbriefte, auf den Inhaber lautende Genussrechte
Produktbeschreibung	die Genussscheine verbriefen eine Beteiligung am Gewinn des Unternehmens sowie auf Rückzahlung des Genussskapitals zum Buchwert
Mindestwerb	1.000 Genussscheine
Nennbetrag/Stückelung	1,00 Euro
Ausgabekurs	monatliche Kursfestlegung; abrufbar unter www.ofl.de zzgl. Agio als Abschlussgebühr
Ausschüttungen	grundsätzlich am 30. Juni eines jeden Jahres durch eine Gutschrift bei der Depotbank des Anlegers
Rückzahlung	nach Ablauf der Laufzeit durch Einlösung zum Buchwert (Nennbetrag ggf. abzüglich eines Verlustanteils)
Emissionstermin	einen Werktag nach Veröffentlichung des Prospektes
Emissionsende	spätestens zwölf Monate nach Veröffentlichung des Prospektes
Investoren	jedermann
Übertragbarkeit	vorzeitige private Weiterveräußerung jederzeit grundsätzlich möglich
Handelbarkeit	Einbeziehung in den Freiverkehr nach Vollplatzierung geplant
Verbriefung	die Genussscheine werden in einer Globalurkunde verbrieft, effektive Genussscheine werden nicht ausgegeben
Bekanntmachungen	die Genussscheine betreffende Bekanntmachungen erfolgen in einem deutschen Börsenpflichtblatt oder im elektronischen Bundesanzeiger
Zahlstelle	Bayrische Hypo- und Vereinsbank AG, Arabellastraße 12, D-81925 München
Begebung weiterer Genussscheine	die Emittentin behält sich vor, ohne Zustimmung der Genussschein-Inhaber weitere Genussscheine mit gleicher Ausstattung zu begeben
Besteuerung	Ausschüttungen sind Einkünfte aus Kapitalvermögen
Anwendbares Recht	Form und Inhalt der Genussscheine sowie die Rechte und Pflichten der Emittentin und der Genussschein-Inhaber aus den Genussscheinen richten sich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland

Tabelle 1
Kennzahlen

Zusammenfassung des Prospektes

Das Geschäftsmodell und die Emittentin im Überblick

Das Geschäftsmodell und die Emittentin im Überblick

Geschäftstätigkeit

Strategische Ausrichtung

Die Emittentin ist operativ im Finanzdienstleistungs- und als Holding im Finanzdienstleistungs- und Leasingbereich tätig.

In den Geschäftsjahren 2004/2005 wurde die Entwicklung der Emittentin zu einer FinanzHolding weitestgehend abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2006 wird noch die Verschmelzung der OFL-FinanzService GmbH auf die Emittentin durchgeführt. Damit sind alle Aktivitäten im Verbund der OFL unter dem Dach der Emittentin gebündelt, so dass die daraus resultierenden Synergien in den Geschäftsbereichen genutzt werden können und die Gewinnung weiterer Marktanteile im Vordergrund der geschäftlichen Tätigkeit steht.

In dem Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen fungiert die Emittentin als Produktgesellschaft sowie als Dienstleister für Finanzdienstleister. Wesentliche Bedeutung kommt dabei den bisher von der OFL-FinanzService GmbH betreuten Geschäftsbereichen zu. Diese Gesellschaft wird vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung der OFL-AnlagenLeasing AG rückwirkend zum 01. Januar 2006 auf die Emittentin im Wege der Aufnahme verschmolzen. Diese Gesellschaft fungiert bisher als Bindeglied zwischen den beiden Geschäftsbereichen Leasing und Finanzdienstleistung und ist mit über 2.000 gelisteten Geschäftspartnern im Vertrieb maßgeblich für den Umsatz im Geschäftsbereich Leasing und Finanzdienstleistungen verantwortlich.

Die OFL bietet ihren Geschäftspartnern entweder selbst oder über die 100 prozentige Tochtergesellschaft OFL-Wertpapierhandels AG ein umfassendes Angebot in den Bereichen Allfinanz, Versicherungsplattform, Plattform für geschlossene Fonds, Beteiligungen, Private Banking sowie als Fondsplattform. Die OFL-Gruppe ist dabei sowohl als Produktlieferant hauseigener sowie fremder Produkte (sog. Maklerpool) als auch als

Back-Office Abteilung für ihre Geschäftspartner tätig.

In dem Geschäftsbereich Leasing ist die OFL-FinanzHolding mit der NürnbergerLeasing AG als banken- und herstellerunabhängige Leasinganbieter tätig. Wichtigste Geschäftsfelder sind in diesem Zusammenhang das Kfz-Leasing, das sog. Small-Ticket-Geschäft sowie das Leasing mit Investitionszuschüssen.

Geschäftsgang 2006

Die bisherige Geschäftsentwicklung in 2006 verlief in den beiden Geschäftsbereichen positiv. Einen Schwerpunkt innerhalb der OFL-FinanzHolding bildeten interne Umstrukturierungen wie die Verschmelzung der OFL-FinanzService GmbH auf die Emittentin sowie die weitere Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und die damit bedingte Veräußerung von Beteiligungen sowie der Erwerb der Füllet GmbH sowie die Aufnahme des Geschäftsbetriebes der OFL-Wertpapierhandels AG.

[weiter auf Seite 10 »](#)

Zusammenfassung des Prospektes

Wesentliche Risiken im Überblick

Eckdaten der Emittentin

Bezeichnung der Emittentin	OFL-AnlagenLeasing AG
Rechtsform/Registergericht	Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen unter der HRB 19162 beim Amtsgericht Dresden
Sitz	Dresden
Geschäftsanschrift	D-01139 Dresden, Flößerstraße 19 a
Grundkapital	12.817.212,00 Euro
Organe	Vorstand, Aufsichtsrat, Hauptversammlung
Vorstand	Christian Kanwischer
Geschäftsfelder	die Emittentin ist als selbst bzw. über Tochtergesellschaften in den folgenden Geschäftsfeldern tätig: Leasing Finanzdienstleistungen Versicherungsdienstleistungen Immobilien
Konzernstruktur	die Emittentin ist Obergesellschaft der OFL-UnternehmensGruppe. Der UnternehmensGruppe gehören sechs Unternehmen an
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2006	- Verschmelzung der Tochteruntergesellschaft OFL-FinanzService GmbH auf die Emittentin im Wege der Aufnahme - Aufnahme des Geschäftsbetriebes der OFL-Wertpapierhandels AG
Anwendbares Recht	Recht der Bundesrepublik Deutschland

Tabelle 2
Kennzahlen

Wesentliche Risiken im Überblick

Hinweis

Die folgende Darstellung enthält eine zusammenfassende Beschreibung der Risikofaktoren, die für die Bewertung des Marktrisikos der Genussscheine von ausschlaggebender Bedeutung sind sowie der Risikofaktoren, die die Fähigkeit der Emittentin beeinträchtigen können, die in Aussicht gestellten Ausschüttungen zu erwirtschaften oder zu zahlen. Deren ausführliche Beschreibung erfolgt in dem Prospektabschnitt Risikofaktoren (siehe Seite 13 ff.).

Der Eintritt einzelner oder das kumulative Zusammenwirken verschiedener Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben mit der Folge, dass die Emittentin nicht oder nur eingeschränkt in der Lage ist, die in Aussicht gestellten Dividenden- und Rückzahlung des Genusskapitals zu erwirtschaften. Im ungünstigsten Fall kann es zu einer Insolvenz der Emittentin und damit zu einem Totalverlust der Investition kommen.

Zusammenfassung des Prospektes

Wesentliche Risiken im Überblick

Wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin

Risiken im Finanzdienstleistungsbereich

Die Emittentin ist als Konzeptionärin und Anbieterin von Kapitalanlageprodukten dem Risiko ausgesetzt, dass sie von den Erwerbern der Kapitalanlageprodukte wegen vermeintlicher oder tatsächlicher Prospektmängel bzw. Beratungsfehler haftbar gemacht wird. Die Emittentin entwickelt eigene Kapitalanlageprodukte nur in Zusammenarbeit mit erfahrenen Konzeptionären, unterzieht Fremdprodukte entsprechenden Prüfungen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Risiken, sie schult ihre Vertriebsmitarbeiter ständig und wird sie auch künftig ständig schulen. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass unvorhersehbare und unabwendbare Risiken oder in der Vergangenheit nicht erkannte Risiken eintreten, so dass eine Inanspruchnahme durch die Erwerber der Kapitalanlageprodukte nicht ausgeschlossen werden kann.

Soweit die für den Vertrieb bestimmter Asset-Klassen erforderliche behördliche Genehmigung für die Emittentin bzw. gruppenangehörige Unternehmen nicht erteilt wird oder bereits erteilte Genehmigungen wieder entzogen werden, besteht das Risiko, dass der Vertrieb einzelner Asset-Klassen ganz oder teilweise eingestellt werden muss.

Risiken aus der Holdingtätigkeit

Die Emittentin hält Unternehmensbeteiligungen und wird gegebenenfalls in weitere Unternehmensbeteiligungen investieren. Bei außerplanmäßiger Entwicklung der Unternehmensbeteiligungen besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge aus Verzinsungen, Gewinnbeteiligungen, Beteiligungswerterhöhungen und Veräußerungsgewinnen nicht in der geplanten Höhe, nicht dauerhaft oder überhaupt nicht realisiert werden können. Darüber hinaus beinhalten Unternehmensbeteiligungen das Risiko, dass die in die Beteiligungsunternehmen investierten Mittel teilweise oder vollständig als Folge von negativen Geschäftsentwicklungen bzw. Insolvenzen wertberichtigt werden müssen.

Verluste bei den wesentlichen Tochtergesellschaften

Das Genusskapital soll teilweise zum Ausbau der Aktivitäten im Bereich des Leasings eingesetzt werden. Das Geschäftsfeld ist den mit diesem Markt einhergehenden typischen Risiken ausgesetzt. Der Geschäftsbereich unterliegt dem Risiko, dass die Leasingnehmer und andere Vertragspartner nicht in der Lage sind oder zukünftig nicht in der Lage sein werden, ihre Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Leasingtochter zu erfüllen. Obwohl die Leasinggesellschaft ihre Leasingrisiken und etwaige dazugehörige Sicherheiten regelmäßig hinsichtlich bestimmter Leasingnehmer und Branchen überprüft oder überprüft hat und dies auch zukünftig weiterhin tun wird, ist nicht auszuschließen, dass unvorhersehbare Risiken oder in der Vergangenheit nicht erkannte Risiken eintreten, die zu Forderungsausfällen führen. Ebenso können sich bestellte Sicherheiten im Verwertungsfall als unzureichend erweisen. Weiterhin reagiert die Leasinggesellschaft innerhalb der Gruppe aufgrund ihres Leasingschwerpunktes im Konsumentenbereich ausgesprochen sensibel auf Marktverschiebungen. Jeder Ausfall von Leasingnehmer mit großvolumigen Forderungen könnte erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Leasinggesellschaft und damit auch auf die Emittentin und die Höhe der Dividenden- und Rückzahlungsansprüche der von ihr begebenen Wertpapieren haben.

Die Emittentin ist über eine Tochtergesellschaft im Immobilienbereich tätig, die, wie jedes in diesem Bereich tätige Unternehmen, in erheblichem Maße den typischerweise mit diesem Markt verbundenen Risiken ausgesetzt und insbesondere von den Rahmenbedingungen und der Marktentwicklung des Immobilienmarktes abhängig ist. Grundsätzlich besteht bei Immobilienprojekten die Möglichkeit, dass der Projektablauf negativ von der Projektplanung abweicht, Lage und Standort können sich negativ entwickeln, aus Bautätigkeiten ergeben sich Qualitäts-, Termin- und Kostenrisiken. Risiken ergeben sich auch aus der Genehmigungsfähigkeit von Projekten und

[weiter auf Seite 12 »](#)

Zusammenfassung des Prospektes

Wesentliche Risiken im Überblick

Baumaßnahmen. Mit dem Immobilienmarkt sind Finanzierungs-, Vermietungs- und Vermarktungsrisiken verbunden .

Die Emittentin ist über eine Tochtergesellschaft im Bereich der erlaubnispflichtigen Finanzdienstleistungen tätig. Insoweit können sich die vorgenannten »Risiken im Finanzdienstleistungsbereich« auch bei der Tochtergesellschaft realisieren.

Genussscheinspezifische Risiken

Die Genussscheine sind nicht mit einem festem Zinssatz ausgestattet, werden nur ergebnisabhängig bedient und nehmen auch an etwaigen Verlusten der Emittentin teil. Im Falle einer unerwartet negativen Geschäftsentwicklung bzw. Insolvenz der Emittentin besteht keine Gewähr, dass marktgerechte Dividenden erwirtschaftet werden und die Rückzahlung der Genussscheine zum Nennbetrag erfolgt. Die Genussscheine unterliegen keiner gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung.

Die Genussscheine begründen ausschließlich schuldrechtliche Ansprüche gegenüber der Emittentin und gewähren keine Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimm- oder Vermögensrechte in Bezug auf die Emittentin (siehe Seite 126 ff.).

Die angebotenen Genussscheine sind derzeit nicht an einem organisierten Markt zum Handel zugelassen bzw. nicht in den Freiverkehrshandel einbezogen. Die angebotenen Genussscheine sollen nach Vollplatzierung in den Handel im Freiverkehr einbezogen werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch im Falle der Einbeziehung in den Freiverkehr sich ein ausreichend liquider Markt für die Genussscheine nicht entwickelt und ein Anleger die von ihm gehaltenen Genussscheine vor ihrer Fälligkeit nicht oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Ausgabepreis liegt.

Risikofaktoren

Grundsätzlicher Hinweis

Grundsätzlicher Hinweis

Im Folgenden werden die Risikofaktoren dargestellt, die für die Bewertung des Marktrisikos der Genussscheine von ausschlaggebender Bedeutung sind sowie die Risikofaktoren, die die Fähigkeit der Emittentin beeinträchtigen können, die in Aussicht gestellten Renditen zu erwirtschaften sowie ihren Verpflichtungen aus den Genussscheinen gegenüber den Anlegern nachzukommen. Die Darstellung der Risikofaktoren ersetzt nicht die gegebenenfalls notwendige Beratung durch fachlich geeignete Berater. Eine Anlageentscheidung sollte nicht alleine aufgrund dieser Risikofaktoren getroffen werden, da die hierin enthaltenen Informationen eine auf die Bedürfnisse, Ziele, Erfahrungen bzw. Kenntnisse und Verhältnisse des Anlegers zugeschnittene Beratung und Aufklärung nicht ersetzen können. Es wird empfohlen, gegebenenfalls Beurteilungen von fachlich geeigneten Beratern einzuholen.

Die Reihenfolge der aufgeführten Risiken lässt keine Rückschlüsse auf mögliche Eintrittswahrscheinlichkeiten oder das Ausmaß einer potenziellen Beeinträchtigung zu. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Risiken sich auch aus der individuellen Situation des Anlegers sowie aus bisher unbekanntem oder als unwesentlich erachteten Risiken ergeben können.

Der Eintritt einzelner oder das kumulative Zusammenwirken verschiedener Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben, mit der Folge, dass die Emittentin nicht, oder nur eingeschränkt in der Lage ist, Rückzahlungs- und etwaige Dividendenverpflichtungen aus den Genussscheinen gegenüber den Anlegern zu bedienen. Im ungünstigsten Fall kann es zu einer Insolvenz der Emittentin und damit zu einem Totalverlust der Investition kommen.

Unternehmensbezogene Risiken

Risiken im operativen Geschäft

Die Emittentin ist vorbehaltlich der Durchführung der Verschmelzung mit der OFL-FinanzService GmbH im erlaubnisfreien Bereich der Vermittlung von Investmentfonds, Vermögensanlagen, Darlehen, Versicherungen etc. tätig und in erheblichem Maße den typischerweise mit diesem Markt verbundenen Risiken ausgesetzt und insbesondere von den Rahmenbedingungen und der Marktentwicklung abhängig, so dass sich Beeinträchtigungen der Genussscheine aus folgenden Umständen ergeben können:

- Grundsätzlich besteht im Bereich der Finanzdienstleistungen die Möglichkeit, dass die Vermittlung und Vertrieb von Kapitalanlageprodukten aufgrund mangelnder Marktakzeptanz wegen börslicher und/oder außerbörslicher Marktentwicklung bzw. gesetzgeberischer Maßnahmen oder aufgrund der Vielzahl alternativer Anlageprodukte nur eingeschränkt bzw. überhaupt nicht möglich ist.
- Grundsätzlich besteht im Bereich der Versicherungsdienstleistungen die Möglichkeit, dass die Vermittlung und Vertrieb von Versicherungen aufgrund mangelnder Marktakzeptanz - z. B. aufgrund gesetzgeberischer Maßnahmen - oder aufgrund der Vielzahl alternativer Risikoversorgeprodukte nur eingeschränkt bzw. überhaupt nicht möglich ist.
- Grundsätzlich besteht im Bereich der Dienstleistungen für Finanzdienstleister (Back-Office-Service) die Möglichkeit, dass die von der Emittentin angebotenen Dienstleistungen nur teilweise oder nicht am Markt nachgefragt werden oder die Emittentin nicht zeitnah auf Markt- und Wettbewerbsveränderungen reagiert und somit die Vertriebsaktivitäten nicht ausgebaut werden können und schlimmstenfalls die Vertriebskapazitäten zurückgehen und der Vertrieb der angebotenen Kapital- und Risikoversorgeanlagen nicht in dem angestrebten Umfang erfolgen kann.

[weiter auf Seite 14 »](#)

Risikofaktoren

Unternehmensbezogene Risiken

Haftung für Konzeption und Vertrieb von Kapitalanlageprodukten

Die Emittentin ist als Konzeptionärin und Anbieterin eigener und fremder Finanzprodukte dem Risiko ausgesetzt, dass sie von den Erwerbern der Kapitalanlagen wegen vermeintlicher oder tatsächlicher Prospektmängel bzw. Beratungsfehler haftbar gemacht wird. Obwohl die Emittentin eigene Finanzprodukte nur in Zusammenarbeit mit erfahrenen Konzeptionären entwickelt, Produkte von Fremdanbietern hinsichtlich der damit verbundenen Risiken prüft und die eigenen Vertriebsmitarbeiter ständig schult und dies auch in Zukunft tun wird, ist nicht auszuschließen, dass unverhersehbare und unabwendbare Risiken oder in der Vergangenheit nicht erkannte Risiken eintreten, so dass sie von den Erwerbern der Kapitalanlagen in Anspruch genommen wird. Durch eine vermehrte bzw. großvolumige Inanspruchnahme potenziert sich das Risiko entsprechend.

Soweit für die den Vertrieb bestimmter Assetklassen erforderliche behördliche Genehmigung für die Emittentin bzw. gruppenangehörige Unternehmen nicht erteilt wird oder bereits erteilte Genehmigungen wieder entzogen werden, besteht das Risiko, dass der Vertrieb einzelner Asset-Klassen ganz oder teilweise eingestellt werden muss.

Risiken aus der Umstrukturierung

Durch die Aufnahme der OFL-FinanzService AG im Wege der Verschmelzung wird die Emittentin selbst als Rechtsnachfolgerin dieser Gesellschaft im Bereich der Finanzdienstleistungen tätig, so dass sie auch für etwaige aus der Vergangenheit der OFL-FinanzService GmbH resultierende Risiken haftet.

Darüber hinaus ist die Umstrukturierung sowie die Fortführung der Geschäfte der OFL-FinanzService GmbH durch die Emittentin von der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer drei Viertel Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals der Emittentin abhängig. Insoweit besteht das Risiko, dass bei fehlender Zustimmung die Verschmelzung nicht durchgeführt werden kann und die beabsich-

tigten Synergieeffekte nicht realisiert werden können. Gleiches gilt für die Weiterführung der Geschäftstätigkeit der OFL-FinanzService GmbH erforderliche Erweiterung des Unternehmensgegenstandes der Emittentin.

Risiken aus der Holdingtätigkeit

Die Emittentin hält Unternehmensbeteiligungen und wird gegebenenfalls in weitere Unternehmensbeteiligungen investieren. Die Unternehmensbeteiligungen beinhalten bei außerplanmäßiger Entwicklung das Risiko, dass Beteiligungserträge aus Verzinsungen, Gewinnbeteiligungen, Beteiligungswerterhöhungen und Veräußerungsgewinnen nicht in der geplanten Höhe, nicht dauerhaft oder überhaupt nicht realisiert werden können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die in die Beteiligungsunternehmen investierten Mittel teilweise oder vollständig als Folge von Insolvenzen wertberichtigt werden müssen.

Leasinggeschäft

Die OFL-AnlagenLeasing AG ist als Finanz Holding für Leasinggesellschaften speziellen leasingtypischen Risiken unterworfen. Hinsichtlich des Eintritts der Planzahlen bestehen Unabwägbarkeiten in einem nicht genau zu beziffernden Umfang. Die Risiken im Leasingbereich sind vielfältiger Natur. Ein Leasingunternehmen unterhält vertragliche Beziehungen nicht nur zu seinem Geschäftspartner, dem Leasingnehmer, sondern auch mit dem Verkäufer und ggf. mit der refinanzierenden Bank. Insgesamt betrachtet ist ein Leasingvertrag weitaus störanfälliger als beispielsweise ein Finanzkredit. Das größte Risiko ist hier das Bonitätsrisiko seitens des Leasingnehmers und die damit verbundenen Ausfälle.

Ungeachtet einer vorhandenen Streuung des Risikos auf eine Vielzahl von Leasingnehmern kann es einen absoluten Schutz nicht geben, selbst wenn im Vorfeld die Bonität über Schufa, Selbstauskunft, Bankauskunft oder durch Einsicht in Bilanzen ausreichend überprüft wurde. Zudem kann es zur Unterschlagung von Leasinggütern oder anderen Betrugshandlungen durch Leasing-

Risikofaktoren

Unternehmensbezogene Risiken

nehmer und damit einhergehender finanzieller Verluste kommen. Auch die vorzeitige Kündigung von Leasingverträgen wegen säumiger Leasingzahlungen kann zu finanziellen Einbußen führen und die Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft ebenso gefährden wie Fehlinvestitionen in anderen Bereichen der Geschäftstätigkeit. Im Hinblick auf die planerischen Aufwendungen können die Kosten trotz vorsichtiger Kalkulation den erwarteten Rahmen überschreiten. Schließlich bestehen gesetzgeberische Risiken wie der Wegfall gewerbesteuerlicher Vorteile und Vorteilen gegenüber ausländischen Leasinggesellschaften durch die Rechtsprechung des EuGH, die einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft haben können.

Um erwartete Forderungsausfälle aus dem Leasinggeschäft aufzufangen, hat die Leasingtochter in der Vergangenheit Einzelwertberichtigungen vorgenommen und Rückstellungen gebildet. Dies wird sie auch in Zukunft tun. Obwohl die Rückstellungen nach kaufmännischen Gesichtspunkten in angemessenem Umfang gebildet wurden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Risikovor-sorge in der Zukunft als Folge des Anstiegs der Anzahl oder der Höhe ausgefallener Leasingfor-derungen erhöhen muss.

Finanzdienstleistungen

Die Emittentin ist über eine Tochtergesellschaft im Bereich der erlaubnispflichtigen Finanzdienstleistungen tätig. Diese ist - wie jedes in diesem Bereich tätige Unternehmen - in erheblichen Maße den typischerweise mit diesem Markt verbundenen Risiken ausgesetzt und insbesondere von den Rahmenbedingungen und der Marktentwicklung abhängig, so dass sich Beeinträchtigungen der Genussscheine daraus ergeben können, dass die Vermittlung und Vertrieb von Kapitalanlageprodukten aufgrund mangelnder Marktakzeptanz wegen börslicher und/oder außerbörslicher Marktentwicklung bzw. gesetzgeberischer Maßnahmen oder aufgrund der Vielzahl alternative Anlageprodukte nur eingeschränkt bzw. überhaupt nicht möglich ist.

Die Tochtergesellschaft greift im Rahmen ihrer Tätigkeit auf sog. gebundene Agenten zurück, die im Namen und auf Rechnung der Tochtergesellschaft tätig werden. Insoweit ist nicht auszuschließen, dass sich die Risiken aus der Haftung für den Vertrieb von Kapitalanlageprodukten (siehe Seite 13 ff.) auch auf der Ebene der Tochtergesellschaft realisieren. Sofern die Tochtergesellschaft künftig nicht die für die Aufrechterhaltung ihrer Tätigkeit erforderlichen bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen kann, besteht die Möglichkeit, dass die Aufsichtsbehörde die Einstellung einzelner oder aller erlaubnispflichtiger Tätigkeiten dieser Gesellschaft anordnet.

Risiken Immobilienbereich

Die Emittentin hält maßgebliche Kommanditistenanteile an einer Gesellschaft die im Immobilienbereich tätig ist und damit - wie jedes in diesem Bereich tätige Unternehmen - in erheblichem Maße den typischerweise mit diesem Markt verbundenen Risiken ausgesetzt und insbesondere von den Rahmenbedingungen und der Marktentwicklung des Immobilienmarktes abhängig. Insbesondere bestehen folgende Risiken:

- Grundsätzlich besteht bei Projektentwicklungen die Möglichkeit, dass der Projektablauf negativ von der Projektplanung abweicht. Risiken ergeben sich aus der Genehmigungsbedürftigkeit von Projekten und Baumaßnahmen. Aus Bautätigkeiten können sich Qualitäts-, Termin- und Kostenrisiken ergeben. Lage und Standorte können sich negativ entwickeln, mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf den Wert und die Vermietbarkeit der Immobilien.
- Immobilien werden in der Regel mit einem hohen Fremdkapital finanziert, Projekt- und Objektgewinne werden somit stark von den Kapitalmarktkonditionen beeinflusst. Sollte die Veräußerung einer Projektentwicklung oder eines Bestandsobjektes nicht zum geplanten Zeitpunkt erfolgen, könnte die zwischenfinanzierende Bank eine Prolongation der bestehenden Finanzierung ablehnen.
- Das Geschäftsfeld unterliegt dem Vermarktungsrisiko. Negative Marktverände-

[weiter auf Seite 16 »](#)

Risikofaktoren

Unternehmensbezogene Risiken

rungen bzw. Änderungen von Rahmenbedingungen sind stets aus unterschiedlichen Gründen möglich. Eine veränderte Nachfrage nach den erworbenen oder entwickelten Immobilien kann eintreten. Bei einer ungünstigen Marktkonstellation, fehlendem Kaufinteresse, sinkenden Preisen ist es nicht ausgeschlossen, dass Immobilien erst zu einem späteren Zeitpunkt, ohne Realisierung der angenommenen Wertsteigerungen oder nur mit erheblichem Verlust veräußerbar bzw. wiederveräußerbar sind.

Personalrisiken

Der unternehmerische Erfolg der Emittentin ist insbesondere von der Erfahrung und Kompetenz der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrates abhängig. Ein unerwarteter oder vorzeitiger Verlust dieser unternehmenstragenden Personen kann nachteilige Auswirkungen auf die Entwicklung der Emittentin haben. Gleiches gilt auch für die Tochtergesellschaft im Finanzdienstleistungsbereich, da die bankaufsichtsrechtliche Erlaubnis zum Erbringen erlaubnispflichtiger Dienstleistungen von der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit des/der Geschäftsführer(s) abhängig ist.

Abhängigkeit von Vermittler- und Kundenbeziehungen

Die Gesellschaft ist heute und in naher Zukunft hauptsächlich von der umfangreichen und langfristigen Aufrechterhaltung des Vertriebsnetzwerkes sowie einer dauerhaften Kundenbeziehung abhängig. Eine Vernachlässigung bestehender Kontakte bzw. deren Beeinträchtigung könnte zum Verlust wichtiger Vertriebspartner/Kunden und somit zu spürbaren Umsatzeinbußen führen.

Gesetzgebung

Zukünftige Änderungen der zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe geltenden nationalen und ausländischen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien im Bereich der Finanzdienstleistungen sowie deren Auslegung können während der Gesamtdauer der Investition nicht ausgeschlossen werden. Änderungen können die Markt- und Wettbewerbsverhältnisse beeinflussen und sich negativ

auf die wirtschaftliche Situation der Emittentin auswirken. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass auf Grund von gesetzgeberischer bzw. behördlicher Maßnahmen die Emittentin bzw. verbundene Unternehmen zur Umstellung, Reduzierung oder auch zur Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten gezwungen sind. Dies gilt insbesondere in Zusammenhang mit den rechtlichen Grundlagen im Bereich der erlaubnispflichtigen Finanzdienstleistungen.

Gleiches gilt sinngemäß für den Leasingbereich, insbesondere für Maßnahmen der nationalen und ausländischen Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden.

Steuern

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung einem stetigen Wandel. Die hier dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb die derzeitige Rechtslage, die aktuelle Rechtsprechung sowie die Kommentierung durch die steuerliche Fachliteratur mit dem Stand vom Mai 2006 wieder. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen, durch Finanzbehörden und -gerichte, können nicht ausgeschlossen werden.

Für die Vorgängergesellschaft der Emittentin fand die letzte steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 1998 bis 2000 statt. Über das Ergebnis der Prüfung konnte Einigkeit erzielt werden.

Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die von der Gesellschaft mit ihren Steuerberatern erstellten Steuererklärungen für die Folgejahre im Einklang mit den anwendbaren Rechtsvorschriften abgegeben wurden und erwartet daher im Falle einer weiteren Außenprüfung keine gravierenden Änderungen der Steuerbescheide, die wesentliche Steuernachzahlungen zur Folge haben könnten. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass auf Grund abweichender Beurteilung der Sach- und Rechtslage durch die Steuerbehörden die Emittentin Steuernachzahlungen zu leisten hat.

Risikofaktoren

Anlagebezogene Risiken

Platzierungs- und Kostenrisiko

Da das Genusskapital in das Vermögen der Emittentin fließt und damit sowohl für investive Zwecke als auch zur Finanzierung laufender Kosten der Emittentin eingesetzt werden kann, können Anlegergelder nicht in ihrer Gesamtheit sofort wertbildend investiert werden, sondern werden (auch) zur Finanzierung von Emissions-, Vertriebs-, Konzeptions- und Verwaltungskosten verwendet. Soweit der Emittentin nur wenig Kapital aus dieser Emission zufließt, besteht das Risiko, dass dieses weitgehend oder vollständig für die mit der Emission verbundenen Kosten verbraucht wird und für Investitionen nicht zur Verfügung steht, da eine Platzierungsgarantie nicht abgegeben worden ist. Dies hätte zur Folge, dass die Emittentin die in diesem Prospekt dargestellten Investitionen ggf. nicht vornehmen und ihre wirtschaftlichen Ziele nicht realisieren kann.

Währungsrisiko

Die Emittentin ist aufgrund der internationalen Ausrichtung ihrer Geschäftsbereiche einem Währungsrisiko, sofern Investitionen sowie Zahlungsströme in Fremdwährungen erfolgen, ausgesetzt. Ein positiver Ertrag, den das Unternehmen in einer Fremdwährung verbucht, kann durch Kursverluste verringert werden oder sogar in einen Verlust übergehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält zukunftsgerichtete Aussagen - insbesondere subjektive Zielvorstellungen zur künftigen Entwicklung der Emittentin, die naturgemäß mit Unsicherheiten verbunden sind. Diese subjektiven Zielvorstellungen geben die gegenwärtigen Einschätzungen und Erwartungen der Emittentin im Hinblick auf zukünftige Ereignisse wieder. Es handelt sich bei diesen subjektiven Einschätzungen, nicht um wissenschaftlich gesicherte Annahmen und Vorhersagen oder feststehende Tatsachen. Die zukunftsgerichteten Aussagen können Wahrnehmungs- oder Beurteilungsfehler beinhalten und sich somit als unzutreffend erweisen.

Anlagebezogene Risiken

Freie Verwendung des Emissionserlöses

Es ist vorgesehen, den Nettoerlös aus dieser Emission vornehmlich zur Kapitalausstattung der Tochtergesellschaften, insbesondere der Nürnberger Leasing AG, einer 91 prozentigen Tochtergesellschaft der Emittentin, zu verwenden. Die Art und Weise der Überlassung des Emissionserlöses ist noch nicht festgelegt und soll vorrangig durch Mezzanine-Kapital (z.B. stille Beteiligung, Genussrechte) und im Einzelfall durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Gesellschaft erfolgen. Die Nürnberger Leasing AG beabsichtigt Investitionen in den Ausbau ihrer Geschäftsbereiche Small-Ticket, Kfz-Leasing und Investitionsgüterleasing vorzunehmen. Die Überlassung mit mezzaninen Finanzierungsinstrumenten erfolgt zu marktüblichen Konditionen hinsichtlich der Zinsen und mit einer Fristigkeit von bis zehn Jahren. Insoweit besteht das Risiko, dass im Falle des Eintritts der Risiken im Geschäftsbereich Leasing (siehe Seite 14 ff.) die Emittentin mangels Beteiligungserlösen und/oder Tilgung des Mezzanine-Kapitals nicht in der Lage ist, die in Aussicht gestellten Renditen sowie die Rückzahlung des Genusskapitals zu erwirtschaften. Der Einsatz des Genusskapitals steht im Übrigen im Rahmen des satzungsrechtlich formulierten Unternehmensgegenstandes der Emittentin im freien unternehmerischen Ermessen des Vorstandes.

Ausschüttungen

Die Ausschüttungen können aus den folgenden Gründen geringer als in Aussicht gestellt sein. Die Ausschüttungen stehen unter dem Vorbehalt, dass sie aus dem Jahresüberschuss bedient werden können. Die Höhe der Ausschüttungen hängt deshalb unmittelbar mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen zusammen. Soweit kein Jahresüberschuss erwirtschaftet wird, erfolgen für das jeweilige Geschäftsjahr keine Ausschüttungen. Für den Fall, dass die Emittentin in einem oder mehreren Geschäftsjahren ein negatives Jahresergebnis erwirtschaftet, sind die Jahresüberschüsse des/der Folgejahre(s) zunächst zum

[weiter auf Seite 18 »](#)

Risikofaktoren

Anlagebezogene Risiken

Ausgleich des negativen Jahresergebnisses zu verwenden, so dass trotz eines erwirtschafteten Jahresüberschusses eine Dividendenzahlung nur dann erfolgt, wenn der Jahresüberschuss des/der Folgejahre(s) zum vorrangigen Ausgleich des negativen Ergebnisses sowie der Zahlung von Dividenden ausreicht.

Rückzahlung

Die Rückzahlung der Genussrechte erfolgt zum Buchwert der Beteiligung. Für den Fall, dass während der Laufzeit der Genussscheine die Emittentin ein negatives Jahresergebnis erwirtschaftet und dieses Ergebnis nicht in den Folgejahren durch positive Ergebnisse ausgeglichen werden kann, bedeutet dies, dass sich der Rückzahlungsbetrag der Beteiligung verringert und im Extremfall Null sein kann.

Von Dritten wurden keine Garantien hinsichtlich der Rückzahlung übernommen, insbesondere besteht keine gesetzliche Einlagensicherung. Im Falle einer Insolvenz der Emittentin besteht somit keine Gewähr, dass die Genussschein-Inhaber ihr eingesetztes Kapital ganz oder teilweise zurückerhalten.

Liquidität

Von Dritten wurden keine Garantien hinsichtlich der Zahlungen der Ausschüttungen sowie der Rückzahlung des Genusskapitals übernommen. Demnach besteht im Falle von Liquiditätsengpässen bei der Emittentin zum Ausschüttungs- bzw. Rückzahlungstermin das Risiko, dass es zu einer zeitlichen Verzögerung, zu einer Verringerung bzw. zum Ausfall der vertraglich zugesagten Ausschüttungen/Rückzahlung kommen kann. Der Genussschein-Inhaber müsste seinen Dividenden-/Rückzahlungsanspruch gerichtlich geltend machen, sofern nicht eine nach dem Schuldverschreibungsgesetz einzuberufende Gläubigerversammlung eine Reduzierung bzw. Stundung der Dividendenansprüche für maximal drei Jahre zur Abwendung der Zahlungseinstellung bzw. Insolvenz beschließt. Eine Reduzierung bzw. Stundung der Dividendenansprüche würde im Falle der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens hinfällig

werden. Der Genussschein-Inhaber müsste in diesem Fall seinen Anspruch auf Zahlung der Ausschüttungen gegenüber dem Insolvenzverwalter geltend machen. Die Höhe der Ausschüttung ist dann abhängig von der Höhe der Insolvenzmasse (siehe auch »Rangstellung« Seite 18) und könnte zu einem vollständigen Ausfall führen.

Mitwirkungs- und Vermögensrechte

Die Genussscheine begründen ausschließlich schuldrechtliche Ansprüche gegenüber der Emittentin. Die Genussscheine gewähren keine Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrechte oder Vermögensrechte in Bezug auf die Emittentin, so dass der Anleger Geschäftsführungsmaßnahmen nicht beeinflussen kann.

Die Genussscheine begründen keine Mitwirkungsrechte in Bezug auf die Änderung der gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Emittentin (Satzung) zu, so dass eine Änderung der Satzung, insbesondere eine etwaige Neuausrichtung bei der Geschäftstätigkeit nicht der Zustimmung der Genussschein-Inhaber bedarf.

Der Genussschein-Inhaber ist grundsätzlich nicht an den stillen Reserven beteiligt.

Rangstellung

Die Genussschein-Inhaber können nicht von der Emittentin verlangen, dass ihre Dividenden- und Rückzahlungsansprüche gegenüber anderen Ansprüchen vorrangig ausgezahlt werden, soweit diese anderen Ansprüche im gleichen Rang mit den Ansprüchen der angebotenen Genussscheine stehen, auch nicht gegenüber Anlegern aus weiteren von der Emittentin begebenen Genussscheinen/Genussrechten. Derzeit hat die Emittentin weiteren Genussscheine/Genussrechte mit einem Gesamtnennbetrag von Mio. Euro 50,0 begeben.

Im Falle der Insolvenz oder Liquidation der Emittentin sind die Ansprüche der Genussschein-Inhaber erst nach einer etwaigen Befriedigung dinglich besicherter Ansprüche anderer Gläubiger (z. B. Kreditinstitute) sowie anderer nicht nachrangiger Gläubiger (z.B. Lieferanten) zu bedienen.

Risikofaktoren

Anlagebezogene Risiken

Verwässerung

Die Emittentin ist berechtigt, weiteres Kapital aufzunehmen, das im gleichen Rang mit den Genusssscheinen steht oder im Rang den Genusssscheinen vorgeht. Ein Bezugsrecht besteht in diesem Fall für die Anleger nicht, so dass das Risiko besteht, dass die Höhe der Ausschüttungen bzw. Rückzahlung durch die Aufnahme weiteren Kapitals geringer als kalkuliert ausfallen.

Rating

Eine Beurteilung der angebotenen Genusssscheine ist ausschließlich anhand dieses Wertpapierprospektes und sonstiger öffentlich zugänglicher Informationen über die Emittentin möglich. Für die Emittentin wurde bis zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe kein Rating zur Bewertung ihrer Zahlungsfähigkeit und kein Emissionsrating in Bezug auf die angebotenen Genusssscheine durchgeführt.

Steuerliche und gesetzliche Risiken

Trotz des grundsätzlich bestehenden sog. Rückwirkungsverbot es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Genussrechte von künftigen Steuer-, Gesellschafts- oder anderen Rechtsänderungen derart betroffen sind, dass auf die Ausschüttungen ein entsprechender Abschlag vorgenommen werden muss und somit die kalkulierten Renditen nicht (mehr) erzielt werden können.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Finanzverwaltung die Genusssscheine in stille Beteiligungen umdeutet und etwaige Verluste nicht als Werbungskosten von dem Anleger geltend gemacht werden können bzw. das Verlustverrechnungsverbot des § 15 b Einkommensteuergesetz greift.

Fungibilität, Kursrisiken

Die angebotenen Genusssscheine sind derzeit nicht an einem organisierten Markt zum Handel zugelassen bzw. nicht in den Freiverkehrshandel einbezogen, sollen aber nach Vollplatzierung im Freiverkehr der Börse Hamburg/Stuttgart gehandelt werden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass ein Anleger die von ihm gehaltenen Genusssscheine vor Einbeziehung in den Freiverkehr nicht vor ihrer Fälligkeit oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Ausgabepreis liegt. Ihre Veräußerbarkeit ist bis zur Einbeziehung in den Freiverkehr nur auf Grund eigener Suche des Anlegers nach einem Käufer möglich aber insofern eingeschränkt. Auch nach der Einbeziehung könnte auf Grund einer fehlenden Liquidität des Marktes die Veräußerbarkeit eingeschränkt und nur auf Grund eigener Suche des Anlegers nach einem Käufer möglich sein, so dass für den Anleger das Risiko besteht, dass die Genusssscheine nicht oder nur zu einem geringen Erlös veräußerbar sind.

Angebot im Ausland

Es existieren keine Zahlstellen außerhalb Deutschlands. Insoweit besteht für Anleger mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands bzw. mit einer Kontoverbindung außerhalb Deutschlands das Risiko, dass der Erwerb der Genusssscheine durch Depotzubuchung und die Abwicklung der Ausschüttungs- und Rückzahlung(en) nur über eine Bank von internationalem Rang erfolgen kann und vor dem Erwerb die Einrichtung eines Kontos bei einer Bank von internationalem Rang in Deutschland oder außerhalb Deutschlands erforderlich sein könnte. Demnach könnten mit dem Erwerb der Genusssscheine und der Abwicklung der Dividenden- und Rückzahlungszahlung(en) weitere Kosten verbunden sein und die Rendite könnte geringer als erwartet ausfallen.

[weiter auf Seite 20 »](#)

Risikofaktoren

Anlagebezogene Risiken

Fremdfinanzierung

Den Anlegern steht es frei, den Erwerb der Genussscheine ganz oder teilweise durch Fremdmittel, zu finanzieren. Doch wird darauf hingewiesen, dass sich hierdurch die Risikostruktur der Anlage erhöht. Die Rückführung der Fremdmittel und die mit der Finanzierung verbundenen Zinszahlungen sind von dem Anleger zu bedienen, unabhängig von der Rückzahlung des Genusskapitals und der Leistung von Zinszahlungen durch die Emittentin. Der Anleger sollte sich nur zu einer Fremdfinanzierung entschließen, wenn er diese von der Entwicklung der Genussscheine unabhängigen Zahlungsverpflichtungen wirtschaftlich verkraften kann.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Ausgewählte Finanzinformationen

Ausgewählte Finanzinformationen

Die im Folgenden aufgeführten ausgewählten Finanzinformationen sind den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 der Emittentin entnommen. Die Jahresabschlüsse sind auf den Seiten 60 ff. dieses Prospekts abgedruckt

Geschäftsdaten in Tausend Euro / Anzahl	2005	2004*	2003
Finanzdaten der OFL-AnlagenLeasing AG			
Erträge	8.129	6.129	4.597
davon Umsatzerlöse	2.992	2.313	3.340
davon sonstige Erträge	5.136	3.816	1.257
EBITDA	787	708	678
EBIT	220	196	137
EBT	327	408	142
Betriebsergebnis/gewöhnliche Geschäftstätigkeit	2.419	874	429
Finanzergebnis/Beteiligungsergebnis	106	-197	9
Cash-Flow	882	917	676
Liquide Mittel	1.203	701	1.009
Bilanzdaten der OFL-AnlagenLeasing AG			
Bilanzsumme	34.758	29.281	25.198
Anlagevermögen	24.934	24.415	18.725
Umlaufvermögen	9.810	4.824	6.559
Eigenkapital	32.353	26.443	20.111
davon Grundkapital	12.817	12.817	11.391
davon Genussrechte	11.682	6.667	3.863
davon Kapitalrücklagen	6.924	6.924	3.433
davon Gewinnrücklagen	91	34	1.424
atypisch stilles Kapital	571	490	223
wirtschaftliches Eigenkapital	32.353	26.933	20.334
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0

Tabelle 3
Kennzahlen

EBITDA [Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization]
Betriebsergebnis zuzüglich Aufwendungen für Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Vermögen, das heißt, EBITDA ist gleich Jahresüberschuss plus gezahlte Steuern vom Ertrag, Einkommen und sonstige Steuern plus Zinsen plus Afa auf Finanzanlagen und Vermögensgegenstände.

EBIT [Earnings before Interest and Taxes]
Betriebsergebnis vor Abzug/Hinzurechnung des Zinsergebnisses und vor Abzug der Ertragsteuern. EBIT setzt sich aus dem Jahresüberschuss plus den gezahlten Steuern vom Ertrag, Einkommen und sonstigen Steuern plus Zinsen und plus Afa auf Finanzanlagen zusammen.

EBT [Earnings before Taxes]
Betriebsergebnis abzüglich der Zinsaufwendungen vor Ertragsteuern, EBT ist der Jahresüberschuss plus den gezahlten Steuern vom Ertrag, Einkommen und sonstige Steuern.

* Um die Vergleichbarkeit der Liquiditätskennzahlen zu gewährleisten, wurden diese um die Positionen gemäß § 277 (4) HGB bereinigt.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Unternehmensdaten

Unternehmensdaten

Firma, Handelsregister, Gründung, Rechtsordnung und Sitz

Die Firma der Emittentin lautet OFL-AnlagenLeasing AG. Im Geschäftsleben tritt die Emittentin unter der Bezeichnung OFL-AnlagenLeasing AG auf. Die Emittentin ist im Handelsregister des zuständigen Amtsgerichts Dresden unter der Registernummer HRB 19162 eingetragen. Die Emittentin wurde am 16. September 1999 nach deutschem Recht als Vorratsgesellschaft gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit des Unternehmens erfolgte im September 2000. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt.

Maßgeblich für die Emittentin ist die deutsche Rechtsordnung.

Sitz der Emittentin, bei der es sich um eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft nach deutschem Recht handelt, ist Dresden (Geschäftsanschrift: Flößerstraße 19 a, D-01139 Dresden, Telefon 0049 351 821 166 0). Hauptort der geschäftlichen Tätigkeit ist Bautzen (Hoyerswerdaer Straße 130/132, D-0265 Bautzen, Telefon 0049 35 935 279 0). Die Emittentin unterhält keine Niederlassungen im Inland/Ausland.

Wichtige Ereignisse in der Geschäftstätigkeit Historie

Die Emittentin wurde 1999 als Aktiengesellschaft gegründet. Im September 2000 wurde die Gesellschaft von einem neuen Aktionärskreis übernommen, die Satzung grundlegend geändert und die Organe neu bestellt. Es handelte sich um eine wirtschaftliche Neugründung. Die Gründungsaktionäre sind personenidentisch mit den Aktionären, die auch heute noch wesentliche Aktienpakete der Emittentin halten (siehe »Hauptversammlung, Aktionäre«, Seite 35 ff.). Die Emittentin führt die Geschäfte der durch Verschmelzung aufgenommenen Gesellschaften der OFL-Unternehmensgruppe, und zwar der

- OFL-Leasing GmbH
(gegründet am 30. Januar 1997)
 - OFL-Projekt GmbH
(gegründet am 28. September 1998)
 - OFL-Vertriebs GmbH
(gegründet am 5. Mai 1995)
- fort.

Die Verschmelzung wurde mit deren Eintragung im Handelsregister im 2001 wirksam. Im Jahr 2004 wurde der in Bautzen unterhaltene Teilbetrieb »Leasing« im Wege der Ausgliederung zur Neugründung auf die heutige Nürnberger Leasing AG, eine Tochtergesellschaft der OFL-AnlagenLeasing AG, übertragen. Die Eintragung der Ausgliederung im Handelsregister erfolgte im September 2003. Diese Tochtergesellschaft nahm im Wege der Verschmelzung die Nürnberger Leasing AG in 2004 auf und firmiert heute unter Nürnberger Leasing AG.

Operatives Geschäft

Die OFL-AnlagenLeasing AG war seit der Ausgliederung des Geschäftsbereiches Leasing in 2003 vornehmlich als Beteiligungsholding tätig und entfaltete darüber hinaus kein operatives Geschäft. Nach der Durchführung der Verschmelzung mit der OFL-FinanzService GmbH wird die OFL-AnlagenLeasing die Geschäftsbereiche der OFL-FinanzService GmbH und zwar den Vertrieb von Kapitalanlageprodukten, Versicherungen, Darlehen im nicht erlaubnisfreien Finanzdienstleistungsbereich fortführen.

Die Emittentin ist der Ansicht, dass die durch die Verschmelzung erfolgte Übernahme der vorgenannten Geschäftsbereiche zu einer nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage durch die Generierung von Umsatzerlösen und damit zur Solvenz der Emittentin führen können.

Erlaubnispflichtige Finanzdienstleistungen werden ausschließlich von der OFL-Wertpapierhandels AG, einer 100 prozentigen Tochtergesellschaft der OFL-AnlagenLeasing AG erbracht.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Unternehmensdaten

Investitionen

Getätigte Investitionen

Im Geschäftsjahr 2003 beliefen sich die Investitionen der Emittentin insgesamt auf T-Euro 1.625,0. Im wesentlichen wurden die Anteile an der BOSK AG, der ObjektLeasing Dresden AG, Nürnberger Leasing AG und an der Börsenmakler Schnigge AG erworben. Des Weiteren wurde 2003 mit der Errichtung des neuen Bürogebäudes auf dem firmeneigenen Grundstück in Kleinwelka begonnen. Die ObjektLeasing Dresden AG und die Nürnberger Leasing AG wurde verschmolzen und firmieren nunmehr als Nürnberger Leasing AG, die als 91 prozentige Tochtergesellschaft der Emittentin für den Geschäftsbereich Leasing verantwortlich zeichnet.

Im Geschäftsjahr 2004 investierte die OFL-AnlagenLeasing AG in eine Beteiligung an der Füllet GmbH und in die weitere Fertigstellung des neuen Bürogebäudes. Ferner wurde das Privatkundengeschäft der Börsenmakler Schnigge AG übernommen. Die Beteiligung an der Gesellschaft selbst wurde dagegen ebenso weiterveräußert wie die Beteiligung an der BOSK AG. Insgesamt wurden T-Euro 2.608,0 investiert.

Die im Geschäftsjahr 2005 angefallenen Investitionen beziehen sich auf die Gründung der Beteiligungs- und Leasing AG in der Schweiz und der Aufnahme des Geschäftsbetriebes der OFL-Wertpapierhandels AG, welche die Erlaubnis zur Anlage- und Abschlussvermittlung nach dem Kreditwesengesetz besitzt und somit im Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen den erlaubnispflichtigen Bereich übernimmt. Die OFL-Wertpapierhandels AG ist eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der OFL-AnlagenLeasing AG. Schließlich wurde das neue Bürogebäude der Emittentin 2005 fertiggestellt. Diesbezüglich wurden insgesamt T-Euro 118,0 investiert.

Laufende Investitionen

Die OFL-AnlagenLeasing AG befindet sich derzeit im weiteren Ausbau ihres operativen Geschäftsbetriebes und übernimmt innerhalb der OFL-Gruppe die Holdingfunktion. In diesem Rahmen werden

sowohl das Aktiv- wie das Passivgeschäft der gesamten Gruppe weiter ausgebaut. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Aufnahme des Geschäftsbetriebes der OFL-Wertpapierhandels AG sowie dem Erwerb von 51 Prozent der Anteile der Füllet GmbH zu. Im Übrigen konzentriert sich das Unternehmen im Passivgeschäft weiterhin auf die bankenunabhängige Finanzierung über die vorliegende Kapitalmarktemission sowie die weitere Platzierung von vinkulierten auf den Namen lautenden Genussrechten mit einem Gesamtemissionsvolumen von bis zu Mio. Euro 50,0.

Künftige Investitionen

Das Kapital aus dieser Emission wird nach Abzug der Emissions- und Vorlaufkosten vollumfänglich für Investitionen und weitere betriebliche Aufwendungen des Unternehmens verwendet. Die OFL-AnlagenLeasing AG plant, in den kommenden Jahren entsprechend dem Mittelzufluss aus Anlegergeldern, die Erweiterung des Geschäftsbereiches Finanzdienstleistung, insbesondere im erlaubnispflichtigen Bereich, sowie die Erweiterung des Geschäftsbereiches Leasing mit der Ausrichtung auf mittelständische Leasingunternehmen. Schwerpunkt soll das Aktivgeschäft der Nürnberger Leasing AG in Mobilienleasing und Leasing sein. Dabei kommt dem Auf- und Ausbau weiterer Geschäftsbeziehungen sowie strategischen Allianzen zu mittelständischen Leasingunternehmen besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus dienen die Erlöse der konzerninternen Finanzierung von Investitionen in mobile Leasinggüter sowie in dem weiteren Ausbau der OFL-AnlagenLeasing AG als Finanzholding und Allfinanzdienstleister.

Die Gesellschaft wird ggf. auch Investitionen in mittelständischen Unternehmen vornehmen und zur Liquiditätssteuerung einen Teil der Nettoeinnahmen aus dieser Emission in kurz- bis mittelfristigen Geldmarktanlagen, Wertpapieren sowie in Festgeldanlagen vorhalten. Die Investitionsvorhaben der Gesellschaft sind noch nicht in konkrete Einzelprojekte gefasst. Die Geschäftsführung der Emittentin hat jedoch einen zukünftigen Grundsatz aufgestellt, wonach die

[weiter auf Seite 24 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Geschäftsüberblick

zukünftigen Investitionen jeweils zur Hälfte in den Geschäftsbereich Leasing und in den Geschäftsbereich Finanzdienstleistung vorgenommen werden sollen.

Darüber hinaus ist bei der Tochtergesellschaft OFL-Wertpapierhandels AG eine Kapitalerhöhung um Euro 500.000,00 und gegebenenfalls eine weitere Kapitalerhöhung des genehmigten Kapitals bis Euro 500.000,00 vorgesehen, um den Geschäftsbetrieb im erlaubnispflichtigen Bereich der Sparte Finanzdienstleistung zu erweitern.

Geschäftsüberblick

Haupttätigkeitsbereiche

Nach erfolgter Neuausrichtung und Abschluss der erforderlichen Umstrukturierungsmaßnahmen agiert die Emittentin selbst oder über Tochtergesellschaften in den Geschäftsbereichen Finanzdienstleistungen sowie über Tochtergesellschaften in den Bereichen Leasing und Immobilien. Die Verteilung der Umsätze auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar: [siehe Tabelle 4](#)

Finanzdienstleistungen

Das Wachstum der OFL-AnlagenLeasing AG als Finanz Holding und somit das der OFL-AnlagenLeasing AG wurde maßgeblich durch die Vertriebs- und Servicegesellschaft OFL-FinanzService GmbH bestimmt, die bis zur Eintragung der Verschmelzung auf die Emittentin ein 100 prozentiges Tochterunternehmen der OFL-AnlagenLeasing AG ist. Sie ist bisher Bindeglied zwischen den beiden Geschäftsbereichen Leasing und Finanzdienstleistung und sorgt durch die Platzierung hauseigener Produkte für die finanzielle Unabhängigkeit und

durch den bundesweit aufgestellten Vertrieb für eine erstklassige Betreuung der Kunden. Auf Grund dieser Bedeutung der OFL-FinanzService GmbH für die gesamte OFL-Gruppe, ist eingeplant, die OFL-FinanzService GmbH auf die OFL-AnlagenLeasing AG zu verschmelzen, um den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen bei der Emittentin zu bündeln und durch diese Konzentration Synergieeffekte zu generieren.

Dabei versteht sich die Emittentin als Dienstleister für Finanzdienstleister. Mit einem umfassenden Service-Angebot für ihre Geschäftspartner in den Bereichen:

- Allfinanz
- Versicherungsplattform
- Plattform für geschlossene Fonds
- Beteiligungen
- Private Banking
- Fondsplattform

Somit ist die Emittentin nicht nur Produktlieferant und Poolstelle, sondern bildet die Back-Office Abteilung für Geschäftspartner und befreit diese von administrativen Aufgaben und Verwaltungsarbeit. Darüber hinaus bietet die Emittentin die Gewähr, dass die Partner auf dem neuesten Stand der Rechtsprechung sicher ihre Vermittlungstätigkeit nachgehen können. Mit über 2.000 gelisteten Geschäftspartnern im Vertrieb, ist sie maßgeblich für den Umsatz im Geschäftsbereich Leasing und Finanzdienstleistung verantwortlich. Darüber hinaus organisiert die OFL-FinanzService GmbH über ihre Partner den Vertrieb von Produkten der Allfinanz und nicht genehmigungspflichtigen Finanzprodukten und ist verantwortlich für die Platzierung der eigenen Hausprodukte der

Tabelle 4

Die Angaben der folgenden Übersicht wurden den Jahresabschlüssen 2003, 2004 und 2005 (siehe Seite 60 ff.) entnommen und beinhalten eine Aufstellung der Umsätze in den wichtigsten Geschäftsbereichen. Die Umsätze wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland generiert.

Geschäftsjahr	Umsatz* in T-Euro	Bereich Finanzdienstleistungen in T-Euro	Bereich Immobilien in T-Euro	Bereich Leasing in T-Euro	Bereich Beteiligungen in T-Euro
2003	4.597	0	3.200 (69,6 %)	0	0
2004	6.130	2.000 (32,60 %)	244,5 (25,07 %)	0	0
2005	8.128	2.820 (34,60 %)	0	0	0

* Gesamtumsatz (Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Geschäftsüberblick

OFL-AnlagenLeasing AG. Durch die Gesellschaft werden dabei ausschließlich solche Produkte vermittelt, deren Vertrieb nicht der Erlaubnis der BaFin bedarf.

Mit der durch die OFL angebotenen Ausbildung zum Fachwirt, regelmäßigen Seminaren, Veranstaltungen und Vorträgen zu aktuellen Veränderungen, sorgt die OFL-FinanzService GmbH dafür, dass die mit ihr arbeitenden Geschäftspartner über ein sehr hohes Know-How verfügen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde im Geschäftsbereich Finanzdienstleistung mit 8.454 Neuverträgen gegenüber 3.473 Neuverträgen in 2003 eine Steigerung um 143,4 Prozent erreicht. Die OFL-FinanzService GmbH hat zu ca. 95 Gesellschaften vertragliche Beziehungen und bietet über 600 Produktvarianten an.

Die OFL-FinanzService GmbH erzielte in 2004 Umsatzerlöse von Mio. Euro 3,48 gegenüber Mio. Euro 1,78 in 2003, was eine Steigerung um 94,6 Prozent bedeutet. Die gezeichnete Bewertungssumme im Geschäftsbereich Finanzdienstleistung konnte von Mio. Euro 12,5 in 2003 auf Mio. Euro 26,9 in 2004 um 115,2 Prozent gesteigert werden.

In dem erlaubnispflichtigen Bereich der Sparte Finanzdienstleistungen hat zu Beginn des Jahres 2006 die OFL-Wertpapierhandels AG ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Damit wird der erlaubnisfreie Bereich der Sparte Finanzdienstleistung (ausgenommen der Fondsvertrieb) von der Emittentin übernommen. Sobald die Verschmelzung der OFL-FinanzService GmbH auf diese Emittentin abgeschlossen ist. Folglich wird durch die Emittentin und die OFL-Wertpapierhandels AG die Sparte Finanzdienstleistung vollständig abgedeckt.

Das Leasinggeschäft - Die Nürnberger Leasing AG

Der Geschäftsbereich Leasing bzw. Herstellerleasing wird von der Nürnberger Leasing AG betrieben, an der die OFL-AnlagenLeasing AG 91 Prozent der Anteile hält. Die heutige Nürnberger Leasing AG ist im Geschäftsjahr 2003 durch Ausgliederung

des Leasinggeschäfts der OFL-AnlagenLeasing AG und anschließende Verschmelzung mit der ObjektLeasing Dresden Gesellschaft für Investitionsgüter mbH entstanden und wurde in 2004 mit der alten Nürnberger Leasing AG verschmolzen. Die formelle Abwicklung der Verschmelzung und Eintragung ist im Handelsregister Nürnberg und Dresden erfolgt.

Die Nürnberger Leasing AG ist als banken- und herstellerunabhängige Leasinggesellschaft tätig. Kernkompetenz ist das Geschäft mit dem Mittelstand. Die Nürnberger Leasing AG hat sich auf den Small-Ticket-Bereich, das KFZ-Leasing und das Investitionsgüterleasing spezialisiert. Sie besitzt hervorragende Einkaufskonditionen im Kfz-Leasing und bietet mit ihren steueroptimierten Leasingverträgen echten Kundennutzen. Weiterhin wird sich die neue Gesellschaft auf das Small-Ticket-Geschäft und auf das Leasing mit Investitionszuschüssen konzentrieren. Die Zertifizierung durch die DEKRA bestätigt dem Unternehmen eine hohe Qualität in der Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Die Nürnberger Leasing AG verbindet die Vorteile eines bundesweit tätigen Finanzvertriebs mit flexiblen Finanzierungsformen in unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen und erschließt sich dadurch effektive Marktanteile. Durch die Verschmelzung sollen sich zukünftig bessere Refinanzierungsmöglichkeiten über Eigenmittel und ergänzende Fremdmittel ergeben. Damit wird das Neugeschäft spürbar ansteigen. Für die Refinanzierung des Kfz-Leasing besteht bereits eine Rahmenvereinbarung mit der CC-Bank. Die Gesellschaft ist in der Lage, mit dem vorhandenen Personal die geplanten Umsätze zu bewältigen.

Die Nürnberger Leasing AG tätigt ihr Hauptgeschäft im Kfz-Leasing und nutzt dabei langjährige Händlerkontakte mit entsprechend günstigen Einkaufskonditionen und professioneller Abwicklung. Zudem wird die Nürnberger Leasing AG in der Lage sein, im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern, Leasinggeschäfte nicht überwiegend aus Fremdmitteln, sondern auch aus Eigenmitteln zu

[weiter auf Seite 26 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Geschäftsüberblick

finanzieren. Mit Mazda gelang es der Gesellschaft erstmals mit einem japanischen Hersteller einen Rahmenvertrag zu äußerst günstigen Einkaufskonditionen abzuschließen. Kürzlich gelang der Gesellschaft der Abschluss eines Vertriebsleasingvertrages mit einem deutschen Großkonzern. Künftig sollen daraus jährliche Umsätze von Mio. Euro 4,5 generiert werden.

Maschinenleasing, Small-Ticket-Geschäft und Leasing mit staatlicher Förderung sind weitere Hauptrichtungen des Kerngeschäfts. Im Small-Ticket-Bereich konzentriert sich die Gesellschaft in der Informationstechnologie auf die kostengünstige Abwicklung des Leasinggeschäftes mit relativ kleinen Objektwerten. Durch die am Markt platzierte Internet-Händler-Software ist das Unternehmen dabei, einen festen Händler- und Kundenstamm aufzubauen, über den vor allem das Small-Ticket Geschäft kostengünstig abgewickelt werden kann.

Im Bereich des Leasings in Verbindung mit Investitionsgüterzuschüssen wird die Nürnberger Leasing AG Finanzierungshilfen von EU, Bund und Ländern in die Leasing- bzw. Mietkaufengagements einbringen und das Antrags-, Abwicklungs- sowie das Mittelverwendungsverfahren für den gesamten Investitionszeitraum übernehmen. Damit wird sich das Unternehmen weitere Marktanteile erschließen können.

Beteiligungen, Immobilien und Kooperationen

Das Beteiligungsgeschäft der OFL-AnlagenLeasing AG wird dominiert durch die Eingehung von langfristig und strategisch ausgerichteten Beteiligungen, die dem Ausbau der Wettbewerbsstellung dienen und das Produktangebot der OFL-Gruppe abrunden.

Ende 2003 wurde die OFL-Vermögensverwaltungs GmbH als 100 prozentige Tochtergesellschaft der OFL-AnlagenLeasing AG gegründet. Diese Gesellschaft ist Komplementärin und Geschäftsführerin der OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG. Diese hat die strategische Aufgabe, den in der Satzung der OFL-AnlagenLeasing AG festgeschriebenen

Geschäftsbereich Immobilien zu verwalten und zu entwickeln. Sie hat eine Gewerbeimmobilie in Spremberg in Brandenburg erworben. Das Bürogebäude verfügt über eine Nutzfläche von ca. 1000 qm und ist langfristig an die örtliche Geschäftsstelle des Arbeitsamtes vermietet.

Neben dieser Immobilie besaß die Emittentin ein weiteres Grundstück in Bautzen/Kleinwelka mit einer Größe von ca. 1300 qm. Auf diesem Grundstück wurde ein neues Bürogebäude für die Emittentin errichtet.

Diese beiden Grundstücke wurden Anfang 2005 als Sacheinlage in die OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG eingebracht. Der Übergang des Eigentums erfolgt mit Eintragung im Grundbuch, welche aber noch nicht vollzogen wurde.

Darüber hinaus steht der OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG das Eigentum an drei weiteren Grundstücken zu.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Beteiligung an der OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG als Kommanditisteneinlage übergeben.

Wichtigste Märkte und Wettbewerb

Die nachfolgenden Ausführungen des Kapitels »Wichtigste Märkte und Wettbewerb« stellen sich nach Recherchen der Emittentin wie folgt dar:

Finanzdienstleistungen

Im Geschäftsfeld Finanzdienstleistung hat sich an den Kapitalmärkten ab dem Jahr 2004 eine leicht positive Entwicklung gezeigt. In Deutschland waren die Zinsen bis 2005 rückläufig, während an den Aktienmärkten vereinzelt Kursgewinne erzielt werden konnten. Der private Anleger hat sich jedoch bei direkten Anlagen in Aktien zurückgehalten, während das Thema Altersvorsorge weiter an Bedeutung gewann. Die weiter gestiegene Sparquote von zuletzt 10,8 Prozent ist Ausdruck des wachsenden Bewusstseins für die eigene Vorsorge. Das Geldvermögen ist in 2004 auf einen neuen Rekordstand gestiegen. Gemäß der Bundesbank haben die Deutschen Mrd. Euro 4.067,0 auf

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Geschäftsüberblick

Bankkonten, in Wertpapieren und Versicherungen angelegt.

Nachdem in den vergangenen Jahren die unabhängigen Finanzdienstleister über einen positiven Geschäftsverlauf berichten konnten, haben im Jahr 2004 offensichtlich immer mehr Banken die Zeichen der Zeit erkannt. Speziell Häuser wie die Deutsche Bank, die Commerzbank, die Postbank oder auch die Citibank haben die Anzahl ihrer mobilen Berater aufgestockt. In den vergangenen fünf Jahren sind von den großen Finanzhäusern fast 10.000 Filialen und Zweigstellen geschlossen worden. Offensichtlich ist ihnen dadurch der direkte Draht zum Kunden teilweise verloren gegangen. Nun suchen sie ihn und setzen dabei zunehmend auf den mobilen Vertrieb.

Im Hinblick auf die vielen Finanzdienstleister, die sich seit Jahren erfolgreich um die mobile Beratung ihrer Kunden in allen Belangen der Geldanlage und Vorsorge kümmern, bestätigt sich so deren bereits erprobtes Geschäftsmodell. Genau in diesem Bereich hat sich die OFL-AnlagenLeasing AG positioniert und bietet unter dem Dach der OFL-AnlagenLeasing AG als FinanzHolding Dienstleistung für Finanzdienstleister an.

Leasing

Leasing als Finanzierungsalternative/Marktumfeld

Leasing ist eine relativ junge Finanzierungsmöglichkeit, die es in Deutschland erst seit ca. 40 Jahren gibt.

Gerade bei einem Wirtschaftsgut steht in der Regel der Gebrauch im Vordergrund und nicht der Eigentumsgedanke. Gegenüber dem Kauf entfallen beim Leasing der hohe Kapitalaufwand und die Schwierigkeiten einer späteren Weiterveräußerung.

Beim Leasing überlässt der Leasinggeber dem Leasingnehmer ein bestimmtes Leasinggut zum freien Gebrauch, der wiederum dem Leasinggeber dafür monatlich eine vereinbarte Rate zahlt. Bis zum Ende dieses Vertragsverhältnisses bleibt

der Leasinggeber Eigentümer des Leasinggutes. Während des laufenden Vertrages übernimmt er jedoch keine Haftung für eventuelle Mängel des Objektes oder gar die Kosten für die Instandhaltung. Die Ansprüche wegen Sachmangels tritt der Leasinggeber dem Leasingnehmer ab. Je nach Vereinbarung kann der Leasingnehmer nach Ablauf des Vertrages das Leasinggut vom Leasinggeber erwerben oder eine Verlängerungsoption vereinbaren, dies ist jedoch nicht zwingend.

Leasing hat über die vergangenen Jahre als alternative Finanzierungsform in Deutschland eine beträchtliche Bedeutung erlangt. Die deutsche Leasingbranche gehört zu den wachstumsstärksten Branchen in Deutschland. Der ifo Investitionstest bei den deutschen Leasinggesellschaften, der zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Leasingunternehmen (BDL) durchgeführt wurde, zeigt, dass das Leasingneugeschäft in 2004 um rund 1 Prozent auf Mrd. Euro 47,1 gestiegen ist. Damit erhöhte sich auch die Leasingquote als Anteil leasingfinanzierter Investitionen an den gesamtwirtschaftlichen Investitionen ohne Wohnungsbau beträchtlich, und zwar von 18 auf 18,6 Prozent, in Westdeutschland sogar auf deutlich über 20 Prozent. In den 1990er Jahren lag diese Quote noch bei lediglich 11,5 Prozent. Diese nachhaltig positive Entwicklung ist umso beachtlicher, wenn man bedenkt, dass sich die Hoffnungen auf ein nennenswertes Wachstum der Anlageinvestitionen in Deutschland auch 2004 wieder zerschlagen haben.

Der Erfolg des Leasings basiert derzeit vor allem darauf, dass es die bedeutendste Alternative zum Investitionskredit der Banken darstellt sowie auf innovativen und umfassenden Finanzierungs- und Dienstleistungskonzepten. Damit werden vor allem bei mittelständischen Unternehmen neue Kunden gewonnen und Marktanteilsgewinne realisiert. Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Situation, in der die Banken vielfach den Rückzug aus der Mittelstandsfinanzierung vollziehen, wird sich die Finanzierungsform Leasing noch stärker durchsetzen.

[weiter auf Seite 28 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Geschäftsüberblick

Die Branche profitiert im Wesentlichen von ihrer Flexibilität sich aktuellen Trends im Investitionsgütermarkt und dem Strukturwandel im investierenden Wirtschaftsbereichen anzupassen. Dies ist im Zeitalter von immer kürzer werdenden Produktionsinnovationszyklen, wachsenden Ansprüchen an Produkte, zunehmenden Konkurrenzdruck und neuen Vertriebswegen sowie höheren Kundenforderungen ein besonderer Vorteil für den Leasingnehmer. Ferner wird die Entwicklung vom Standardleasing hin zum Full-Service-Leasing gehen. Ein solches Serviceangebot ist heute schon im Fahrzeugbereich etabliert. Die Leasingbranche wird daher nicht nur die Leasingobjekte für den Kunden finanzieren, sondern sie darüber hinaus weiter betreuen. Diese, aus heutiger Sicht, ausbaufähigen Serviceleistungen unterstreichen die Wachstumspotenziale des Leasingmarktes.

Mobilienleasing

Die Nürnberger Leasing AG betreibt ihr Leasing-Geschäft hauptsächlich mit Kfz, Computertechnik sowie Büro- und Kommunikationstechnik sowie Produktionsanlagen. Damit bietet die Nürnberger Leasing AG eine branchentypische Produktpalette an.

Das Leasinginvestitionsvolumen des Jahres 2004 entfiel zu 87,3 Prozent auf Mobilien. Insbesondere das starke Wachstum im Mobilienleasing zeichnet sich somit für die positive Entwicklung des Leasings verantwortlich. Trotz eines weiterhin tendenziell schlechten Investitionsklimas die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen stagnierten 2004 nach drei Jahren des Rückgangs erhöhte sich die Leasingquote bei Mobilien im vergangenen Jahr abermals von 22,8 Prozent in 2003 auf einen Rekordwert von inzwischen 24,2 Prozent. 1995 betrug die Mobilienleasingquote noch 17 Prozent. Damit wurde der Abstand zu internationalen Leasingspitzenreitern, wie etwa den USA oder England, erheblich verkürzt.

Leasingobjekte, die der Modernisierung und Mobilität dienen, sind Hauptbestandteil des Leasingvolumens in ganz Deutschland. Der Computer- und Kommunikationsmarkt, der einer der innovativs-

ten Sektoren ist, birgt große Potenziale in sich, denn jeder in der Wirtschaft muss, um produktiv zu sein, mit der rasanten Entwicklung Schritt halten und technisch auf dem neuesten Stand sein. Die weltweite Vernetzung sowie die totale Kommunikation via Internet erhöhen die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit und Kompatibilität der Datentechnik. Weiterhin besteht eine steigende Nutzungsintensität in der Wirtschaft, die eine wachsende Durchdringung der EDV in den Unternehmen zur Folge hat. Für solche Anlagen ist Leasing als Finanzierungsmöglichkeit nicht nur geeignet, sondern nahezu optimal. Allein das EDV-Leasing einschließlich Büromaschinen macht einen Anteil von 9,3 Prozent am Gesamtleasingvolumen des deutschen Leasingmarktes aus.

Bei den Leasingobjekten entfällt der größte Teil der Leasinginvestitionen weiter auf den Bereich der Straßenfahrzeuge, der mit 54,8 Prozent in 2004 gegenüber 53,2 Prozent in 2003 abermals kräftig zulegen konnte. Überhaupt konnten im Kfz-Leasingbereich in den letzten Jahren insbesondere durch die angespannte finanzielle Situation vieler Unternehmen und privater Haushalte trotz sinkender Neuzulassungen erfreuliche Zuwachsraten verzeichnet werden. Ungefähr zwei Drittel aller neu zugelassenen Personalfahrzeuge werden finanziert, ein Drittel davon wird geleast. Auf dem Gebiet der Nutzfahrzeuge, die hohe Anschaffungskosten mit sich bringen, ermöglicht das Leasing diese auf eine bezahlbare monatliche Rate umzuverteilen. Der seit vielen Jahren zunehmende Anteil des Leasings im Bereich der Kraftfahrzeuge ist ein Haupttreiber des rasanten Wachstums des Mobilienleasings. Nicht zuletzt in der Altersstruktur des Pkw-Bestandes liegen nun Anknüpfungspunkte für ein zukünftiges Steigerungspotenzial des Autoabsatzes über den Einsatz von Leasingfinanzierungen. Der sich in den letzten Jahren abzeichnende Aufwärtstrend im Leasingneugeschäft wäre noch dynamischer, würden die Neuzulassungen von Fahrzeugen in Deutschland in den letzten Jahren nicht stetig zurückgehen.

Die mittelständischen Unternehmen schätzen

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Geschäftsüberblick

an den mittelständischen Leasinggesellschaften wie der Nürnberg Leasing AG das schnelle und unbürokratische Verhalten. Dadurch schaffen und erhalten die Leasinggesellschaften eine hohe Kundenzufriedenheit. Meistens fehlt diesen Unternehmen jedoch der Zugang zum Kapitalmarkt, wie ihn große Konzerne besitzen. Um dennoch ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, auf mittelfristige Sicht expandieren zu können und vor allem die Rentabilität zu steigern, ist für sie Leasing das geeignete Mittel der Finanzierung.

Die Gesellschaften im Mobilienleasing haben 2004 ein Neugeschäftsvolumen von ca. Mrd. Euro 41,1 und damit rund Mrd. Euro 1,0 mehr als im Vorjahr abschließen, was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von etwa 5,2 Prozent entspricht. Dies ist ein Zeichen für die hohe Attraktivität der Dienstleistung Leasing. Nach einer Prognose des ifo Instituts werden die gesamtwirtschaftlichen Investitionen ohne den Wohnungsbau 2005 nominal um etwa 2 Prozent wachsen. Dabei dürften die Ausgaben für Ausrüstungskäufe etwas zunehmen und die Investitionen im Nichtwohnungsbau weiter schrumpfen. Mit dem leichten Rückenwind der für 2005 erwarteten moderaten Erholung der Ausrüstungsinvestitionen werden die Leasinggesellschaften weiter auf Wachstumskurs bleiben. Vom Potenzial her könnten die Leasinggesellschaften 2005 im Neugeschäft ein deutliches Plus erzielen, das erneut die gesamtwirtschaftliche Investitionsentwicklung ohne den Wohnungsbau überträfe. Die Leasingbranche wird 2005 endlich wieder einen leichten Rückenwind vom Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen spüren, zudem wird wohl das Neugeschäft auch wieder über die Gewinnung neuer Kunden bzw. weiterer Marktanteile gegenüber dem Investitionskredit und dem Barkauf von Investitionsgütern moderat gesteigert werden können. In den USA liegt die Mobilienleasingquote schon seit längerem bei ca. 30 Prozent. Diese Größenordnung ist auch für den deutschen Markt denkbar.

Immobilienleasing

In Bezug auf die Leasinggüterarten ist ein deutliches Übergewicht der mobilen Leasingobjekte erkennbar mit einem Anteil von ca. 87,3 Prozent am gesamten Leasingbestand im Vergleich zu dem Immobilienleasing mit ca. 12,7 Prozent. Das Leasingvolumen im Bereich Immobilien in 2004 gegenüber dem Vorjahr von Mrd. Euro 7,6 auf Mrd. Euro 6,0 gesunken. Hier spiegelt sich die seit langem rezessive Entwicklung im gewerblichen und staatlichen Bau wider sowie die Einführung der Mindeststeuer. Dessen ungeachtet hat sich das Immobilienleasing Ende der neunziger Jahre, die von einer schlechten Konjunkturlage in der Bauwirtschaft geprägt waren, als eine kostengünstige Finanzierungsvariante erwiesen, die auf Grund ihrer vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten weiterhin eine zukunftsfähige Alternative zu Kauf, Miete und Pacht darstellt. Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Investitionsmöglichkeiten in Immobilien, bei denen in hohem Maße Eigenkapital langfristig gebunden wird, ist insbesondere darin zu sehen, dass Immobilienleasing die Möglichkeit bietet, die Eigenmittel und den Kreditrahmen des Leasingnehmers zu schonen. Vor dem Hintergrund leerer öffentlicher Kassen ist es daher nicht verwunderlich, dass auch zunehmend die öffentliche Hand – Kommunen, Länder und Bund auf das Immobilienleasing als Investitions- und Finanzierungsalternative für Kindergärten, Schulen, Fernstraßen oder Brücken zurück greift.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Organisationsstruktur

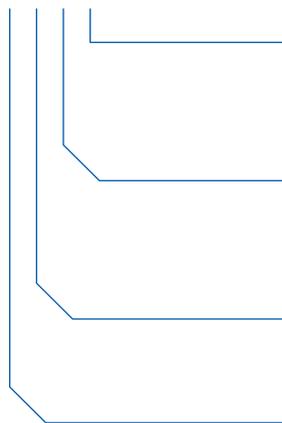
Organisationsstruktur

Darstellung der Gruppenstruktur

Die Struktur der Unternehmensgruppe, deren Muttergesellschaft die Emittentin ist, ergibt sich aus folgendem vereinfachten Organigramm:

OFL-UnternehmensGruppe

Abbildung 1
Konzernstruktur Stand 01. Januar 2006
Die Emittentin ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.



Vorstand: C. Kanwischer

Aufsichtsrat: H. Malke, Prof. Dr. H. Knoll, W. Straub

91 % Nürnberger Leasing AG

Vorstand: F. Dorn, A. Löhr

Aufsichtsrat: H. Malke, W. Straub, C. Lösl

100 % OFL-Wertpapierhandels AG

Vorstand: F. Peinelt

Aufsichtsrat: H. Malke, R. Volz, C. Kanwischer

100 % OFL-Beteiligungs und Leasing AG

Verwaltungsrat: D. Albertalli

sonstige gehaltene Beteiligungen

Füllet GmbH

OFL-PerspektivFonds GmbH & Co. KG

Wichtige Tochtergesellschaften/ Informationen über Beteiligungen

Die Emittentin stellt in der Gruppe die Muttergesellschaft dar. Die wichtigsten Tochtergesellschaften sind die Nürnberger Leasing AG sowie die OFL-Wertpapierhandels AG. Die Nürnberg Leasing AG mit Sitz in Nürnberg, wurde im Wege der Ausgliederung aus der OFL-AnlagenLeasing AG mit Wirkung zum 01. Januar 2004 in Dresden, Deutschland gegründet und führt die Geschäfte der im Wege der Verschmelzung aufgenommene Nürnberger Leasing AG, die am 10. Oktober 1989 als GmbH in Deutschland gegründet worden und 1996 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden ist.

Die OFL-Wertpapierhandels AG mit Sitz in Hamburg, Deutschland wurde am 17. Dezember 2002 als Hein-OFL-Wertpapierhandelsbank AG in Hamburg, Deutschland gegründet.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Sachanlagen

Sachanlagen

Die Emittentin verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 über Sachanlagen mit einem Buchwert von ca. Euro 98.478,00. Diese umfassen insbesondere die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Anschaffung wichtiger Sachanlagen ist nicht geplant. Die Sachanlagen sind nicht geleast und nicht dinglich belastet.

Geschäfts- und Finanzlage

Hinsichtlich der Beschreibung der Finanzlage für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 wird auf die Beschreibung der Eigenkapitalausstattung in [Tabelle 6](#) (siehe Seite 38) sowie auf die Beschreibung des Kapitalflusses in [Tabelle 7](#) (siehe Seite 41) verwiesen.

Die Geschäftserträge, Nettoumsätze und/oder Nettoerträge der Emittentin wurden in den Geschäftsjahren 2003, 2004 und 2005 durch die nachstehenden Faktoren wesentlich beeinflusst bzw. beeinträchtigt. Die nachstehenden Angaben sind den Jahresabschlüssen der Emittentin für die Geschäftsjahre 2003, 2004 sowie 2005 (siehe Seite 60 ff.) entnommen.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden Erträge in Höhe von Mio. Euro 4,59 erzielt. Hiervon entfallen Mio. Euro 3,34 auf Umsatzerlöse, in denen Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von Mio. Euro 3,2 enthalten sind. In den betrieblichen Erträgen in Höhe von Mio. Euro 4,59 sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von Mio. Euro 1,25 erfasst. Die darin enthaltenen Erträge aus Eigenemissionen (Aufgeld bei der Ausgabe von Stillen Beteiligungen und Genussscheinen) betragen Mio. Euro 1,04. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T-Euro 428,0. Der Jahresüberschuss betrug T-Euro 134,0. In Folge der Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004 Anpassungen im Jahresabschluss 2003 vorgenommen, in dem die unter Kostenersatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufgelder für die Ausgabe von

Stillen Beteiligungen in Höhe von Mio. Euro 5,01 in die Kapitalrücklage eingestellt wurden, woraus für das Geschäftsjahr 2003 als Korrekturposten ein Verlustvortrag in Höhe Mio. Euro 1,89 resultierte. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von T-Euro 134,0 aus dem Jahr 2003 und nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von Mio. Euro 1,75 beträgt der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2003 Euro 0,00.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Erträge in Höhe von Mio. Euro 6,12 erzielt, darin enthalten sind als wesentlicher Erlös Mio. Euro 2,0 aus dem Verkauf des Retail- und Privatkundengeschäftes enthalten. In den Erträgen in Höhe von Mio. Euro 6,12 sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von Mio. Euro 3,81 ausgewiesen. Die darin enthaltenen wesentlichen Erträge aus Eigenemission (Aufgeld bei der Ausgabe von Genussrechten) betragen Mio. Euro 3,24. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug T-Euro 874,0. Im Geschäftsjahr 2004 wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Folge von außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von Mio. Euro 4,25 geschmälert. Bei diesem Betrag handelt es sich um die Übernahme nicht ausgeglichener Verluste von atypisch still Beteiligten in Höhe von Mio. Euro 3,43 sowie Verluste aus dem Verkauf einer Beteiligung (Börsenmakler Schnigge AG) in Höhe von Mio. Euro 0,82. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen Mio. Euro 3,56. Hierin sind insbesondere Provisionsaufwendungen für den Vertrieb von Genussrechten in Höhe von Mio. Euro 1,45 sowie allgemeiner Verwaltungsaufwand in Höhe von T-Euro 886,0 enthalten. Unter Berücksichtigung der Erträge in Höhe von Mio. Euro 1,35 aus Verlustübernahmen aufgrund von Gewinnabführungs- oder Teilabführungsverträgen (Verlustteilnahme von Stillen Beteiligungen und Genussrechten) und sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. Euro 2,03 der durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von T-Euro 645,0 sowie Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von Mio. Euro 1,42 ausgeglichen wurde.

[weiter auf Seite 32 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Geschäfts- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Erträge in Höhe von Mio. Euro 8,13 erzielt. Darin enthalten sind Umsatzerlöse von Mio. Euro 2,99, die im Wesentlichen aus dem Verkauf von Emissions-Know-how in Höhe von Mio. Euro 2,82 resultieren. In den Erträgen in Höhe von Mio. Euro 8,13 sind weiterhin sonstige betriebliche Erträge in Höhe von Mio. Euro 5,13 enthalten, die im wesentlichen aus den Beträge aus Eigenemission (Aufgeld bei der Ausgabe von Genussrechten) in Höhe von Mio. Euro 4,61 stammen, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von ca. 30 Prozent entspricht. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen Mio. Euro 4,77 und liegen damit Mio. Euro 1,21 über dem Vorjahr. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T-Euro 395,0 sowie Provisionsaufwendungen für den Vertrieb von Genussrechten in Höhe von Mio. Euro 2,09 zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 2,41 Mio. Euro. Davon wurden nach Steuern vom Einkommen und sonstigen Steuern Mio. Euro 2,09 aufgrund von Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen (Abfindung bzw. Ausschüttungen auf Stille Beteiligungen, Ausschüttungen auf Genussrechte/Genussscheine sowie Wiederauffüllung der Verlustanteile von Stillen Beteiligungen/Genussrechten und Genussscheinen aus 2003) abgeführt. Damit ergibt sich ein Jahresüberschuss von T-Euro 324,0 der nach Entnahmen bzw. Einstellung in die Gewinnrücklagen zu einem Bilanzgewinn von T-Euro 266,0 führt.

Die Nettoumsätze der Emittentin im laufenden Geschäftsjahr wurden nicht wesentlich beeinträchtigt. Der Nettoumsatz im ersten ersten Quartal liegt deutlich über den Vorjahresumsatz.

Die Geschäftstätigkeit der Emittentin könnte unter Umständen durch die Umsetzung europäischer Vorgaben im Finanzdienstleistungsbereich durch den deutschen Gesetzgeber - insbesondere der Umsetzung der Versicherungsvermittler-Richtlinie sowie der MiFiD - beeinträchtigt werden. Insoweit werden die geplanten künftigen Anforderungen der Versicherungsvermittlungstätigkeit bereits jetzt von der Emittentin berücksichtigt.

Forschung/Entwicklung/Patente/Lizenzen

Die OFL-AnlagenLeasing AG ist nicht abhängig von Patenten und Lizenzen. Gleiches gilt in Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsstrategien.

Tendenzielle Informationen

Die Emittentin erklärt hiermit, dass seit dem Stichtag des letzten geprüften Jahresabschlusses (31. Dezember 2005) keine wesentlichen negativen Veränderungen bei der Emittentin eingetreten sind, die zu einer Beeinflussung der Geschäftsaussichten führen könnten.

Der Emittentin sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Emittentin für das Geschäftsjahr 2006 wesentlich beeinträchtigen dürften.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Vorstand und Aufsichtsrat sind unter der Anschrift: Flößerstraße 19 a, D-01139 Dresden, Telefon 0049 351 821 166 0 geschäftsansässig. Die Kompetenzen der Organe ergeben sich aus dem Aktiengesetz und der Satzung der Emittentin.

Vorstand

Aufgaben und Mitglieder des Vorstandes

Der Vorstand nimmt die Geschäftsführung wahr und hat unter eigener Verantwortung die Aktiengesellschaft zu leiten und sie gerichtlich als auch außergerichtlich zu vertreten. Insbesondere entscheidet der Vorstand über alle Angelegenheiten des laufenden Geschäftsbetriebs, allgemeine Fragen der Refinanzierung und der Festsetzungen der Bedingungen für das Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäft sowie den Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz.

Satzungsgemäß besteht der Vorstand grundsätzlich aus einer oder mehreren Personen.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Organe

Zum derzeitigen Vorstand wurde am 09. Dezember 2005 mit Wirkung zum 01. Januar 2006 Herr Christian Kanwischer für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Der Vorstand kann die Gesellschaft allein vertreten. Im Geschäftsjahr 2005 waren die Herren Andreas Löhr und Frank Peinelt Vorstand der Gesellschaft. Die Gesamtbezüge für die Dienste gegenüber der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften beliefen sich auf insgesamt T-Euro 268,1. Der Emittentin obliegen keine Verpflichtungen aus Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen gegenüber dem Vorstand.

Der Vorstand ist von den Beschränkungen des § 181 BGB im Rahmen des § 112 Aktiengesetz befreit.

Tätigkeit des Vorstandes in den letzten fünf Jahren

In den letzten fünf Jahren war Herr Kanwischer als Vorstand und Aufsichtsratsmitglied der OFL-AnlagenLeasing AG, als Geschäftsführer der OFL-FinanzService GmbH sowie Aufsichtsrat der OFL-Wertpapierhandels AG und der Börsenmakler Schnigge AG tätig. Weitere Tätigkeiten, die für die OFL-AnlagenLeasing AG von Bedeutung sind, übte er in den letzten fünf Jahren nicht aus.

Tätigkeiten des Vorstandes außerhalb der Gesellschaft

Das Vorstandsmitglied übt außerhalb der Emittentin zur Zeit folgende wichtigen Mandate aus:

- Geschäftsführer der OFL-FinanzService GmbH
- Aufsichtsratsmitglied der Nürnberger Leasing AG und der OFL-Wertpapierhandels AG

Herr Kanwischer wurde bis zum 01. Januar 2011 als Vorstand bestellt. Er ist seit vielen Jahren in der Finanzbranche erfolgreich tätig.

Lebenslauf des Vorstandes

Herr Christian Kanwischer (Jahrgang 1959) ist Vorstand unserer Gesellschaft. Seit 1990 war er als selbständiger Finanzkaufmann mit dem Vertrieb diverser Vermögensanlagemodellen befasst, bevor er 1992 eine Ausbildung zum unabhängigen Leasingkaufmann absolvierte. 1995 gründete Herr Kanwischer die später als OFL-Vertriebs GmbH

firmierende Finanz- und Immobilienvermittlung Christian Kanwischer GmbH, für deren Geschäftsführung er seitdem verantwortlich war.

Seit 1997 war Christian Kanwischer mit der eigenen OFL-Leasing GmbH als selbständiger Unternehmer im Leasinggeschäft tätig. Im August 2003 wurde er in den Aufsichtsrat der OFL-AnlagenLeasing AG bestellt und führte seit 2005 auch die Geschäfte der OFL-FinanzService GmbH. Seit Januar 2006 ist Herr Kanwischer Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und hat die vornehmliche Aufgabe, den Vorstand im Rahmen seiner Kompetenzen zu überwachen, gleichzeitig aber auch zu beraten und zu unterstützen. Er beschließt außer den sonst in der Satzung und gesetzliche genannten Fällen auch über

- die Bestellung und Abberufung sowie die Anstellungsbedingungen der Vorstandsmitglieder;
- Geschäftsordnung für den Vorstand;
- Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung aus drei Mitgliedern. Zum derzeitigen Aufsichtsrat wurden bestellt:

- Herr Henning Malke, Rechtsanwalt, Dresden
- Vorsitzender - ,
- Herr Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll, Professor, Leipzig - stellvertretender Vorsitzender - und
- Herr Wolfgang Straub, Finanzierungs- und Leasingwirt (Diplom VWA Freiburg), Nürnberg
Prokurist

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt, regelmäßig also etwa für fünf Jahre, da das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet wird. Die Aufsichtsratsmitglieder sind aktuell bis zur ordentlichen Hauptversammlung der Emittentin am 13. Juni 2006 bestellt.

[weiter auf Seite 34 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Organe

Dort sollen, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung die Herren Malke, Professor Dr. Knoll und Professor Dr. Friedrich Thießen bis zum Jahr 2010 als Aufsichtsratsmitglieder neu bestellt werden. Herr Straub würde in diesem Fall aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2005 beliefen sich auf Euro 27.495,00. Der Emittentin obliegen keine Verpflichtungen aus Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Aufsichtsrat entscheidet grundsätzlich mit einfacher Mehrheit.

Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder in den letzten fünf Jahren

Herr Malke war in den letzten fünf Jahren als selbständiger Rechtsanwalt in Dresden tätig.

Herr Prof. Dr. Knoll lehrt seit 1996 an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig.

Herr Straub war in den letzten fünf Jahren für zwei eigene Unternehmen, als Aufsichtsrat und als Prokurist der Nürnberger Leasing AG tätig.

Tätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrates außerhalb der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrates üben außerhalb der OFL-AnlagenLeasing AG zur Zeit folgende Mandate aus:

Henning Malke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nürnberger Leasing AG, Nürnberg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OFL-Wertpapierhandels AG

Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll, Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Aufsichtsratsvorsitzender der Imotion AG Movie TV & Music Productions, Frankfurt/Main

Wolfgang Straub, Mitglied des Aufsichtsrates

- Prokurist der Nürnberger Leasing AG

Lebenslauf des Aufsichtsrates

Henning Malke (Jahrgang 1965) ist Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Leipzig absolvierte er in Dresden das rechtswissenschaftliche Referendariat. Nach Abschluss des zweiten juristischen Staatsexamen war Herr Malke von 1997 bis 1998 als angestellter Rechtsanwalt tätig. Seit 1998 ist er freiberuflicher Dozent und seit 1999 als selbstständiger Rechtsanwalt in Dresden tätig.

Prof. Dr. Hein-Christian Knoll (Jahrgang 1961) ist Mitglied des Aufsichtsrates. Der seit 1989 zugelassene Rechtsanwalt promovierte im Jahr 1992 zum Thema »Unternehmensübernahmen«.

Nach der Zulassung 1995 als Steuerberater war Knoll Gründungspartner der nunmehr als »Knoll & Kessler Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater« (München, Leipzig, Berlin) benannten Kanzlei. Im Jahr 2003 folgte die Einbindung der Kanzlei in die Knoll-Group EWIV.

Seit ca. zehn Jahren ist Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten und seit 1996 als freiberuflicher Dozent tätig.

Wolfgang Straub (Jahrgang 1962) ist Mitglied des Aufsichtsrates der OFL-AnlagenLeasing AG. Der gelernte Verlagskaufmann gründete bereits 1989 zusammen mit Ferdinand Dorn die STADO Leasing GmbH, bei welcher er sich für den kaufmännischen Auf- und Ausbau des Innendienstes als Geschäftsführender Gesellschafter verantwortlich zeigt.

Seit 2000 betreut die Wolfgang Straub GmbH mehrere Projekte, von der Unternehmensgründung, Produktionsaufbau und Unternehmensbegleitung bis hin zur Sanierung.

Straub war von 1995 bis 2003 Vorsitzender Aufsichtsrat der Nürnberger Leasing AG. Im Zuge der Fusion wurde er 2004 bei der Nürnberger Leasing AG zum Prokuristen bestellt.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Organe

Weitere Pflichtangaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Es bestehen neben den Anstellungsverträgen für die jeweiligen Organstellungen in den jeweiligen Gesellschaften keine Dienstverhältnisse des Vorstandes und/oder der Aufsichtsratsmitglieder mit der Emittentin bzw. deren Tochtergesellschaften, die eine Vergütung bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses vorsehen. Die Anstellungsverträge des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder sehen keine Vergünstigungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses vor. In den letzten fünf Jahren ist kein Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats einer betrügerischen Straftat verdächtigt, angeklagt oder schuldig gesprochen worden. Des Weiteren wurden gegen die Organmitglieder keine behördlichen Sanktionen verhängt, insbesondere nicht von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht oder von entsprechenden Berufsverbänden. Die Organmitglieder waren nicht in insolventen Gesellschaften tätig bzw. wurden in den letzten fünf Jahren von keinem Gericht für die Tätigkeit als Mitglied in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten oder für ihre Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen.

Praktiken der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Die Emittentin unterliegt nicht den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex«, weil es sich bei der Emittentin nicht um eine börsennotierte Gesellschaft i. S. des § 3 Abs. 2 AktG handelt.

Hauptversammlung, Aktionäre

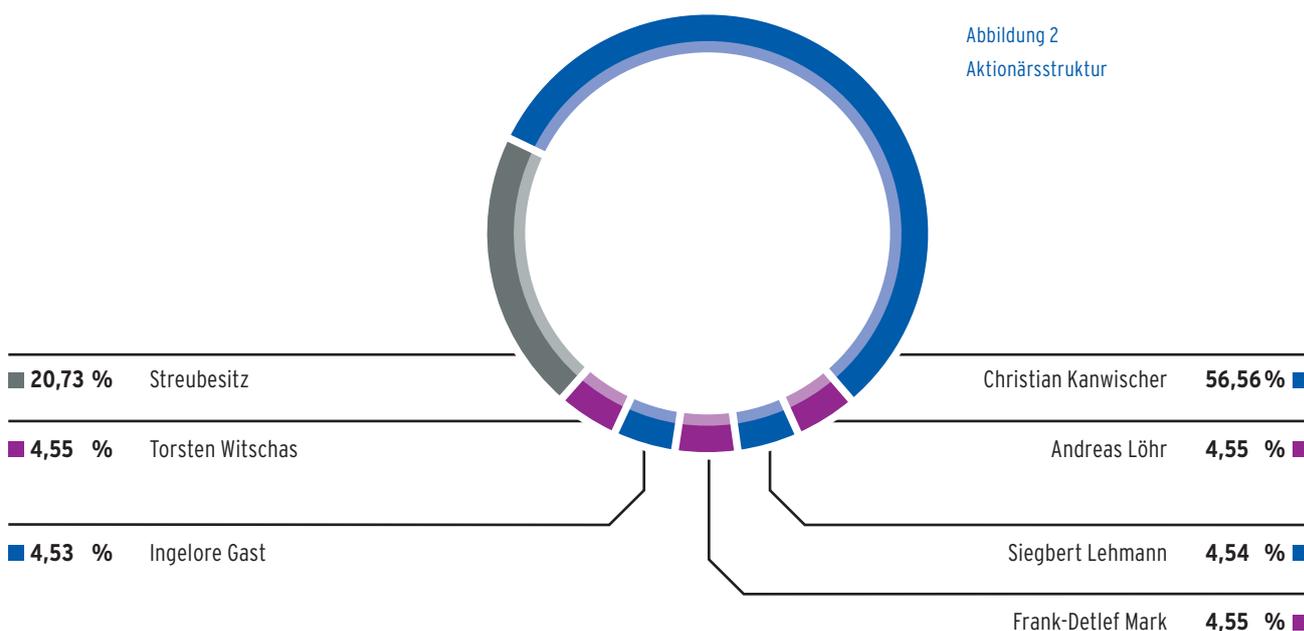
In der Hauptversammlung sind die Gesellschafter, also die Aktionäre, mit einem ihrem Beteiligungsverhältnis zum Grundkapital der OFL-AnlagenLeasing AG entsprechenden Stimmrecht vertreten. Die Hauptversammlung fasst Beschlüsse im Hinblick auf die gesellschaftsrechtlichen und sonstigen Grundlagen der Aktiengesellschaft, insbesondere über Satzungsänderungen, Maßnahmen der Kapitalbeschaffung oder der Kapitalherabsetzung und über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Derzeit werden folgende bedeutende Stimmrechtsanteile gehalten: [siehe Abbildung 2](#)

Soweit der Emittentin bekannt, befinden sich die Aktien im Streubesitz nicht in dem Umfang in der Hand eines Aktionärs, der nach nationalen Vorschriften meldepflichtig wäre.

[weiter auf Seite 36 »](#)

Abbildung 2
Aktionärsstruktur



Die OFL-AnlagenLeasing AG

Organe

Die namentlich aufgeführten Aktionäre haben untereinander einen Stimmbindungsvertrag geschlossen, um von der Aktionärsseite die Kontinuität und Unabhängigkeit sowie die weitere erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zu sichern. Bei einer geringen Hauptversammlungspräsenz sind die Inhaber der bedeutenden Stimmrechtsanteile im Lage, Beschlüsse in der Hauptversammlung zu fassen, die einer qualifizierten Mehrheit der abgegebenen Stimmen bedürfen. Herr Kanwischer ist sowohl in seiner Eigenschaft als Inhaber eines bedeutenden Stimmrechtsanteils als auch aufgrund seiner weiteren Funktionen innerhalb des Konzerns - namentlich der Geschäftsführung der Emittentin - in der Lage, bedeutenden Einfluss auf die Emittentin auszuüben. Hinsichtlich etwaiger Geschäftsführungsmaßnahmen und -entscheidungen ist seine Einflussnahme durch aktienrechtliche Vorgaben, insbesondere durch die Überwachung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat, begrenzt. Weitergehende Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs einer Einflussnahme bestehen nicht.

Verflechtungen/Interessenkonflikte

Wegen der (teilweise bestehenden) Personenidentität der jeweiligen Funktionsträger bestehen im Hinblick auf die Emittentin mehrere angabepflichtige Verflechtungstatbestände rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art. Es ist daher grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die Beteiligten bei der Abwägung der unterschiedlichen, ggf. gegenläufigen Interessen nicht zu den Entscheidungen gelangen, die sie treffen würden, wenn ein Verflechtungstatbestand nicht bestünde. Im gleichen Maße könnten hierdurch auch die Erträge der Emittentin - und damit die der Anleger - betroffen sein.

Angabepflichtige Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Hinsicht bestehen bei der OFL-AnlagenLeasing AG wie folgt:

Herr Andreas Löhr, bedeutender Minderheitsaktionär der OFL-AnlagenLeasing AG, ist zugleich Vorstand der NürnbergerLeasing AG, an der die OFL-AnlagenLeasing AG zu 91 Prozent am Grundkapital beteiligt ist. Ferner ist Herr Löhr Leiter der Geschäftsentwicklung bei der Emittentin.

Herr Frank Peinelt hält Aktien aus dem Streubesitz der OFL-AnlagenLeasing AG und ist zugleich Vorstand der OFL-Wertpapierhandels AG.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Henning Malke, gehört zugleich dem Aufsichtsrat der Nürnberger Leasing AG und der OFL-Wertpapierhandels AG an, die eine Tochtergesellschaft der OFL-AnlagenLeasing AG sind. Herr Wolfgang Straub, Aufsichtsratsmitglied der OFL-AnlagenLeasing AG, wurde bei der Nürnberger Leasing AG zum Prokuristen bestellt. Herr Christian Kanwischer ist als Mehrheitsaktionär und Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG zugleich bis zur Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister Geschäftsführer der OFL-FinanzService GmbH, die u. a. auch die hauseigenen Produkte der OFL-AnlagenLeasing AG platziert. Darüber hinaus ist er Mitglied des Aufsichtsrates der Nürnberger Leasing AG und der OFL-Wertpapierhandels AG.

Potenzielle Interessenkonflikte (insbesondere auch auf Grund verwandtschaftlicher Beziehungen) zwischen den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates bzw. der Emittentin bestehen nicht, denn es bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern des

Tabelle 5

Geschäfte von großer Bedeutung mit verbundenen Parteien

Geschäftsjahr	Umsatz in T-Euro	Geschäft mit	Volumen in T-Euro	Art des Geschäftes
2003	4.597	OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG	3.200 (69,90 %)	Grundstücksverkauf
2004	6.130	OFL-FinanzService GmbH (atypisch stille Einlage)	2.000 (30,65 %)	Verkauf Privatkundengeschäft
2005	8.128	OFL-Beteiligungs und Leasing AG	2.820 (34,60 %)	Verkauf von Emissions-Know-How

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Beschäftigte

Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Gegenwärtig verfügen die Altaktionäre über ca. 79,31 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft. Auf Grund einer Stimmbindungsvereinbarung kann ein Teil der Altaktionäre Beschlüsse herbeiführen, die einer qualifizierten Mehrheit bedürfen, hierzu gehören u. a. Kapitalerhöhungen und Satzungsänderungen, obwohl sie im einzelnen nicht über entsprechende Anteile am Grundkapital verfügen.

Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten der OFL-AnlagenLeasing AG für den Zeitraum von 2003 bis 2005 stellt sich wie folgt dar:

- 2003 fünf Mitarbeiter
- 2004 fünf Mitarbeiter
- 2005 sieben Mitarbeiter.

Zugunsten der Beschäftigten der OFL-AnlagenLeasing besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Ebenso wenig bestehen Aktienoptionsprogramme zugunsten von Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates.

Geschäfte mit verbundenen Parteien

Die Emittentin hat in den Geschäftsjahren 2003 bis 2005 Geschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt, die als einzelnes Geschäft oder insgesamt für die Emittentin von Bedeutung sind. Die Einzelheiten dieser Geschäfte ergeben sich aus **Tabelle 5**. Die Angaben wurden den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 entnommen (siehe Seite 60 ff.) und beinhalten die Art und den Umfang der Geschäfte, die zu marktüblichen Konditionen vorgenommen worden sind.

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2003, 2004 und 2005 ist Herr Dipl.-Ökon. Heinz-Jochen Schilling Luisenstraße 31, D-37269 Eschwege. Der Abschlussprüfer hat den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 und 2004 und 2005 geprüft und mit jeweils einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen (siehe »Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers« Seite 79 ff.).

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31. Dezember 2003, 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 wurden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang, die Kapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung, der Eigenkapitalpiegel und der Lagebericht geprüft. Die in dem Prospekt auf den Seiten 79, 101 und 121 abgebildeten Bestätigungsvermerke umfassen auch die Prüfung der jeweiligen Kapitalflussrechnungen und Eigenkapitalveränderungsrechnungen.

Dipl.-Ökon. Heinz-Jochen Schilling ist Mitglied in folgenden Berufsvereinigungen:

- Steuerberaterkammer Hessen
Gutleutstraße 175
60327 Frankfurt
- Wirtschaftsprüferkammer
Rauchstraße 26
10787 Berlin

Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, einen konsolidierten Konzernabschluss aufzustellen.

Zusätzliche Informationen

Wichtige Verträge

Zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe ist die Emittentin bis auf den Verschmelzungsvertrag mit der OFL-FinanzService GmbH keine Verträge eingegangen, die nicht im normalen Geschäftsverlauf abgeschlossen wurden und die dazu führen könnten, dass die Verpflichtungen der Emittentin gegenüber den Anlegern wesentlich beeinflusst werden könnten.

Kapitalausstattung

Finanzierungsstruktur

Die OFL-AnlagenLeasing AG finanziert ihr operatives Geschäft sowie ihr Holdingtätigkeit vorrangig aus Eigenmitteln. Langfristig verfolgt

[weiter auf Seite 38 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

die Emittentin das Ziel, sich hauptsächlich über Eigenmittel durch die Ausgabe von Aktien und Genussrechten/Genussscheinen zu finanzieren. Die OFL-AnlagenLeasing AG finanziert ihr operatives Geschäft nahezu ausschließlich durch die Mittelzuflüsse aus der Ausgabe von Genussrechten sowie mit dem Mittelzufluss aus dem vorliegenden Angebot.

Es besteht derzeit für die Emittentin kein Fremdfinanzierungsbedarf. Beschränkungen bei dem Rückgriff auf die Eigenkapitalausstattung bestehen dahin gehend, dass die Ermächtigungen/

Durchführung von Kapitalmaßnahmen regelmäßig der Zustimmung der Hauptversammlung der OFL-AnlagenLeasing AG und die Ausnutzung von Ermächtigungen zur Durchführung von Kapitalmaßnahmen der Zustimmung des Aufsichtsrates der OFL-AnlagenLeasing AG bedarf.

Da künftige wichtige Investitionen und/oder die Anschaffung wichtiger Sachanlagen noch nicht fest beschlossen sind, können keine Aussagen über die diesbezüglich erwarteten Finanzierungsquellen getroffen werden.

Tabelle 6

Beschreibung der Eigenkapitalausstattung

Eigenkapitalausstattung der OFL-AnlagenLeasing AG

	2003		2004		2005	
	T-Euro	Prozent	T-Euro	Prozent	T-Euro	Prozent
I. Mittel- und langfristige Finanzierungsmittel						
gezeichnetes Kapital	11.391		12.817		12.817	
Kapitalrücklage aus Agiobeträgen	3.263		5.335		5.335	
andere Kapitalrücklagen	1.589		1.589		1.589	
gesetzliche Rücklage	5		5		21	
Rücklage für eigene Anteile	0		29		71	
Bilanzgewinn	0		0		267	
Genussscheinkapital	3.863		6.667		11.682	
atypisch stilles Beteiligungskapital	223		490		571	
Eigenkapital	20.334	80,36	26.932	91,98	32.353	93,08
II. Kurzfristige Finanzierungsmittel						
Rückstellungen	74	0,29	342	1,17	789	2,27
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	0	0	1	0	0	0
Lieferantenverbindlichkeiten	457	1,81	343	1,17	149	0,43
gegenüber verbundenen Unternehmen	223	0,88	40	0,14	0	0
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	151	0,52	38	0,11
sonstige Verbindlichkeiten						
gegenüber Gesellschaftern	4.206	16,62	1.456	4,97	1.429	4,11
	0	0	6	0,02	0	0
	4.960	19,6	2.339	7,99	2.405	6,92
passive Rechnungsabgrenzung	9	0,04	9	0,03	0	0
Gesamtkapital	25.303	100	29280	100	34.758	100

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

Eigenkapitalausstattung der OFL-AnlagenLeasing AG: siehe Tabelle 6

Erläuterung zum Geschäftsjahr 2003

Im Rahmen des genehmigten Kapitals wurde das Grundkapital auf Euro 11.390.992,00 erhöht.

Der Zugang an in die Kapitalrücklage eingestellte Agioeträge resultiert i. H. v. Euro 1.984.499,83 aus den Anpassungen an die Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung. Im Gegenzug wurden Euro 1.984.499,83 aus dem Bilanzgewinn entnommen. Die Begründung seitens der Betriebsprüfung für diese Maßnahme ist, dass das von den atypisch still Beteiligten gezahlte Aufgeld nicht wie bisher als Kostenersatz, also als Ertrag zu behandeln ist, sondern als ein Aufgeld für vorhandene stille Reserven.

Die Emittentin hat sich dieser Auffassung angeschlossen, nicht zuletzt um ein Auseinanderfallen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz weitgehend zu vermeiden.

Die anderen Kapitalrücklagen resultieren aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der eingebrachten Sacheinlagen und dem dafür angesetzten Grundkapital. Eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage erfolgte nicht, da noch erhebliche Verlustvorräte bestanden.

Das Genussrechtskapital erhöhte sich im Berichtsjahr um Euro 1.954.999,63 von denen nunmehr Euro 137.779,26 auf Namensgenussrechte und Euro 3.725.107,01 auf Genussscheine entfallen.

Das atypisch stille Beteiligungskapital reduzierte sich durch Umwandlung in Aktien und Abgänge sowie Verlustzuweisungen.

Die Reduzierung der Rückstellungen beruht im wesentlichen auf dem im Berichtsjahr nicht erforderlich gewordenen Rückstellungen für die Verzinsung der Genussrechtsinhaber. Im Berichtsjahr wurde der Zinsanspruch berechnet und als Verbindlichkeit in die Bilanz eingestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der OFL-FinanzService GmbH i. H. v. Euro 85.432,86 und der ObjektLeasing Dresden AG i. H. v. Euro 138.080,56.

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2004

Von wesentlicher Bedeutung sind die Entwicklung des Eigenkapitals, die Entwicklung der Rückstellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten.

Im Rahmen des genehmigten Kapitals wurde das Grundkapital auf Euro 12.817.212 erhöht, es handelt sich um Umwandlung von atypisch stillem Beteiligungskapital in Aktien, stellt also keinen Geldzufluss dar. Die Zugänge an eingezahlten Agioeträgen auf die ausgegebenen Aktien wurden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Entnahmen aus der Kapitalrücklage erfolgten zur Deckung des Jahresfehlbetrages. Die anderen Rücklagen resultieren aus einer Verschmelzung in Vorjahren.

Die Gewinnrücklagen wurden in der Vergangenheit gebildet und enthielten die vereinnahmten Aufgelder für Genussrechte und Genussscheine sowie für atypisch stille Beteiligungen. Es handelt sich nicht um Zuzahlungen auf Anteile, somit waren sie erfolgswirksam zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr wurden die Gewinnrücklagen zur Verlustdeckung herangezogen.

Das Genussrechtskapital erhöhte sich im Berichtsjahr auf Euro 7.725.252,48 vor Verlustzuweisung. Die Verlustzuweisung entspricht der Vertragslage.

Das atypisch stille Beteiligungskapital erhöhte sich durch Einlagen und verminderte sich durch vertragsgemäße Verlustzuweisung.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich infolge der erstmals gebildeten Rückstellungen für auszugleichende Abschlussgebühren.

[weiter auf Seite 40 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

Die Berichtsgesellschaft hat den Genussrechtsinhabern, die Ratenzahlungen vereinbart haben, versprochen, bei vertragskonformen Verlauf am Ende der Laufzeit die Abschlussgebühr durch Ausgabe neuer Genussrechte zu erstatten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten im wesentlichen Verpflichtungen aus den Provisionsabrechnungen der Vertriebspartner, die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis bestehen aus Einzahlungsverpflichtungen auf das ausbedungene Beteiligungskapital.

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2005

Von wesentlicher Bedeutung sind die Entwicklung des Eigenkapitals, die Entwicklung der Rückstellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die anderen Rücklagen resultieren aus einer Verschmelzung in Vorjahren.

Die Rücklage für eigene Anteile entspricht dem Bestand an eigenen Anteilen. Die eigenen Anteile werden vorübergehend gehalten, um mit diesen Aktien bisher atypisch still Beteiligte abzufinden.

Das Genussrechtskapital erhöhte sich im Berichtsjahr durch Zugänge von T-Euro 3.632,9 und Dividenden i. H. v. T-Euro 1.382,2 auf T-Euro 11.682,4. Insgesamt wurden Dividenden auf die Genussrechte i. H. v. T-Euro 1.803,7 berücksichtigt, davon wurden Dividenden auf Genussscheine i. H. v. T-Euro 421,5 als Verbindlichkeit gebucht.

Das atypisch stille Beteiligungskapital erhöhte sich durch Einlagen und durch vertragsgemäße Gewinnzuweisung. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im wesentlichen durch Rückstellungen für eventuell auszugebende Gratisgenussrechte durch eventuelle Zahlungen an die in Insolvenz befindliche atypisch stille Beteiligungsgesellschaft PC Profit Coaching AG aus Provisionsansprüchen und durch zugesagte Abfindungsleistungen an die OFL-Touristik Ltda.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten im wesentlichen Verpflichtungen aus den Provisionsabrechnungen der Vertriebspartner.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

Kapitalfluss der OFL-AnlagenLeasing AG

	2003 in Euro	2004 in Euro	2004 in Euro
Jahresergebnis vor Ergebniszuweisung an Genussrechte und atypisch stille Beteiligungen	134.367,69	-3.384.492,89	2.415.764,15
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	556.280,52	718.085,54	558.480,24
Veränderung der Rückstellungen	-79.940,00	267.841,13	447.292,03
Ertrag aus Anlagenabgang	0,00	0,00	-108.659,74
Verlust aus Anlagenabgang	0,00	820.225,67	179.754,51
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung des Umlaufvermögens und sog. Aktiva	-3.906.591,43	1.298.434,63	-4.437.690,98
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung des Umlaufvermögens und sog. Passiva	2.915.476,72	-2.784.410,86	-317.105,35
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	-380.406,50	-3.064.316,78	-1.262.165,14
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	205.011,00	3.456.001,00
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.439.102,02	-7.433.259,87	-4.604.604,81
	-2.439.102,02	-7.228.248,87	-1.148.603,81
Einzahlungen auf das Eigenkapital			
Aufnahme von Darlehen und Anleihen	3.109.562,42	9.983.298,61	3.004.542,86
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	926,66	-91.693,77
	3.109.562,42	9.984.225,27	2.912.849,09
Veränderung des Finanzmittelfonds			
	290.053,90	-308.340,38	502.080,14
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode			
	719.439,66	1.009.493,56	701.153,18
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.009.493,56	701.153,18	1.203.233,32

Kapitalfluss der OFL-AnlagenLeasing AG:
siehe Tabelle 7

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2003

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i. H. v. T-Euro 380,4 erzielt nach einem Überschuss i. H. v. T-Euro 138,7 im Vorjahr. Maßgeblich wurde der Cash-Flow im Berichtsjahr durch einen hohen Anstieg des Nettoumlaufvermögens, soweit dieses nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen war, beeinflusst.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von netto T-Euro 2.439,1. Umschichtungen der Art, als dass Sacheinlagen zu Erhöhungen von Beteiligungen führten, wurden saldiert. Investiert wurde vor allem in Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen, wobei die Erhöhungen im immateriellen Anlagevermögen (Firmenwerterhöhung durch Umwandlung von atypisch stillen Beteiligungskapital in Aktienkapital) als Investition angesehen wurden. Gleiches gilt vice versa für Erhöhung des Eigenkapitals. Der Mittelzufluss im Rahmen der Finanzierungstätigkeit beträgt danach T-Euro 3.109,5.

Tabelle 7

Beschreibung des Kapitalflusses

[weiter auf Seite 42 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

Insgesamt ergab sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um T-Euro 290,1, so dass der Bestand an flüssigen Mitteln sich am Ende der Periode auf T-Euro 1.009,5 stellt.

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2004

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i. H. v. T-Euro 3.064,3 hinnehmen müssen nach einem Abfluss im Vorjahr von T-Euro 380,4. Von diesem Verlust entfielen auf Genussrechtsinhaber und atypisch still Beteiligte T-Euro 1.349,0, der diesen belastet wurde. Danach verblieb für die Gesellschaft ein operativer Mittelabfluss von nur noch T-Euro 229,4. Der hohe Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit erklärt sich durch die Übernahme und den Ausgleich der Verbindlichkeiten der ausgeschiedenen atypisch still Beteiligten aus nicht mehr von ihnen getragenen Verlusten.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von netto T-Euro 7.228,2. Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen in das Finanzanlagevermögen. Durch Einzahlungen von Aktienratensparern, Genussschein- und Genussrechtszeichnern sowie Einzahlungen von atypisch still Beteiligten ergab sich ein Überschuss aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. T-Euro 9.984,2 so dass insgesamt ein Mittelabfluss von T-Euro 308,3 zu verzeichnen war.

Erläuterungen zum Geschäftsjahr 2005

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i. H. v. T-Euro 1.262,2 hinnehmen müssen nach einem Abfluss im Vorjahr von T-Euro 3.064,3. Weiterhin wurden T-Euro 4.604,6 investiert bei Mittelzuflüssen aus Desinvestitionen i. H. v. T-Euro 3.456,0. Sacheinlagen in Beteiligungswerte wurden dabei als Mittelverwendung dargestellt.

Durch Einzahlungen von Aktienratensparern, Genussschein- und Genussrechtszeichnern sowie Einzahlungen von atypisch still Beteiligten ergab sich ein Überschuss aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. T-Euro 2.912,8, so dass insgesamt ein Mittelzufluss von T-Euro 502,1 zu verzeichnen war.

Grundkapital

Das eingetragene und vollständig zur freien Verfügung des Vorstands stehende Grundkapital der OFL-AnlagenLeasing AG beträgt derzeit Euro 12.817.212,00 und ist eingeteilt in 12.817.212 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00.

Bei der Gründung betrug das Grundkapital Euro 50.000,00 und wurde in voller Höhe zur freien Verfügung des Vorstandes eingezahlt. Nach Durchführung der am 15. Dezember 2000 gem. § 69 Umwandlungsgesetz (UmwG) beschlossenen Sachkapitalerhöhung durch Einbringung der OFL-Gesellschaften betrug das Grundkapital Euro 10.735.000,00. Das Kapital wurde in Höhe von Euro 6.442.000,00 durch Einbringung der OFL-Leasing GmbH, in Höhe von Euro 153.000,00 der OFL-Projekt GmbH und in Höhe von Euro 4.090.000,00 der OFL-Vertriebs GmbH zur freien Verfügung des Vorstandes eingebracht. Die Hauptversammlung beschloss am 15. Dezember 2000 weiterhin die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 441.588,00 auf Euro 11.176.588,00. Das Kapital wurde in der erforderlichen Höhe zur freien Verfügung des Vorstandes eingezahlt und die Durchführung der Kapitalerhöhung am 13. Dezember 2001 in das Handelsregister eingetragen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 2002 hat die Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital um bis zu Euro 2.823.412,00 auf dann bis zu Euro 14.000.000,00 durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann in Teilschritten von Euro 50.000,00 bis Euro 500.000,00 erfolgen. Der Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 30. April 2003 insoweit gegenstandslos, dass der Teil der Erhöhung des Grundkapitals

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

bis zu Euro 14.000.000,00 der noch nicht durch Teileintragung vollzogen wurde, hinfällig ist. Die Kapitalerhöhung ist mit Eintragung in das Handelsregister vom 29. April 2003 in Höhe von Euro 181.850,00 durchgeführt.

Genehmigtes Kapital I

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 06. Mai 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 01. Mai 2007 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu Euro 2.500.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital I) und dabei einen von § 60 Absatz 2 Satz 3 AktG abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Die Kapitalerhöhung kann in Teilschritten von Euro 1.000,00 bis Euro 500.000,00 erfolgen. Hierbei steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Ermächtigung wurde wirksam mit ihrer Eintragung in das Handelsregister. Die Ermächtigung wurde bislang zweimal in Höhe von insgesamt Euro 40.228,00 ausgenutzt. Die Eintragung der Kapitalerhöhungen im Handelsregister erfolgte am 15. Dezember 2003 bzw. am 17. Mai 2004. Das genehmigte Kapital I beträgt laut Handelsregister noch Euro 2.459.772,00.

Genehmigtes Kapital II

Durch weiteren Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 06. Mai 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 01. Mai 2007 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu Euro 2.500.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital II) und dabei einen von § 60 Absatz 2 Satz 3 AktG abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Die Kapitalerhöhung kann in Teilschritten von Euro 1.000,00 bis Euro 500.000,00 erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner kann der

Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt ausschließen, um die neuen Aktien den atypisch stillen Gesellschaftern der Gesellschaft die Wandlung ihrer atypisch stillen Gesellschaftsanteile oder Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran anbieten zu können. Die Ermächtigung wurde wirksam mit ihrer Eintragung in das Handelsregister.

Die Ermächtigung wurde bislang in Höhe von insgesamt Euro 1.418.526,00 ausgenutzt, und zwar mit Eintragung im Handelsregister am 16. Februar 2004 in Höhe von Euro 737.054,00 und mit Eintragung am 12. Oktober 2004 in Höhe von weiteren Euro 681.472,00. Das genehmigte Kapital II beträgt laut Handelsregister noch Euro 1.081.474,00.

Genussrechtskapital

Zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe hat die OFL-AnlagenLeasing AG insgesamt Namens-Genussrechte und Genussscheine mit einem gezeichneten Gesamtnennbetrag in Höhe von Mio. Euro 49,9 begeben. Die davon ausstehenden Einlagen belaufen sich auf insgesamt Mio. Euro 39,5.

Die Emittentin hat dafür bisher zwei Genussrechts-Tranchen und eine Genussschein-Tranche öffentlich angeboten, wobei die Inhaber-Genussschein-Tranche von 2001 und die Namens-Genussrechts-Tranche vom 27. Juni 2005 geschlossen sind. Die Namens-Genussrechts-Tranche vom 11. Februar 2006 befindet sich noch in der Platzierung. Grundlage dieser früheren und der vorliegenden Emission ist ein Beschluss der Hauptversammlung der OFL-AnlagenLeasing AG vom 06. Mai 2002. Die außerordentliche Hauptversammlung vom 06. Mai 2002 hat beschlossen, dass der Vorstand ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig Genussscheine/Namens-Genussrechte nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen zu begeben, die mit einer Gewinn- und Verlustbeteiligung ausgestattet sind. Die Genussscheine/Namens-Genussrechte können auf den Inhaber und/oder auf den Namen lauten. Der

[weiter auf Seite 44 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

		gezeichnet	eingezahlt	Ausstattung
Grundkapital			Mio. Euro 12,8	Aktiengesetz, Satzung vom 26. August 2005
Kapitalrücklage			Mio. Euro 6,9	Aktiengesetz
stilles Kapital			Mio. Euro 0,5 (Stand Kapitalkonto)	Atypisch stille Beteiligung
Genussrechte	1. Tranche	Mio. Euro 42,9	Mio. Euro 6,3	Genussrechtsbedingungen vom 27. Juni 2005
	2. Tranche	aktuelles Angebot	aktuelles Angebot	Genussrechtsbedingungen vom 11. Februar 2006
Genussscheine	1. Tranche	Mio. Euro 10,0	Mio. Euro 7,2	Genussscheinbedingungen von 2002
	2. Tranche	vorliegendes Angebot	vorliegendes Angebot	Genussscheinbedingungen vom 05. Juli 2006

Tabelle 8
Tabellarische Übersicht

Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine/Namens-Genussrechte darf insgesamt Mio. Euro 100,0 nicht übersteigen. Hierbei steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu.

Die Emittentin hat daraufhin zunächst seit 2001 Inhaber-Genussscheine mit einem gezeichneten Volumen von Mio. Euro 10,0 begeben, die nach Ausgestaltung der Genussscheinbedingungen als Eigenkapital (Eigenkapitalersatz) bilanziert werden. Davon waren zum Stichtag Mio. Euro 7,2 eingezahlt. Die Genussscheine mit der WKN 605 611 sind in den Freiverkehr der Börse Hamburg/Stuttgart einbezogen.

Die OFL-AnlagenLeasing AG hat des Weiteren zum 27. Juni 2005 Namens-Genussrechte mit einem gezeichneten Volumen von Mio. Euro 42,7 begeben, die nach Ausgestaltung der Namens-Genussrechtsbedingungen als Eigenkapital (Eigenkapitalersatz) bilanziert werden. Davon waren zum Stichtag Mio. Euro 6,6 eingezahlt.

Von dem Recht zur Ausgabe der Genussrechte hat der Vorstand als zuständiges Organ der Emittentin ferner für die Namens-Genussrecht-Tranche vom 11. Februar 2006 Gebrauch gemacht und beschlossen, Namens-Genussrechte gegen

die Einzahlung von Genussskapital im Gesamtnennbetrag von Mio. Euro 50,0 zu gewähren.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung soll der Vorstand in der ordentlichen Hauptversammlung der Emittentin am 13. Juni 2006 zur Ausgabe von Genussrechten i. H. von bis zu Euro 500.000.000,00 ermächtigt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 01. Juni 2011 und kann nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeübt werden.

Stilles Kapital

Die OFL-AnlagenLeasing AG verfügt zum Datum der Prospektherausgabe über laufende (atypisch) stille Gesellschaftsverträge in Höhe von Mio. Euro 0,5 (Stand der Kapitalkonten). Das stille Gesellschaftskapital wird nach der Ausgestaltung der Beteiligungsbedingungen als Eigenkapital (Eigenkapitalersatz) bilanziert. Die stillen Gesellschaftsanteile sind am Gewinn und Verlust sowie an der Unternehmenswertentwicklung beteiligt und damit steuerlich als sog. atypisch stille Gesellschaften zu qualifizieren. Die OFL-AnlagenLeasing AG hat beschlossen, den atypisch stillen Gesellschaftern die Wandlung ihrer atypisch stillen Gesellschaft in Aktien anzubieten. Die hierfür erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Grundlagen hat die außerordentliche Haupt-

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

versammlung vom 6. Mai 2002 geschaffen. Mit großer Resonanz haben die stillen Gesellschafter dieses Angebot wahrgenommen. Von den ursprünglich an der Emittentin beteiligten stillen Gesellschaften mit einer Nominaleinlage in Höhe von Mio. Euro 6,6 wurden solche in Höhe von Mio. Euro 5,5 durch Wandlung beendet. Dazu wurde das Auseinandersetzungsguthaben des jeweiligen atypisch stillen Gesellschafters als Sacheinlage gegen die Gewährung von jungen Aktien durch die teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I eingebracht. Die Ausgabe junger Aktien erfolgte zum Kurs von Euro 3,90 pro Aktie. Diese Maßnahme ist abgeschlossen.

Schuldverschreibungen

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 06. Mai 2002 hat weiterhin beschlossen, dass der Vorstand ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig Gewinnschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zu begeben, die mit einer Gewinnbeteiligung oder einem Festzins zuzüglich Gewinnbeteiligung ausgestattet sind. Die Gewinnschuldverschreibungen können auf den Inhaber und/oder auf den Namen lauten. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Gewinnschuldverschreibungen darf insgesamt Mio. Euro 100,0 nicht übersteigen. Hierbei steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 01. Mai 2007 ein- oder mehrmalig Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünfzehn Jahren zu begeben, die Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen gewähren. Die Schuldverschreibungen können auf den Inhaber und/oder auf den Namen lauten. Hierbei steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen darf insgesamt Mio. Euro 2,5 nicht übersteigen. Die Options- bzw. Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der

Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von bis zu Mio. Euro 2,5 beziehen. Hiervon hat der Vorstand bisher noch kein Gebrauch gemacht.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung soll der Vorstand in der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juni 2006 zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen in Höhe von bis zu Euro 100.000.000,00 ermächtigt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 01. Juni 2011 und kann nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates ausgeübt werden.

Bezugsrechte

Andere Wertpapiere als Aktien, die ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf Aktien und/oder Genussscheine einräumen, sind nicht im Umlauf. Auch Übernahmegarantien bestehen nicht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage aus Agiobeträgen und anderen Kapitalrücklagen beläuft sich per 31. Dezember 2005 auf T-Euro 6.923,7.

Tabellarische Übersicht

Kapitalstruktur zum 05. Juli 2006: [siehe Tabelle 8](#)

Sonstiges

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung in der ordentlichen Hauptversammlungen am 13. Juni 2006 soll er Vorstand ermächtigt werden, bis zum 01. Dezember 2007 insgesamt bis zu Stück 1.280.000 Aktien der Gesellschaft, das sind etwas weniger als 10 Prozent des Grundkapitals, mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf die auf Grund dieser Ermächtigung zu erwerbenden Aktien mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat oder bereits besitzt, nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Diese Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraumes bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teilranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte erfolgen.

[weiter auf Seite 46 »](#)

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

Dividendenpolitik

Erklärtes Ziel der Dividendenpolitik der OFL-AnlagenLeasing AG ist, Beträge, die nicht zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrages/Verlustvortrages bzw. zur Dotierung der gesetzlichen Rücklagen vorbehalten sind, an die Aktionäre auszuschütten.

Für die Geschäftsjahre 2003 bis 2005 wurden folgende Dividendenausschüttungen auf Aktien vorgenommen:

2003 Euro 0,01 je Aktie

2004 keine

2005 Euro 0,02 je Aktie

Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2005 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung der Emittentin.

Gerichts- und Schiedsverfahren

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die sich in spürbarer Weise auf die Finanzlage oder Rentabilität der Emittentin und damit auf die Ausschüttungen bzw. die Rückzahlung der angebotenen Genussscheine auswirken könnten, sind innerhalb der letzten 12 Monate nicht anhängig gewesen, noch sind nach Kenntnis der Emittentin solche Verfahren angedroht.

Wesentliche Veränderungen der Finanzlage

Es sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin seit dem 30. Dezember 2005 eingetreten.

Satzung und Statuten

Die Emittentin ist unter HRB Nr. 19162 beim Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Satzung der Emittentin ist ab Seite 122 ff. im Anhang abgedruckt.

Vorrangiges Ziel der unternehmerischen Tätigkeit der Emittentin ist es, im Bereich der Finanzdienstleistungen Umsatzerlöse sowie über Tochtergesellschaften in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Leasing und Immobilien Beteiligungserlöse zu erzielen. Dieses Ziel ist in § 2 der Satzung geregelt.

Rechte an den Aktien und mit den Aktien verbundene Rechte

Bei den Aktien der Emittentin handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien, die die im deutschen Aktiengesetz gewährten Rechte verbriefen.

Diese Rechte umfassen Verwaltungs- und Vermögensrechte. Zu den Verwaltungsrechten zählen unter anderem das Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung, das Stimmrecht bei allen Beschlüssen der Hauptversammlung wie beispielsweise Kapitalmaßnahmen und Wahlen zum Aufsichtsrat sowie Abschlussprüfer und das Auskunftsrecht.

Zu den Vermögensrechten zählen unter anderen der Anspruch auf Zahlung von Dividenden, Bezugsrechte bei Kapitalerhöhungen sowie die Beteiligung der Aktionäre entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital der Emittentin am Liquidationserlös bei der Auflösung der Emittentin.

Mit den Aktien sind weder Vorrechte noch Beschränkungen verbunden.

Informationen von Seiten Dritter

Informationen von Seiten Dritter, die Verwendung in diesem Prospekt gefunden haben, wurden korrekt und vollständig wiedergegeben. Die Aufnahme des von der Emittentin in Auftrag gegebenen Wirtschaftsprüfer- und Bestätigungsvermerks des Herrn Dipl.-Ökon. Heinz-Jochen Schilling, Eschwege, in den vorliegenden Wertpapierprospekt findet die Zustimmung des Verfassers.

Informationen von Seiten Dritter, die in diesem Prospekt übernommen wurden sind korrekt wiedergegeben, es wurden keine Fakten unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen irreführend oder unkorrekt gestalten würden. Die Quellen der Informationen hat die Emittentin geprüft.

Die OFL-AnlagenLeasing AG

Zusätzliche Informationen

Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospektes können Kopien der Satzung der Emittentin, die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2003, 31. Dezember 2004 sowie 31. Dezember 2005 sowie Ablichtungen weiterer ggf. in diesem Prospekt genannter Unterlagen innerhalb der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Emittentin, Flößerstraße 19 a, D-01109 Dresden, eingesehen werden.

Die Genussscheine

Wichtige Informationen

Wichtige Informationen

Geschäftskapital

Die Emittentin erklärt hiermit, dass ihrer Auffassung nach die Kapitalausstattung für ihre derzeitigen Bedürfnisse ausreicht und für den weiteren Ausbau des operativen Geschäfts die Aufnahme weiteren Kapitals erforderlich ist. Dieses weitere Kapital wird vornehmlich durch das Parallelangebot zur Zeichnung von Genussrechten sowie das Angebot dieser Emission aufgebracht werden. Sofern die Aufnahme weiteren Kapitals erforderlich sein sollte, ist die Emittentin vorbehaltlich der Zustimmung Hauptversammlung zur Durchführung weiterer Kapitalmaßnahmen befugt.

Kapitalisierung:

siehe Tabelle 9

Tabelle 9
Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten zum 31.05.2006

Die folgenden Informationen wurden nicht durch einen Abschlussprüfer geprüft

	Euro
kurzfristige Verbindlichkeiten	
Saldo	667.207
davon besichert	0
davon durch Dritte garantiert	0
langfristige Verbindlichkeiten	
Saldo	1.102.807
davon besichert	0
davon durch Dritte garantiert	
davon unbesichert	1.102.807
Eigenkapital	
Summe	32.353.000
davon Grundkapital	12.817.000
davon Kapitalrücklage	6.924.000
davon Gewinnrücklagen	91.000
davon Genussrechte	12.682.000
davon atypisch stille Beteiligung	571.000

Interessen

Es bestehen nach Kenntnis der Emittentin keine Interessen von Dritten, die für die Emission/das Angebot von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Die Genussscheine

Gründe für das Angebot

Gründe für das Angebot

Es ist vorgesehen, den Nettoerlös aus dieser Emission zur Finanzierung der OFL Nürnberger Leasing AG, zum Vertriebsaufbau, zur Finanzierung der OFL-Wertpapierhandels AG und zur Expansion in Frankreich, Italien, Polen, Tschechien, Belgien, Luxemburg und Österreich zu verwenden.

Übernahmeangebote

Hinsichtlich der angebotenen Wertpapiere bestehen keine obligatorischen (verpflichtenden) Übernahmeangebote und/oder Ausschluss- und Änderungsregelungen. In Bezug auf das Eigenkapital der Emittentin wurden im letzten oder im Verlauf des derzeitigen Geschäftsjahres keine öffentlichen Übernahmeangebote abgegeben.

Wertpapier-Typ/Rechtsverhältnisse

Die Wertpapiere werden in Form von auf den Inhaber lautenden Genussscheinen ausgegeben. Rechtsgrundlage für die mit auf den Inhaber lautenden Wertpapieren verbundenen Rechten ist § 793 des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). Hiernach kann der jeweilige Inhaber des Wertpapiers von dem Aussteller des Wertpapiers - der Emittentin - eine bestimmte Leistung (z.B. Zahlung von Dividenden und ggf. Rückzahlung des Kapitals) verlangen. Die Ausgestaltung des Beteiligungsverhältnisses bei Genussscheinen ist jedoch nicht näher gesetzlich geregelt, so dass sich das Rechtsverhältnis der Anleger zu der Emittentin ausschließlich aus den in dem Anhang dieses Prospekts abgedruckten Genussscheinbedingungen ergeben. Gesellschaftsrechtliche Mitwirkungsrechte wie Teilnahme an der Gesellschafterversammlung und Stimmrechte gewähren Genussscheine grundsätzlich nicht.

Rechte der Anleger

Dividendenberechtigung

Der Genussschein-Inhaber hat gegenüber der Emittentin das Recht, Dividendenzahlungen sowie die Rückzahlung der Genussscheine zu fordern, sofern die Ausschüttungs- bzw. Rückzahlungsvorbehalte erfüllt sind.

Mitwirkungsrechte

Nach den gesetzlichen Vorschriften obliegt die Vertretung der Emittentin allein dem Vorstand der Emittentin. Dem Anleger werden keine Mitwirkungsrechte gewährt.

Informationsrechte

Die Emittentin stellt ihre Geschäftsberichte in elektronischer Form unter www.ofl.de zum Download bereit.

Rang der Wertpapiere

Die Ansprüche aus den Genussrechten samt Dividendenzahlungen begründen unmittelbare, nachrangige und nicht dinglich besicherte Forderungen gegen die Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nachrangigen und nicht dinglich besicherten Verpflichtungen der Emittentin im gleichen Rang stehen.

Im Falle der Insolvenz oder Liquidation der Emittentin sind die Ansprüche der Anleger erst nach einer etwaigen Befriedigung dinglich besicherter Ansprüche anderer Gläubiger (z. B. Kreditinstitute) sowie anderer nicht nachrangiger Gläubiger (z.B. Lieferanten) zu bedienen. Der Genussschein-Inhaber ist also mit allen anderen nachrangigen nicht dinglich besicherten Gläubigern der Emittentin - insbesondere im Falle der Insolvenz bzw. Liquidation - gleichrangig, d. h. mit der gleichen Quote zu befriedigen. Die Aktionäre der Emittentin können ihr eingesetztes Kapital immer erst nach Befriedigung der Genussschein-Inhaber zurückerlangen.

Kündigungsrechte

Ein ordentliches Kündigungsrecht der in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Genussscheine besteht weder zugunsten der Emittentin noch zugunsten der Genussschein-Inhaber. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt. Eine außerordentliche Kündigung hat dabei schriftlich unter Beifügung eines Depotauszuges als Eigentumsnachweis zu erfolgen.

[weiter auf Seite 50 »](#)

Die Genussscheine

Rechte der Anleger

Liquidationserlös

Die Anleger haben keine Rechte an den Vermögensgegenständen und Rechten der Emittentin und sind auch nicht am Liquidationserlös der Emittentin beteiligt.

Verbriefung und Währung

Die Genussscheine werden in einer Globalurkunde verbrieft, die ausschließlich bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, 60487 Frankfurt am Main, Neue Börsenstraße 1 in Giroammelverwahrung hinterlegt wird. Weitere Hinterlegungsstellen - insbesondere im Ausland - existieren nicht. In Übereinstimmung mit den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG, können die Genussscheine als Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde in durch Euro 1,00 teilbare Beträge übertragen werden. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland werden keine Depotstellen unterhalten. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Genussscheine oder Gewinnanteilsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Genussscheine ausgeschlossen.

Die Genussscheine notieren in Euro, Einzahlungen, Dividendenzahlungen und die Rückzahlung des Genussschein-Kapitals müssen ebenfalls in Euro erfolgen.

Die Ausstattung

Nennbetrag und Einteilung

Das Genussschein-Kapital mit einem Gesamtnennbetrag von Euro 10.000.000,00 ist in 10.000.000 Inhaber-Genussscheine mit einem Nennbetrag von jeweils Euro 1,00 eingeteilt. Jeder Genussschein beinhaltet die gleichen Rechte und Pflichten für die Genussschein-Inhaber und die Emittentin.

Ausgabekurs

Die Ausgabe der Genussscheine erfolgt jeweils zum aktuellen Kurs, den die Emittentin im Internet (www.ofl.de) bekannt gibt.

Neben dem Ausgabekurs hat der Anleger ein Agio als Abschlussgebühr zu leisten. Dieses Agio be-

trägt 6 Prozent des Nennwertes der gezeichneten Genussscheine. Das Agio wird als Abschlussgebühr ertragswirksam verwendet.

Ausschüttungen und Zahlungstermine

Dividendenanspruch

Die Genussscheine sind mit einem zinsähnlichen Dividendenanspruch (Ausschüttungen) ausgestattet, die sich aus einer Grunddividende sowie einer Überschussdividende zusammensetzt. Die genaue Höhe der Dividenden ist ausschließlich von der Höhe des Jahresüberschusses der OFL-Anlagen-Leasing AG vor Bedienung der Gewinnbeteiligung und ertragsabhängigen Steuern abhängig. Sie stellen für die Gesellschaft einen Zinsaufwand und keine Gewinnverwendung dar, die der Zustimmung der Hauptversammlung der OFL-AnlagenLeasing AG bedürfte.

Dividendenlauf

Der Anspruch auf Gewinnbeteiligung (Dividendenlauf) bezieht sich jeweils auf das Geschäftsjahr der Emittentin, dass mit den Kalenderjahr identisch ist. Insoweit beginnt der jeweilige Dividendenlauf am 01. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres.

Im Jahr der Zeichnung der Genussscheine beginnt der Dividendenlauf ebenfalls am 01. Januar und endet am 31. Dezember des Jahres. Als Ausgleich für die Gewinnbeteiligung für das volle Geschäftsjahr hat der Genussschein-Inhaber einer Dividendenausgleich zu zahlen, der bei der Feststellung des Ausgabekurses berücksichtigt wird.

Grunddividende

Der Genussschein-Inhaber hat gegen die Emittentin einen Anspruch auf Zahlung der Grunddividende. Die Grunddividende beträgt 6,5 Prozent des Nennbetrages pro Geschäftsjahr.

Die Zahlung steht unter dem Vorbehalt, dass sie aus den von der Emittentin während des Geschäftsjahres erwirtschafteten Jahresüberschuss i. S. des § 275 Handelsgesetzbuches erfolgen kann, sofern dieser Jahresüberschuss nicht zur Tragung eines negativen Jahresergebnisses der

Die Genussscheine

Ausstattung

Vorjahre verwendet werden muss. Eine solche Ausgleichspflicht besteht insbesondere dann, wenn während der Laufzeit der Genussrechte ein negatives Jahresergebnis von dem Genusskapital getragen worden ist. Reicht der Jahresüberschuss eines Geschäftsjahres zur Zahlung der Grunddividende nicht oder nicht vollständig aus, so reduziert sich der auf die Genussscheine entfallende Ausschüttungsbetrag entsprechend.

Die Höhe der bisherigen Jahresüberschüsse der OFL-AnlagenLeasing AG kann den bisher veröffentlichten Geschäftsberichten der OFL-AnlagenLeasing AG bzw. veröffentlichten Jahresabschlüssen entnommen werden, die unter www.ofl.de zum Download bereitgehalten werden bzw. bei der Gesellschaft kostenlos zur Ausgabe bereitgehalten werden. Künftig werden die Jahresüberschüsse der OFL-AnlagenLeasing AG in den Geschäftsberichten der OFL-AnlagenLeasing AG veröffentlicht, die unter www.ofl.de zum Download bereitgehalten werden.

In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die dort ausgewiesenen Jahresüberschüsse bereits mit den Ausschüttungen auf Genussscheine der vorherigen Tranche sowie Ausschüttungen auf die mit einer zeitgleich stattfindenden Emission von vinkulierten Namens-Genussrechten belastet sind.

Die tatsächlichen Ausschüttungen auf die hinsichtlich Basis- und Überschussdividende gleich ausgestatteten bereits begebenen Genussscheine und Genussrechte sind in [Tabelle 10](#) beschrieben. Die Höhe des tatsächlichen Jahresüberschusses wird vom Vorstand der Gesellschaft im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschluss ermittelt und grundsätzlich im Rahmen des Feststellung des Jahresabschluss durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft nach einer vorherigen Prüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer festgestellt. Soweit der Aufsichtsrat der Hauptversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung vorlegt, wird der Jahresabschluss durch die Hauptversammlung im Wege der Beschlussfassung durch einfache Mehrheit festgestellt. Die

Ermittlung des Jahresüberschusses erfolgt dabei anhand der Vorgaben der in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechnungslegungsvorschriften.

Sofern durch die vollständige oder teilweise Zahlung der Grunddividende ein Jahresfehlbetrag i. S. des § 275 Handelsgesetzbuch entstehen würde, reduziert sich die Höhe der tatsächlich an alle Genussschein-Inhaber dieser Tranche zu zahlenden Grunddividende auf die Höhe des ausschüttungsfähigen Jahresüberschusses der OFL-AnlagenLeasing AG. Sofern die Emittentin in einem Geschäftsjahr keinen Jahresüberschuss erwirtschaftet, wird für dieses Geschäftsjahr keine Grunddividende gezahlt.

Nicht oder nur teilweise ausgeschüttete Grunddividenden werden während der Laufzeit der Genussrechtsbeteiligung in folgenden Geschäftsjahren nachgezahlt, sofern die Nachzahlung aus Jahresüberschüssen geleistet werden kann.

Tabelle 10
Ausschüttungen der Genussscheine

Geschäftsjahr	Ausschüttung in %
prospektiert	6,50
2001	6,50
2002	7,31
2003	6,85
2004	7,03
2005	6,78

Überschussdividende

Die zuzahlende Überschussdividende ist von der Höhe des Jahresüberschusses im oben genannten Sinne nach Bedienung der Grunddividende abhängig. Soweit nach Bedienung der Grunddividende, ein Jahresüberschuss - wertbereinigt um die Steuern von Einkommen und Ertrag i. S. des § 275 HGB, d. h. Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer - verbleiben würde, werden 10 Prozent des Jahresüberschusses auf die Genussscheine dieser Emission sowie das weitere von der Gesellschaft aufgenommene Genusskapital bereits begebener und künftiger Tranchen sowie stillen Beteiligungen ausgeschüttet.

[weiter auf Seite 52 »](#)

Die Genussscheine

Ausstattung

Ausschüttungstermine

Die Ausschüttungen der Grund- und Überschussdividende für das Geschäftsjahr 2006 erfolgt im darauffolgenden Geschäftsjahr am 30. Juni. Somit ergeben sich folgende Ausschüttungstermine: siehe Tabelle 11

Tabelle 11
Ausschüttungstermine

Geschäftsjahr	Ausschüttungstermin
2006	30. Juni 2007
2007	30. Juni 2008
2008	30. Juni 2009
2009	30. Juni 2010
2010	30. Juni 2011
2011	30. Juni 2012
2012	30. Juni 2013
2013	30. Juni 2014
2014	30. Juni 2015
2015	30. Juni 2016

Laufzeit

Die Laufzeit der Genussscheine beträgt zehn Jahre und endet am 31. Dezember 2015. Eine ordentliche Kündigung ist während der Laufzeit ausgeschlossen. Ein außerordentliches Kündigungsrecht bleibt davon unberührt. Eine außerordentliche Kündigung hat schriftlich unter Beifügung eines Depotauszuges als Eigentumsnachweis zu erfolgen.

Rückzahlungswert und Rückzahlungstermine

Die Genussscheine werden zum Buchwert zurückgezahlt. Der Buchwert ist die Summe aus dem Nennbetrag und einem ggf. auf die Genussscheine entfallenden Verlustanteils zum Ende der Laufzeit.

Die Höhe des ggf. auf die Genussscheine entfallenden Verlustanteils bemisst sich anhand des zum Ende der Laufzeit ausgewiesenen Jahresfehlbetrag im Sinne des § 275 Handelsgesetzbuch, soweit die Genussscheine nicht bereits während der Laufzeit Verluste getragen haben oder die Verluste nicht durch Jahresüberschüsse in den Folgejahren vollständig wiederaufgeholt worden sind. In diesem Fall wird ein etwaiger Jahresfehlbetrag dadurch auf die Genussscheine verteilt, in

dem das Genussschein-Kapital (d. h. der Gesamtnennbetrag von Mio. Euro 10,0) im Verhältnis zu den bilanzierten nicht besonders gegen Ausschüttung geschützten Eigenkapitalbestandteilen (z. B. Gewinnrücklagen, Genussrechts-Kapital anderer als der hier angebotenen Tranchen) anteilig vermindert wird. Im Verhältnis zu den besonders gegen Ausschüttung geschützten Eigenkapitalbestandteilen (z. B. gezeichnetes Kapital; Kapitalrücklage i. S. des § 272 Nr. 1-3 HGB) wird das Genussschein-Kapital vorrangig vermindert.

Soweit während der Laufzeit der Genussscheine die OFL-AnlagenLeasing AG in ihrem Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag ausweist, nehmen die Genussschein-Inhaber am Verlust der OFL-AnlagenLeasing AG bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genussschein-Kapital im Verhältnis zu den bilanzierten nicht besonders gegen Ausschüttung geschützten Eigenkapitalbestandteilen (z. B. Gewinnrücklagen) anteilig vermindert wird. Im Verhältnis zu den besonders gegen Ausschüttung geschützten Eigenkapitalbestandteilen (z. B. gezeichnetes Kapital; Kapitalrücklage i. S. des § 272 Nr. 1-3 HGB) wird das Genussschein-Kapital vorrangig vermindert. Das Grundkapital wird also in jedem Fall nur letzttrangig an ggf. entstehenden Verlusten beteiligt. D. h. soweit die während der Laufzeit von den Genussscheinen getragenen Verluste noch nicht durch Jahresüberschüsse ausgeglichen worden sind, entspricht die Höhe des Rückzahlungswertes dem Nennbetrag abzüglich der noch nicht wiederaufgeholt Verlust zzgl. des zum Zeitpunkt der Wirksamkeit der Kündigung ausgewiesenen Jahresüberschusses/Jahresfehlbetrages der Emittentin.

Die Rückzahlung des Buchwertes erfolgt am 30. Juni 2016.

Die Genussscheine

Weitere Informationen

Verjährung der Auszahlungs- und Rückzahlungsansprüche

Der Anspruch auf Zahlung der Dividenden sowie die Rückzahlung des Genusskapitals verjähren jeweils mit Ablauf von vier Jahren nach dem jeweiligen Fälligkeitstermin. Eine Vorlegungsfrist für die Globalurkunde existiert nicht. Gewinnanteilscheine werden nicht ausgegeben, so dass aus diesem Grunde eine Vorlegungsfrist ebenfalls nicht existiert.

WKN/ISIN

Die Wertpapierkennnummer - WKN - der angebotenen Genussscheine lautet AOERN2.

Die International Securities Identification Number - ISIN - der angebotenen Genussscheine lautet DE 000 AOERN2 0

Weitere Informationen

Anlegervertretung

Gemäß dem Gesetz betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen (Schuldverschreibungsgesetz) kann eine Gläubigerversammlung einberufen werden, die den Anleger vertritt. Die Gläubigerversammlung ist u. a. einzuberufen, wenn Genussschein-Inhaber, deren Genussscheine den zwanzigsten Teil des Gesamtnennbetrages, der im Umlauf befindlichen Genussscheine erreichen oder ein von der Gläubigerversammlung bestellter Vertreter der Gläubiger die Berufung unter schriftlicher Angabe des Zwecks und der Gründe verlangen. Die Einberufung ist im elektronischen Bundesanzeiger bekanntzumachen.

Grundlage der Emission

Durch Beschluss des Vorstandes vom 05. Juli 2006 wurde die Emission der Genussscheine beschlossen.

Emissionstermin

Emissionstermin ist der Werktag nach Veröffentlichung des Prospektes.

Übertragbarkeit der Genussscheine

Der Genussschein-Inhaber kann seine Genussscheine ohne Zustimmung der Emittentin ganz oder teilweise an Dritte verkaufen bzw. vererben. Da es sich um Inhaberpapiere handelt, ist auch eine Abtretung ohne Anzeige bei der Emittentin zulässig.

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Genussscheine betreffen erfolgen in einem deutschen Börsenpflichtblatt, soweit sie die Gläubigerversammlung betreffen, im Bundesanzeiger.

Anzuwendendes Recht und Gerichtsstand

Für alle aus den Genussscheinen erwachsenden Rechtsstreitigkeiten ist die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich. Als Gerichtsstand wird - soweit dies gesetzlich zulässig ist - der Sitz der Emittentin (derzeit Dresden) vereinbart. Im übrigen gelten die Bestimmungen des § 15 Nr. 2 der Genussschein-Bedingungen.

Die Steuern

Allgemeiner Hinweis

Allgemeiner Hinweis

Die nachfolgende Darstellung erörtert die für die Anleger wichtigsten steuerlichen Gesichtspunkte auf Basis des zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe gültigen Steuerrechts. Dabei ist zu beachten, dass die steuerliche Einnahmen- und Ausgaben-gestaltung sich jeweils nach der individuellen Situation eines jeden einzelnen Anlegers richtet. Die Ausführungen erheben deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr geben sie lediglich einen Überblick. Das Nachfolgende erhebt nicht den Anspruch, die steuerlichen Auswirkungen für alle Anlegerkategorien zu behandeln und stellt keine Steuerberatung dar. Potenziellen Anlegern wird empfohlen, sich in steuerlichen Angelegenheiten oder in anderen Fragen, die sich aus den gesetzlichen Bestimmungen ihres Wohnsitzes und vor dem Hintergrund ihrer besonderen Umstände ergeben, an ihre Fachberater zu wenden. In Zweifelsfragen - insbesondere im Hinblick auf die persönliche Steuersituation - sollte in jedem Fall der eigene Steuerberater zu Rate gezogen werden.

Die Emittentin übernimmt keine Steuerzahlungen für den Anleger. Verantwortlich für den Einbehalt etwaiger Steuern der Anleger sind die depotführenden Banken bzw. die Zahlstellen im Sinne der EU-Zinsrichtlinie (2003/48/EG).

Besteuerung im Inland

Einkommensteuer

Besteuerung der Anteile

Durch die Einzahlung des Genusskapitals überlässt der Anleger dem Unternehmen Kapitalvermögen zur Nutzung. Aus dieser Nutzungsüberlassung fließt dem Anleger ein Entgelt, die Dividende, zu. Die Einnahmen (Ausschüttungen) aus der Gewinnbeteiligung des Genusskapitals rechnen daher steuerlich zu den Einkünften aus Kapitalvermögen (§ 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG) und unterliegen damit der Einkommensteuer.

Die steuerliche Veranlagung erfolgt dabei grundsätzlich in zwei Schritten: Erst wird die pauschal berechnete Steuer als Steuergutschrift des

Anlegers an das Finanzamt abgeführt, anschließend wird im Rahmen der persönlichen Steuerveranlagung diese Gutschrift mit der individuellen Steuerschuld verrechnet.

Der Gewinnanteil des Anlegers (Bruttodividende) unterliegt gemäß §§ 43 Abs. 1 Nr. 2, 43 a Abs. 1 Nr. 2 EStG der Kapitalertragsteuer in Höhe von 25 Prozent zzgl. des Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent der Kapitalertragsteuer. Die Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag wird vor Auszahlung der Dividenden durch die depotführenden Banken an das zuständige Finanzamt abgeführt. Hierüber erhält der Anleger von der depotführenden Bank eine Bescheinigung.

Die bereits abgeführte Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag wird vollständig auf die persönliche Steuerschuld angerechnet.

Bei Vorlage eines Freistellungsauftrages bei der depotführenden Bank wird ein Steuerabzug der die Kapitalertragsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag nicht vorgenommen.

Sparer-Freibetrag/Werbungskosten

Die Einnahmen bleiben steuerfrei, soweit sie zusammen mit sonstigen Kapitalerträgen des Anleihegläubigers den Sparer-Freibetrag zzgl. Werbungskosten-Pauschbetrag nicht übersteigen. Ledige und getrennt veranlagte Ehegatten können insgesamt jährlich bis zu Euro 1.421,00 (Freibetrag Euro 1.370,00; Werbungskosten-Pauschbetrag Euro 51,00) pro Person an Kapitaleinnahmen steuerfrei beziehen, zusammen veranlagte Ehegatten bis zu Euro 2.842,00.

Sämtliche Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Kapitalerträge, die hier im wirtschaftlichen Zusammenhang mit den Genussscheinen an der Emittentin stehen, sind als Werbungskosten abziehbar. Als Werbungskosten können z. B. Aufwendungen für Beratungskosten, Fachliteratur über Genussscheine, Portokosten, Telefongebühren berücksichtigt werden.

Die Steuern

Besteuerung im Inland

NV-Bescheinigung

Eine Nichtveranlagungsbescheinigung (im Folgenden auch »NV-Bescheinigung«) ist beim zuständigen Finanzamt zu beantragen. Sie kann solchen Genussschein-Inhabern erteilt werden, von denen anzunehmen ist, dass sie für die Veranlagung zur Einkommensteuer nicht in Betracht kommen, z. B. weil ihre Einkünfte insgesamt unterhalb der Grenze der Steuerpflicht liegen. Sowohl der Freistellungsauftrag als auch die NV-Bescheinigung sind bei dem depotführenden Kreditinstitut einzureichen.

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Hält der Anleger die Genussscheine im Privatvermögen, unterliegt der Veräußerungsgewinn, also der Veräußerungspreis abzgl. der Anschaffungs- und Veräußerungskosten, der Einkommensteuer, wenn zwischen der Anschaffung und der Veräußerung der Inhaber-Genussscheine nicht mehr als ein Jahr liegt. Die Gewinne bleiben jedoch steuerfrei, wenn der aus den privaten Veräußerungsgeschäften erzielte Gesamtgewinn im Kalenderjahr weniger als Euro 512,00 betragen hat. Verluste dürfen bis zur Höhe des Gewinns, den der Steuerpflichtige im gleichen Kalenderjahr aus privaten Veräußerungsgeschäften erzielt hat, ausgeglichen werden. Diese dürfen auch im Wege des Verlustabzugs nach Maßgabe des § 10 d EStG mit privaten Veräußerungsgewinnen des unmittelbar vorangegangenen Veranlagungszeitraums oder der folgenden Veranlagungszeiträume verrechnet werden.

Dividendenausgleich/Stückzinsen

Bei der Veräußerung der Genussscheine während einer laufenden Zinsperiode unterliegt das Entgelt für die auf den Zeitraum bis zur Veräußerung entfallenden Dividendenausgleich (Stückzinsen) beim Veräußerer der Einkommensteuer. Dies gilt unabhängig vom Zeitpunkt der Veräußerung. Der Erwerber der Genussscheine kann die an den Veräußerer gezahlten Stückzinsen als negative Kapitaleinkünfte im Rahmen seiner persönlichen Veranlagung berücksichtigen.

Erbschaft- und Schenkungsteuer

Der Erwerb von Genussscheinen von Todes wegen sowie die Schenkung von Genussscheinen unter Lebenden unterliegen der Erbschaft- und Schenkungsteuer, soweit der Erblasser oder Schenker oder der Erbe, Beschenkte oder sonstige Erwerber zur Zeit der Vermögensübernahme in Deutschland seinen Wohnsitz hatte. Für Familienangehörige und Verwandte kommen Freibeträge in unterschiedlicher Höhe zur Anwendung.

Sonstige Steuern

Der Erwerb und die Veräußerung von Genussscheinen sind umsatzsteuerfrei. Ebenso erhebt die Bundesrepublik Deutschland keine Börsenumsatz-, Gesellschaftsteuer, Stempelabgabe oder ähnliche Steuern auf die Übertragung von Genussscheinen.

Besteuerung im Ausland

Die Emittentin beabsichtigt, die Genussscheine auch in Österreich und dem Fürstentum Luxemburg anzubieten. Dabei muss für die Besteuerung der laufenden Ausschüttungen der Genussschein-Inhabern unterschieden werden zwischen dem Steuerrecht der Bundesrepublik Deutschland und dem jeweiligen nationalen Steuerrecht in den einzelnen Ländern der Genussschein-Inhaber.

Die steuerliche Behandlung von Zinseinkünften aus den vorliegenden Genussscheinen in den Staaten, in denen der Steuerausländer ansässig ist, richtet sich zunächst nach Doppelbesteuerungsabkommen als zwischenstaatliche Vereinbarungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten.

Entsprechende Doppelbesteuerungsabkommen bestehen mit Luxemburg, Österreich, Belgien, Polen, Italien, Frankreich und Tschechien. Hierin ist geregelt, welchem Staat das Besteuerungsrecht hinsichtlich der verschiedenen Einkünfte zusteht. Die konkrete Besteuerung hat damit nach den im jeweiligen Staat bestehenden Steuergesetzen zu erfolgen. Da die Besteuerung immer auf

[weiter auf Seite 56 »](#)

Die Steuern

Besteuerung im Ausland

individuellen Verhältnissen beruht, sollte sich der Genussschein-Inhaber von seinem Steuerberater über seine individuellen steuerlichen Verhältnisse beraten lassen, bevor er seine Anlageentscheidung trifft.

Aufgrund der zum 01. Juli 2005 in Kraft getretenen EU-Zinsrichtlinie werden Informationen zu Einkünften im Sinne der EU-Zinsrichtlinie aus diesen Genussscheinen bei Genussschein-Inhabern in einem anderen EU-Mitgliedsstaat über das Bundesfinanzministerium an die zuständigen Finanzbehörden des jeweiligen Mitgliedsstaates übermittelt.

Bedingungen für den Kauf und Abwicklung

Das Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Österreich und dem Fürstentum Luxemburg. Teile dieses Angebotes sind nicht einzelnen Staaten oder Märkten vorbehalten.

Die Verbreitung dieses Prospektes und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Genussscheine kann unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sein. Personen, die in den Besitz dieses Prospektes gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Emittentin wird bei Veröffentlichung dieses Prospektes keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Genussscheine zulässig machen würden, soweit Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Genussscheinen rechtlichen Beschränkungen unterliegt.

Voraussetzung für den Kauf der Genussscheine ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Genussscheine gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann es bei einem Kreditinstitut eingerichtet werden. Über mögliche entstehende Gebühren sollte sich der Anleger vorab bei dem Institut informieren.

Zeichnungsvolumen

Der Gesamtnennbetrag der zum Kauf angebotenen Genussscheinen (WKN AOERN2/ISIN DE 000 AOERN2 0) beträgt Euro 10.000.000,00. Die Mindestzeichnung beträgt 1.000 Genussscheine à Euro 1,00 (Euro 1.000,00). Ein Höchstbetrag für eine Zeichnung ist zunächst nicht festgelegt, beträgt jedoch auf Grund der Höhe des Emissionsvolumens maximal 10.000.000 Genussscheine zu Euro 1,00 (Euro 10.000.000,00).

Zeichnungsfrist, Schließungs- und Kürzungsmöglichkeit

Die Zeichnungsfrist für die angebotenen Genussscheine beginnt einen Werktag nach Veröffentlichung des Prospektes.

Das Angebot wird bis zur Vollplatzierung der

Genussscheine längstens jedoch für die Dauer von zwölf Monaten seit Veröffentlichung des Prospektes aufrechterhalten.

Die Emittentin ist berechtigt, das Angebot zum Kauf der Genussscheine vorzeitig zu beenden bzw. Zeichnungen zu kürzen, soweit es zu einer Überzeichnung kommt. Im Falle der Kürzung von Zeichnungen wird der zuviel gezahlte Anlagebetrag unverzüglich durch Überweisung auf das von dem Anleger in dem Kaufantrag benannte Konto erstattet.

Offenlegung des Angebotsergebnisses

Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach dem Ende der Zeichnungsfrist wird die Emittentin das Ergebnis des Angebotes auf ihrer Internetseite www.ofl.de bekannt geben.

Platzierung und Emission

Vertrieb und Übernahme der Genussscheine, Kosten

Das Angebot zum Kauf der Genussscheine wird ausschließlich von der Emittentin bzw. der OFL-Wertpapierhandels AG durch deren gebundenen Agenten bzw. angestellte Finanzdienstleister betrieben. Gleiches gilt für die Abwicklung der Platzierung. Insoweit wird die Emittentin in Deutschland auf ihre eigenen Vertriebskapazitäten und auf Direktmarketing, in Österreich sowie dem Fürstentum Luxemburg ausschließlich auf Direktmarketing zurückgreifen. Die Koordination des Angebotes erfolgt durch die Emittentin.

Hinsichtlich der angebotenen Genussscheine wurde keine Übernahmegarantie von einem Unternehmen abgegeben. Gleiches gilt hinsichtlich der Platzierung.

Das aus der Emission platzierte Kapital fließt vollständig der Emittentin zu. Dabei entstehen fixe und erfolgsabhängige Emissionskosten. Die fixen Kosten beinhalten im wesentlichen die Kosten für die Prospektentwicklung, Prospektherstellung, Rechtsberatung, Gutachten, Druck

[weiter auf Seite 58 »](#)

Bedingungen für den Kauf und Abwicklung

und Marketing während die variablen Kosten im Wesentlichen die Aufwendungen für die Platzierung beinhalten. Insgesamt betragen die Emissions- bzw. Emissionsplatzierungskosten bei vollständiger Platzierung ca. Euro 1.850.000,00 (Bruttobetrag). Diesen Aufwendungen steht durch die ertragswirksame Vereinnahmung des Agios bei Vollplatzierung ein außerordentlicher Ertrag von Euro 600.000,00 gegenüber, so dass die Emissionskosten voraussichtlich ca. Euro 1.250.000,00 (Nettobetrag) betragen.

Zahlstelle

Als Zahlstelle für die Emittentin ist die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Arabellastraße 12, D-81925 München, tätig. Die Emittentin ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen und die Benennung einzelner Zahlstellen zu widerrufen. Für die Genussscheine existieren außerhalb der Bundesrepublik Deutschland keine Zahlstellen. Die Zahlstelle übernimmt die Abwicklung der Ausgabe der Genussscheine, die Auszahlung der Dividenden sowie die Rückzahlung des Genusskapitals. Die Emittentin überweist die Ausschüttungen auf die Dividenden nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres, spätestens jedoch am 30. Juni des folgenden Geschäftsjahres mit befreiender Wirkung an die Zahlstelle, die dann über die depotführenden Banken an die Anleger automatisch durch eine Gutschrift ausgezahlt werden.

Zulassung zum Handel und Handelsregeln

Die angebotenen Genussscheine sind derzeit nicht an einem organisierten Markt zum Handel zugelassen bzw. nicht in den Freiverkehrshandel einbezogen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass ein Anleger die von ihm gehaltenen Genussscheine nicht vor ihrer Fälligkeit oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Ausgabepreis liegt.

Die Emittentin beabsichtigt, die Genussscheine nach Vollplatzierung in Freiverkehr an einer deutschen Börse einbeziehen zu lassen.

Die Abwicklung der Emission

Investoren

Die Genussscheine werden jedermann zum Erwerb angeboten, sie können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen und sonstigen Personenvereinigungen erworben werden.

Zeichnungsabwicklung

Hinweise zum Kaufantrag

Voraussetzung für den Kauf der Genussscheine ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots, in das die Genussscheine gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorliegt, kann dieses bei einem Kreditinstitut eingerichtet werden. Über mögliche entstehende Gebühren sollte sich der Anleger bei seinem Kreditinstitut informieren.

Das Kaufantragsformular sowie die Zusatzinformationen für Verbraucher zum Fernabsatz werden im Internet unter www.ofl.de sowie bei der Emittentin einen Tag nach Veröffentlichung des Prospektes kostenlos zum download bzw. zur Ausgabe bereitgehalten. Die zur Ausgabe bereitgehaltenen Formulare sind mit einem Durchschreibesatz mit zwei Durchschlägen versehen. Eine der Durchschriften ist für den Verbleib beim Anleger vorgesehen. Eines der Formulare ist abzutrennen und vollständig und gut leserlich auszufüllen. Im Folgenden befinden sich einige Erläuterungen zum Formular:

Nennbetrag

Dies ist der Nominalwert der Genussscheine, auf dessen Basis die Höhe der Dividendenzahlungen errechnet wird. Am Ende der Laufzeit wird der Buchwert an den Anleger zurückbezahlt. Der Nennwert muss mindestens Euro 1.000,00 betragen. Höhere Beträge müssen ohne Rest durch Euro 1.000,00 teilbar sein. Mögliche Nennwerte sind somit beispielsweise Euro 5.000,00, Euro 6.000,00, Euro 7.000,00, Euro 8.000,00 u.s.w..

Ermittlung des Kaufpreises

Der Kaufpreis unterscheidet sich vom Nennwert auf Grund des Dividendenausgleichs, der in dem

Ausgabekurs enthalten ist. Der jeweils aktuelle Ausgabekurs wird unter www.ofl.de bekannt gegeben.

Wertpapierdepotbuchung, Dividendenzahlung und Rückzahlung

Der Kaufvertrag kommt zustande, wenn die Emittentin den Kaufantrag annimmt. Eine Erklärung der Annahme gegenüber dem Anleger erfolgt nicht, weil der Anleger mit seiner Unterschrift auf dem Kaufantrag gleichzeitig auf eine solche Erklärung verzichtet und im Übrigen eine solche nach der Verkehrssitte nicht zu erwarten ist. Nach Annahme des Kaufantrags und Zahlungseingang des Kaufpreises auf dem Konto der Emittentin wird die Emittentin die Zahlstelle (Bayerische Hypo und Vereinsbank AG) unverzüglich beauftragen, die Lieferung der Wertpapiere zu Gunsten des im Kaufantrag angegebenen Depots zu veranlassen. Die Lieferung der Wertpapiere erfolgt spätestens 6 Werktage nach Beauftragung der Zahlstelle. Auskunft über die erfolgte Einbuchung in das Wertpapierdepot erhält der Anleger bei seinem depotführenden Kreditinstitut.

Dem Käufer werden mit Ausnahme der Depotgebühren, deren Höhe von der depotführenden Bank festgelegt wird, keine weiteren Kosten und Steuern in Rechnung gestellt. Unmittelbar nach Zubuchung der Wertpapiere wird der Anleger schriftlich von der Emittentin über die Anzahl der zugeteilten Genussscheine informiert. Nimmt die Emittentin die Zeichnung nicht an (z.B. bei Überzeichnung), wird keine Einbuchung in das im Kaufantrag angegebene Depot erfolgen. Ein etwaiger eingegangener Kaufpreis wird unverzüglich an den Anleger zurücküberwiesen. Im Falle der Überzeichnung werden die Genussscheine nach der Reihenfolge des Eingangs der Kaufanträge bei der Emittentin zugeteilt. Die Dividendenzahlungen zum jeweiligen Fälligkeitstermin (siehe Seite 52) sowie die Rückzahlung des Genussscheinkapitals (siehe Seite 52) werden dem Geldkonto des Wertpapierdepots des Anlegers gutgeschrieben. Mit der Rückzahlung des Buchwertes werden die Genussscheine aus dem Wertpapierdepot ausgebucht.

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Bilanz

Aktiva	Euro 31.12.2005	Euro 31.12.2004
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	24.356,75	16.582,97
2. Geschäfts- und Firmenwert	5.254.593,78	5.723.428,43
	5.278.950,53	5.740.011,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Grundstücke mit Bauten sowie Mietereinbauten	0,00	1.408.871,76
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	98.478,91	69.427,88
3. Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	0,00	979.638,10
	98.478,91	2.457.937,74
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.563.368,37	10.171.148,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	118.282,40	0,00
3. Beteiligungen	3.315.541,70	635.391,80
4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen	3.547.700,12	3.311.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	12.250,00	0,00
6. Einlagen auf eine noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhung bei verbundenen Unternehmen	0,00	2.000.000,00
7. Einlagen auf eine noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhung	0,00	100.053,84
	19.557.142,59	16.217.594,09
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte, Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		
	0,00	12.783,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.446,39	222.537,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.697.470,21	1.120.411,55
3. Forderungen gegen verbundene, beteiligte Unternehmen	30.333,43	179.401,65
4. Forderungen gegen Gesellschafter	39.864,66	39.864,66
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.583.952,36	2.440.817,78
	8.381.067,05	4.003.033,47
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	70.695,70	29.355,52
2. Sonstige Wertpapiere	155.349,28	96.744,92
	226.044,98	126.100,44
IV. Kassenbestand, Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	1.203.311,59	701.154,18
C. Rechnungsabgrenzungen		
	13.091,43	40.595,49
	34.758.087,08	29.299.209,89

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Bilanz

Passiva	Euro 31.12.2005	Euro 31.12.2004
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.817.212,00	12.817.212,00
II. Kapitalrücklagen		
1. Kapitalrücklage aus Agiobeträgen	5.334.562,00	5.334.562,99
2. Andere Kapitalrücklagen	1.589.218,42	1.589.218,42
	6.923.780,42	6.923.781,41
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	21.216,08	5.009,56
2. Rücklage für eigene Anteile	70.695,30	29.355,52
	91.911,38	34.365,08
IV. Genussrechtkapital	11.682.398,18	6.667.260,00
V. Atypisch stilles Beteiligungskapital	571.236,14	490.197,02
VI. Bilanzgewinn	266.584,40	0,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	788.933,16	341.641,13
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78,27	1,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	149.219,04	342.958,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	58.802,15
4. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	37.836,74	151.317,16
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	6.551,47
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.428.897,35	1.455.995,58
	1.616.031,40	2.015.626,31
davon aus Steuern Euro 42.290,18 (Euro 6.081,52)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 8.371,02 (Euro 2.504,26)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	9.126,94
	34.758.087,08	29.299.209,89

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

	Euro 31.12.2005	Euro 31.12.2004
Umsatzerlöse	2.992.645,15	2.313.134,22
Sonstige betriebliche Erträge	5.136.413,04	3.816.301,87
Materialaufwand		
1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.132,01	357.070,83
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.316,83	313.376,41
	63.448,84	670.447,24
Personalaufwand		
1. Löhne und Gehälter	396.506,72	296.978,19
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	28.422,36	16.207,94
	424.929,08	313.186,13
Abschreibungen		
1. Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	558.480,24	511.185,34
übrige betriebliche Aufwendungen	4.769.045,77	3.563.340,28
Finanz- und Beteiligungsergebnis		
1. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.583,78	146,64
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	115.666,51	18.542,48
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.878,79	213.665,58
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.626,75	2.041,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.418.899,01	874.258,98
Außerordentliches Ergebnis		
1. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
2. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	4.257.045,21
	0,00	-4.257.045,21
Steueraufwand		
1. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-436,44	0,00
2. Sonstige Steuern	-3.571,30	-1.706,66
	3.134,86	1.706,66
Ergebnisse aus Unternehmensverträgen		
1. Erträge aus Verlustübernahmen	0,00	1.349.058,87
2. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-2.091.633,45	0,00
Jahresüberschuss	324.130,70	-2.035.434,02
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	645.349,41
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	29.355,52	1.419.440,13
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-86.901,82	29.335,52
Bilanzgewinn	266.584,40	0,00

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Anhang

Allgemeine Angaben

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Anpassung von Vorjahresbeträgen

Die Anteile an der OFL-Vermögensverwaltung GmbH und der OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr umgegliedert von verbundenen Unternehmen in Beteiligungen. Gleiches erfolgte für diese Gesellschaften im Bereich der Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen. Sie wurden in die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umgegliedert.

Mitzugehörigkeitvermerke

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte:
siehe [Tabelle 12](#)

Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Erworbene und immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und sofort abgeschrieben. Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten. Soweit atypisch stille Beteiligungen bestanden, wurden die Verlustzuweisungen nicht spiegelbildlich wie im Steuerrecht bilanziert, sondern die Anschaffungskosten wurden beibehalten, sofern der innere Wert der Beteiligung nicht gesunken war.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt. Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

[weiter auf Seite 64 »](#)

	in der Bilanz mit T-Euro enthalten
Forderungen	
gegen verbundene Unternehmen	4.697,5
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30,3
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37,8

[Tabelle 12](#)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Anhang

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Planmäßige Verteilung des Geschäfts- und Firmenwertes

Der durch Verschmelzung bzw. entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde aktiviert. Die planmäßige Verteilung des aktivierten Wertes wurde auf 15 Jahre festgelegt.

Die planmäßige Verteilung auf 15 Jahre entspricht der steuerlich anzunehmenden, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen weisen T-Euro 28,6 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

- Jahresabschlusskosten T-Euro 58,0
- zurückzugewährende Abschlussgebühren T-Euro 437,2
- Auszahlung an besonders leistungsstarke Vertriebspartner T-Euro 69,8
- Incentives T-Euro 35,0
- Schadenersatz T-Euro 100,0
- Übernahme von fremden Abfindungen T-Euro 80,0

Passive latente Steuern

Der sich nach der Steuerbilanz ergebende Steueraufwand entspricht nicht dem Ergebnis der Handelsbilanz. Da handelsrechtlich ebenso wie steuerlich Verlustvorträge bestehen, wurde keine Rückstellung gebildet.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr u. > 5 Jahre

Mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Posten haben sämtliche Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherheiten wurden nicht gestellt mit Ausnahme der üblichen Eigentumsvorbehalte.

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus weiteren typisch stillen Beteiligungen i. H. v. T-Euro 632,6 enthalten. Die Verpflichtungen haben eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gem. § 251 HGB

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen nicht.

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Anhang

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von T-Euro 381,0 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende wesentliche Sachverhalte:

Geschäftsbesorgungsverträge über T-Euro 240,0. Auf verbundene Unternehmen entfallen davon T-Euro 240,0.

Erläuterung der Umsatzerlöse

In 2005 wurden Mieterlöse und Nebenkosten erzielt i. H. v. T-Euro 127,1, Erlöse aus Provisionen i. H. v. T-Euro 45,1 sowie Erlöse aus dem Verkauf des Emissions-know-how von T-Euro 2.820,0. Davon entfallen auf Erlöse mit verbundenen Unternehmen T-Euro 2.820,0.

Zinserträge von verbundenen Unternehmen

Zinserträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden erzielt i. H. v. T-Euro 113,6.

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von T-Euro 291,0 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten Sonstige Betriebliche Erträge erfasst. Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind: [siehe Tabelle 13](#)

Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

In Fortführung des Jahresergebnisses erfolgt die untenstehende Darstellung: [siehe Tabelle 14](#)

Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklagen: [siehe Tabelle 15](#) (siehe Seite 67)

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, pro Aktie Euro 0,02 als Dividende auszuzahlen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

[weiter auf Seite 66 »](#)

Tabelle 13
Erläuterung der periodenfremden Erträge

		in T-Euro
Auflösungen von Wertberichtigungen		40,7
Erträge aus Anlageabgang		108,7
Auflösung aus Verbindlichkeiten 2003		141,6
Gesamt		291,0

Tabelle 14
Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses

		in Euro
Jahresüberschuss		324.130,70
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		16.206,52
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		29.355,52
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		70.695,30
Bilanzgewinn		266.584,40

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Anhang

Sonstige Pflichtangaben

Namen und Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Herr Andreas Löhr
Herr Frank Peinelt

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Henning Malke
Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Wolfgang Straub
Aufsichtsratsmitglied

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf T-Euro 268,1.

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit T-Euro 22,6 vergütet.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 Prozent:

siehe Tabelle 16

Hinweis auf die besondere Aufstellung des Anteilsbesitzes und den Ort ihrer Hinterlegung

Die Auflistung über den Anteilsbesitz erfolgte in einer gesonderten Liste außerhalb des Anhangs. Die Liste wurde im zuständigen Handelsregister in Dresden hinterlegt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesamtanzahl der durchschnittlichen Arbeitnehmer beträgt sieben.

Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von 12.817.212 ist eingeteilt in: 12.817.212 Stück Stammaktien ohne Nennwert.

Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt T-Euro 5.000,00 zu erhöhen. Am Bilanzstichtag bestand noch ein genehmigtes Kapital von T-Euro 3.788,2.

Angaben über die Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen und ähnlichen Rechten sowie der im Geschäftsjahr neu entstandenen Rechte

Im Geschäftsjahr 2005 waren folgende Rechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG vorhanden:

Genussrechte und Genussscheine bestehen i. H. v. T-Euro 11.682,4, davon Dividendengutschriften i. H. v. T-Euro 1.382,2. Im Geschäftsjahr neu entstanden sind Genussrechte und Genussscheine i. H. v. T-Euro 3.632,9.

Eigene Aktien

Eigene Aktien wurden zur Abfindung von atypisch still Beteiligten erworben.

Tabelle 16
Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Unternehmen		%	Jahresergebnis in Euro
Nürnberger Leasing AG		91,0	noch offen
OFL-Beteiligungs und Leasing AG		100,0	noch offen
OFL-FinanzService GmbH		100,0	noch offen
OFL-Wertpapierhandels AG		100,0	noch offen

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Eigenkapitalveränderung

	Vortrag in Euro	Einlagen in Euro	Gewinn/ Verlust	Entnahmen/ Ausschüttungen in Euro	Endbestand in Euro
gezeichnetes Kapital	12.817.212,00	0,00	0,00	0,00	12.817.212,00
Kapitalrücklagen aus Agjobeträgen	5.334.562,99	0,00	0,00	0,99	5.334.562,00
andere Kapitalrücklagen	1.589.218,42	0,00	0,00	0,00	1.589.218,42
gesetzliche Rücklage	5.009,56	16.206,52	0,00	0,00	21.216,08
Rücklage für eigene Anteile	29.335,52	70.695,30	0,00	-29.355,52	70.695,30
Genussrechtskapital	6.667.260,00	3.632.297,68	0,00	1.382.210,50	11.682.398,18
atypisch stilles Kapital	490.197,02	56.247,92	0,00	24.791,20	571.236,14
Bilanzgewinn	0,00	266.584,40	0,00	0,00	266.584,40
Gesamt	26.932.815,51	4.042.661,82	0,00	1.377.647,17	32.353.122,52

Die Gesellschaft hat in 2005 Umsatzerlöse erzielt von T-Euro 2.992,6 nach T-Euro 2.313,1 im Vorjahr. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft selbst operativ nur insoweit tätig ist, als dass sie Gebäude vermietet oder verkauft bzw. selbst erworbenes Know-How zur Nutzung an Beteiligungsgesellschaften überlässt. Ansonsten fungiert sie derzeit nur als FinanzHolding. Sie übernimmt keine Managementaufgaben innerhalb der OFL-Gruppe. Den wesentlichsten Posten der Abschreibungen stellen die Abschreibungen auf den Firmenwert mit T-Euro 468,8 dar. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr an. Wesentliche Ursache sind die höheren Vertriebskosten, insbesondere Provisionen für die Vermittlung von Genussrechten.

Table 15
Entwicklung des Eigenkapitals
und der Kapitalrücklagen.

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenpiegel der OFL-AnlagenLeasing AG

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.01.2005 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2005 Euro
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	18.986,30	12.113,71	0,00	31.100,01
2. Firmenwert	7.241.459,25	0,00	0,00	7.241.459,25
	7.260.445,55	12.113,71	0,00	7.272.559,26
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude mit Bauten sowie Mietereinbauten	1.703.478,68	979.638,10 47.317,15	U 2.730.433,93	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.937,21	51.710,04	2.839,10	118.808,15
3. Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	979.638,10	U 0,00	979.638,10	0,00
Umbuchungen		979.638,10	979.638,10	
	2.753.053,99	99.027,19	3.712.911,13	118.808,15
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.171.148,45	2.000.000,00 392.219,92	U 0,00	12.563.368,37
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	118.282,40	0,00	118.282,40
3. Beteiligungen	707.391,80	100.053,84 3.734.011,47	U 1.153.915,41	3.387.541,70
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.311.000,00	236.700,12	0,00	3.547.700,12
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	12.250,00	0,00	12.250,00
6. Einlagen auf noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen	2.000.000,00	U	2.000.000,00	0,00
7. Einlagen auf noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhungen bei Beteiligungsgesellschaften	100.053,84	U	100.053,84	0,00
Umbuchungen		2.100.053,84	2.100.053,84	
	16.289.594,09	4.493.463,91	1.153.915,41	19.629.142,59
Umbuchungen gesamt		3.079.691,94	3.079.691,94	
Gesamt	26.303.093,63	4.604.604,81	4.866.826,54	27.020.510,00

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Entwicklung des Anlagevermögens

Abschreibung			Restbuchung		
Stand 01.01.2005 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2005 Euro	zum 31.12.2005 Euro	zum 31.12.2004 Euro
2.403,33	4.339,93	0,00	6.743,26	24.356,75	16.582,97
1.518.030,82	468.834,65	0,00	1.986.865,47	5.254.593,78	5.723.428,43
1.520.434,15	473.174,58	0,00	1.993.608,73	5.278.950,53	5.740.011,40
294.606,92	65.485,75	360.092,67	0,00	0,00	1.408.871,76
509,33	19.819,91		20.329,24	98.478,91	69.427,88
0,00			0,00	0,00	979.638,10
295.116,25	85.305,66	360.092,67	20.329,24	98.478,91	2.457.937,74
0,00	0,00	0,00	0,00	12.563.368,37	10.171.148,45
0,00	0,00	0,00	0,00	118.282,40	0,00
72.000,00	0,00	0,00	72.000,00	3.315.541,70	635.391,80
0,00	0,00	0,00	0,00	3.547.700,12	3.311.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	12.250,00	0,00
0,00			0,00	0,00	0,00
0,00			0,00	0,00	2.000.000,00
0,00			0,00	0,00	100.053,84
0,00			0,00	0,00	
72.000,00	0,00	0,00	72.000,00	19.557.142,59	16.217.594,09
1.887.550,40	558.480,24	360.092,67	2.085.937,97	24.934.572,03	24.415.543,23

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

	Euro 31.12.2005	Euro 31.12.2004
Jahresergebnis vor Ergebniszurechnung an Genussrechte und atypisch stille Beteiligungen	2.415.764,15	-3.384.492,89
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	558.480,24	718.085,54
Veränderungen der Rückstellungen	447.292,03	267.841,13
Ertrag aus Anlagenabgang	-108.659,74	820.225,67
Verlust aus Anlagenabgang	179.754,51	0,00
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung des Umlaufvermögens und sonstige Aktiva	-4.437.690,98	1.298.434,63
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	-317.105,35	-2.784.410,86
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	-1.262.165,14	-3.064.316,78
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	3.456.001,00	205.011,00
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.604.604,81	-7.433.259,87
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.148.603,81	-7.228.248,87
Einzahlungen auf das Eigenkapital	3.004.542,86	9.983.298,61
Aufnahme von Darlehen und Anleihen	-91.693,77	926,66
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.912.849,09	9.984.225,27
Veränderung des Finanzmittelfonds	502.080,14	-308.340,38
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	701.153,18	1.009.493,56
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.203.233,32	701.153,18

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i. H. v. T-Euro 1.262,2 hinnehmen müssen, nach einem Abfluss im Vorjahr von T-Euro 3.064,3. Weiterhin wurden T-Euro 4.604,6 investiert bei Mittelzuflüssen aus Desinvestitionen i. H. v. T-Euro 3.456,0. Sacheinlagen in Beteiligungswerte wurden dabei als Mittelverwendung dargestellt.

Durch Einzahlungen von Aktienratensparern, Genussschein- und Genussrechtszeichnern sowie Einzahlungen von atypisch still Beteiligten ergab sich ein Überschuss aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. T-Euro 2.912,8, so dass insgesamt ein Mittelzufluss von T-Euro 502,1 zu verzeichnen war.

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Lagebericht

Lagebericht der OFL-AnlagenLeasing AG

Das Geschäftsjahr 2005 war gekennzeichnet von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aufbruchstimmung, vor allem aber von den Erwartungen, die die Menschen in Deutschland in den Regierungswechsel und damit in die politische Kursänderung setzten. Das neue Wachstum und der konjunkturelle Aufschwung werden von der volkswirtschaftlichen Bilanz belegt. Ein wesentlicher Indikator für den Aufwärtstrend ist aber vor allem der ifo-Geschäftsklimaindex. Sowohl der Erwartungs- als auch der Lageindex erreichten Ende des Jahres 2005 einen Wert von 99,6 Punkten. Diese Höhe erreichte der Index zuletzt im Sommer des Jahres 2000.

Maßgeblich bestimmt wurde der relativ hohe Wert durch die erfolgreichen und wachstumsorientierten Exporteure unter den befragten Unternehmen. Der private Konsum dagegen stagnierte weiter, denn wie bereits 2004 war der Umbau der Sozialsysteme ausschlaggebend dafür, mehr und effektiver zu sparen. Die private Altersvorsorge war auch 2005 ein dominierendes gesellschaftliches Thema. So setzte sich der Trend in Deutschland weiter fort, immer mehr Geld auf die hohe Kante zu legen. Die Sparquote der Deutschen ist dabei im Jahr 2005 auf ein Höchstniveau von 10,9 Prozent der verfügbaren Einkommen gestiegen.

Branchenentwicklung in den Geschäftsfeldern der OFL-UnternehmensGruppe

Durch das zweite Konsultationspapier des Baseler Ausschusses sind die Kreditinstitute in Deutschland angehalten, eine strengere Risikomessung bei der Kreditvergabe vorzunehmen. Den hierdurch entstandenen Wettbewerb um effiziente und lukrative Alternativen zum klassischen Investitionsdarlehen einer Bank hat das Leasing gewonnen.

Hinzu kommt, dass Liquidität und hoher technologischer Standard heute die wesentlichen Faktoren für Erfolg und Wachstum in der Wirtschaft sind. Investitionen im herkömmlichen Sinn binden

aber liquide Mittel. Nach einer langfristigen Finanzierung erwirbt der Unternehmer Eigentum, das schon nach wenigen Jahren technologisch überholt und unmodern ist. Nur Leasing als moderne Form der Finanzierung schont die Liquidität des Unternehmens und ermöglicht die Nutzung von Investitionsgütern in einem planbaren und sinnvollen Zeitraum. Nur so bleibt Spielraum für produktive Innovationen.

Die Unternehmen haben dies als Chance erkannt, so dass die deutschen Leasinggeber, zu denen die OFL-AnlagenLeasing AG gehört, auch im Jahr 2005 von ihrer Flexibilität und der Fähigkeit zur Lösung von komplexen Finanzierungsaufgaben profitieren konnten.

Dabei gehören die Automobilindustrie und der Maschinenbau als zwei der wachsenden Branchen der deutschen Wirtschaft zu den Kernzielgruppen der Nürnberger Leasing AG, einer Tochter der OFL-AnlagenLeasing AG. Das Leasingneugeschäft mit mobilen Leasinggütern stieg im Jahr 2005 deutschlandweit um fast 6 Prozent auf Mrd. Euro 44,4. Die Mobilienleasingquote erhöhte sich von 24,2 Prozent auf 24,6 Prozent, was einem neuen Höchststand entspricht.

Die umfassende Finanzdienstleistung als zweites strategisches Geschäftsfeld der OFL-AnlagenLeasing AG neben dem Leasing hat von der unverändert hohen Sparquote der Deutschen profitiert. Die private Altersvorsorge hat für die meisten Menschen Priorität vor privaten Investitionen. Vor allem unabhängige Finanzdienstleister wie die OFL konnten im Jahr 2005 das enorme Marktpotenzial erfolgreich ausschöpfen und ihren Marktanteil in diesem Bereich deutlich ausbauen. Dabei spielen personalisierte und ganzheitliche Beratungsleistungen sowie verbindliche Beziehungen zum Kunden eine wesentliche Rolle. Mit diesen Prämissen und unserem Konzept, Dienstleister für Finanzdienstleister zu sein, waren wir im Jahr 2005 bestens positioniert.

[weiter auf Seite 72 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Lagebericht

Geschäftsentwicklung der OFL-Anlagen-Leasing AG

Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen Leasing und Finanzdienstleistung gehörte im Geschäftsjahr 2005 zu den wesentlichen Strategien unseres unternehmerischen Handelns. Dabei wurden innerhalb der OFL-UnternehmensGruppe Synergien geschaffen und optimal genutzt, wobei die OFL-AnlagenLeasing AG die konzeptionelle und administrative Funktion übernahm. Die Gesellschaft hat ihre finanzielle Unabhängigkeit gewahrt und aufgrund planvoller und von Erfahrung geprägter Entscheidungen zur Geschäftsentwicklung ihre Marktstellung in den beiden strategischen Geschäftsfeldern weiter gefestigt. Als Holding des Konzerns war sie für die überdurchschnittlichen Umsatzzuwächse in allen Unternehmen der OFL-Gruppe mitverantwortlich.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2005 Erträge in Höhe von T-Euro 6.248, davon konnten die Umsatzerlöse weiter positiv gesteigert werden. In 2005 betragen die Umsatzerlöse T-Euro 2.993, gegenüber T-Euro 2.314 in 2004. Das ist eine Steigerung um 29,3 Prozent. In den Erträgen sind die sonstigen betrieblichen Erträge mit T-Euro 3.291 enthalten. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug T-Euro 918, gegenüber T-Euro 708 in 2004. Das ist eine Steigerung zum Vorjahr um 29,8 Prozent. Das EBIT konnte um 83,3 Prozent auf T-Euro 360 gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in 2004 T-Euro 874 und in 2005 T-Euro 2.419 und konnte somit um 176 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Jahresüberschuss in 2005 konnte auf T-Euro 266 gesteigert werden. Die Bilanzsumme beträgt Mio. Euro 34,7 in 2005 gegenüber Mio. Euro 29,2 in 2004. Dies entspricht einer Steigerung um 18,7 Prozent.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 12.817. Davon befinden sich 20,7 Prozent im Streubesitz. 79,3 Prozent befinden sich im Besitz der Gründungsaktionäre, die untereinander einen Stimmrechtsbindungsvertrag geschlossen haben, um von der Aktionärsseite die Kontinuität sowie Unabhängigkeit der Unternehmensentwicklung zu sichern.

Die von der Gesellschaft angebotenen atypisch stillen Beteiligungsverträge wurden durch planmäßige Beendigung abgerechnet und ausbezahlt sowie auf Grund der angebotenen Wandlung im Geschäftsjahr 2004 in Aktien der Gesellschaft getauscht. Die Gesellschaft hält zum Stichtag atypisch stille Beteiligungsverträge mit einem Buchwert von T-Euro 571. Das der Gesellschaft zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehende Genussrechtskapital beläuft sich auf Mio. Euro 11,7. Gemäß der Vertragsbedingungen haben die Genussrechtsinhaber in 2004 eine Verlustzuweisung von Mio. Euro 1,06 zugewiesen bekommen. Diese wurden in 2005 aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vollständig wieder aufgefüllt. Die atypisch stillen Beteiligten wurden gemäß Vertragslage anteilig und quozial am Grundkapital gleichfalls mit der Wiederauffüllung ihrer Kapitalkonten berücksichtigt.

Die OFL-AnlagenLeasing AG ist ein nach DIN EN ISO 9001:2000 durch die DEKRA zertifiziertes Unternehmen. Damit dokumentieren wir unseren Willen, innerbetriebliche Abläufe optimal und nach allgemein gültigen Standards zu organisieren und weiter zu verbessern.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Geschäftsfeld Leasing

Obwohl das klare Signal für eine Investitionsbelebung noch auf sich warten lässt, sind die Geschäftserwartungen jener Unternehmen positiv, die in einer für Leasinggeber interessanten Branche tätig sind.

Das ifo-Institut berichtet aktuell, dass viele Unternehmen ihre Investitionen ins Jahr 2006 verschoben haben, um in den Genuss der erhöhten degressiven Abschreibung zu kommen. Mit einer Dynamisierung der Investitionstätigkeit sei daher erst im Sommer 2006 zu rechnen, wobei ein Zuwachs von 5 Prozent im Leasingneugeschäft prognostiziert wird. Das entspricht einem höheren Wert, als er für die gesamtwirtschaftlichen Investitionen zu erwarten sei.

Der Erfolg der Nürnberger Leasing AG basiert auf der individuellen und flexiblen Gestaltung der Leasingangebote und des bundesweit agierenden Vertriebs. Die schon 2004 begonnene Verschmelzung unserer Tochtergesellschaften, der Objekt-Leasing Dresden AG und der Nürnberger Leasing AG, konnte in 2005 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist das Leasinggeschäft in der OFL neu strukturiert und profitiert von effektiveren Abläufen. Neben dem Hauptsitz der Gesellschaft in Nürnberg gibt es noch Niederlassungen in Dresden und Berlin.

Die OFL-AnlagenLeasing AG hält einen Anteil von 91 Prozent an der Nürnberger Leasing AG. Die Nürnberger Leasing AG hat ein Grundkapital von Mio. Euro 3,46 und erzielte im Jahr 2005 Umsatzerlöse von T-Euro 5.114. Im Jahr zuvor machten die Umsatzerlöse eine Summe von T-Euro 3.513 aus, so dass im Jahr der Verschmelzung ein Umsatzplus von 45,6 Prozent zu Buche steht. Sie weist eine Bilanzsumme von T-Euro 6.969 aus.

Für das Geschäftsjahr 2005 weist die Nürnberger Leasing AG ein vorläufiges negatives Ergebnis von noch T-Euro 322 gegenüber 2004 von T-Euro 989 aus. Damit hat sich die Ertragslage wesent-

lich verbessert. Die Ursachen für den geringen, aber dennoch vorhandenen Jahresfehlbetrag liegen im gesteigerten Leasingumsatz und der dadurch hohen, auf die Gesellschaft entfallende Abschreibung von T-Euro 1.339. Der Cashflow der Gesellschaft und damit die wichtigste Kennzahl im Leasing hat sich positiv entwickelt und beträgt T-Euro 1.017.

Die Gesellschaft arbeitet als von Banken und Herstellern unabhängige Leasinggesellschaft. Ihre Kernkompetenz liegt im Small-Ticket-Geschäft, Kfz- und Maschinen-Leasing. Der Geschäftszweig Herstellerleasing konnte durch Rahmenverträge mit dem Autohersteller Mazda und der Siemens AG weiter ausgebaut werden. Das Hersteller-Leasing des Ökō-Finisher wurde eingestellt und die von der OFL gehaltene Beteiligung an der BOSK AG wurde an die MEG AG Mitteldeutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft verkauft. Die gehaltenen Anteile an der MEG AG wurden im Wege der Kommanditisteneinlage auf die OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG übertragen. Steigende Umsatzerlöse im Leasing, verbunden mit steigenden Umsatzmargen sowie der sich positiv entwickelnde Cashflow der Nürnberger Leasing AG sind ein Indiz dafür, dass die Nürnberger Leasing AG auch zukünftig einen entscheidenden Beitrag zum positiven Geschäftsverlauf der OFL-Anlagen-Leasing AG leisten wird.

Die Nürnberger Leasing AG ist nach DIN EN ISO 9001: 2000 durch die DEKRA zertifiziert.

Geschäftsfeld Finanzdienstleistung

Das Geschäftsjahr 2005 im Geschäftsfeld Finanzdienstleistung war geprägt von Umstrukturierungen und Zusammenschlüssen von Vertriebsgesellschaften. Dies ist ein Spiegelbild des sich verschärfenden Wettbewerbs und der stetig steigenden rechtlichen Anforderungen in diesem Marktsegment.

Der Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG hat auf die sich abzeichnenden verschärften rechtlichen Rahmenbedingungen reagiert und mit einem eigenen Wertpapierhandelsunternehmen, der

[weiter auf Seite 74 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Lagebericht

OFL- Wertpapierhandels AG, die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um auch zukünftig in diesem Geschäftsfeld tätig sein zu können. Gleichwohl ist nach deutschem Recht die EU Norm noch nicht umgesetzt. Somit können nach wie vor Vermittlungen im nicht genehmigungspflichtigen Finanzdienstleistungsbereich frei von jedem getätigt werden.

Im Geschäftsfeld Finanzdienstleistung kommt der OFL-FinanzService GmbH eine Schlüsselrolle zu. Sie ist eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der OFL-AnlagenLeasing AG. Die OFL-FinanzService GmbH kooperiert mit über 2.000 Vertriebspartnern. Über sie werden ca. 19.000 Kunden im gesamten Bundesgebiet bedient und betreut. Die OFL-FinanzService GmbH organisiert über ihre Vertriebspartner den Vertrieb von Produkten der Allfinanz und nicht genehmigungspflichtigen Finanzprodukten. Sie unterhält zu über 95 Gesellschaften vertragliche Beziehungen. Die OFL-FinanzService GmbH erzielte in 2005 Umsatzerlöse von T-Euro 3.263. Sie weist eine Bilanzsumme von T-Euro 8.154 aus.

Sie hat die gezeichnete Bewertungssumme von Mio. Euro 26,9 im Geschäftsjahr 2004 auf Mio. Euro 32,9 um 22,5 Prozent steigern können. Die OFL-FinanzService GmbH arbeitet mit Mehrfachagenten nach § 84 HGB, nach § 92 HGB und mit Maklern nach § 93 HGB zusammen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden im Geschäftsfeld Finanzdienstleistung 10.739 Neuverträge gegenüber 8.454 Neuverträgen in 2004 abgeschlossen. Das ist eine Steigerung um 27 Prozent.

Neben den bewährten Kooperationen mit freien Maklern und Vertriebspartnern wurde in 2005 der Profivertrieb installiert. Ein umfangreiches Schulungsprogramm und Controlling gewährleisten in dieser Vertriebsform die hohe Qualität der Beratung.

Die OFL-FinanzService GmbH ist ein nach DIN EN ISO 9001:2000 durch die DEKRA zertifiziertes Unternehmen.

Der Geschäftszweig Privat-Banking innerhalb des Geschäftsfeldes Finanzdienstleistung wurde konsequent ausgebaut. Diesen Geschäftszweig wird maßgeblich die OFL-Wertpapierhandels AG betreuen und entwickeln. Seit dem 28. November 2005 besitzt die OFL-AnlagenLeasing AG mit der OFL-Wertpapierhandels AG ein 100 prozentiges Tochterunternehmen, welches die Erlaubnis zum Betreiben der Anlage- und Abschlussvermittlung gemäß § 1 (1a) Nr. 1 und Nr. 2 KWG von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erhalten hat. Den aktiven Geschäftsbetrieb hat die Gesellschaft am 01. Januar 2006 aufgenommen.

Kernkompetenz und neue Märkte

Die OFL-AnlagenLeasing AG konzentriert sich stringent auf ihre Kerngeschäftsfelder und überträgt darüber hinausgehende Aufgaben in diesem Sinne anderen Gesellschaften.

Damit verbunden war die Übertragung des gehaltenen Immobilienbestandes auf die OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG. Die OFL-AnlagenLeasing AG ist an der OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG mit einer Kommanditisteneinlage in Höhe von T-Euro 3.242 beteiligt.

Die im Berichtszeitraum gegründete Füllett GmbH, an der die OFL-AnlagenLeasing AG 51 Prozent hält, hat die Produktionsaufnahme von essbarem Geschirr aufgenommen. Sie konnte ihr Patent und Know-how auf diesem Gebiet im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessern.

Das Geschäftsmodell der OFL-AnlagenLeasing AG hat sich nachhaltig bewährt und wird vom Markt positiv angenommen. Unsere Recherchen haben ergeben, dass sich unser Geschäftsmodell auch auf unsere Nachbarländer übertragen lässt und dort erfolgreich betrieben werden kann. Aus diesem Grund hat die OFL-AnlagenLeasing AG ein 100-prozentiges Tochterunternehmen, die OFL-Beteiligungs und Leasing AG, mit Sitz in der Schweiz, am 16. November 2005 gegründet. Zum Verwaltungsrat des Unternehmens wurde bei Gründung Herr Dr. Patrick Stach bestellt. Die Gesellschaft hat in 2006 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Lagebericht

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der OFL-AnlagenLeasing AG betrug zum 31. Dezember 2005 Mio. Euro 34,7 nach Mio. Euro 29,2 im Vorjahr. Das ist eine Steigerung um 18,7 Prozent. Das Anlagevermögen beträgt Mio. Euro 24,9 gegenüber Mio. Euro 24,4 des Vorjahres. Das Umlaufvermögen betrug in 2005 T-Euro 8.381,0 gegenüber T-Euro 3.944,0 in 2004. Die im Umlaufvermögen enthaltenen Forderungen wurden mit den jeweils gebotenen Wertansätzen berücksichtigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2005 verfügt die Gesellschaft über einen Kassenbestand von T-Euro 1.203 gegenüber 2004 von T-Euro 701. Das ist eine Steigerung um 71,6 Prozent.

Das Eigenkapital der OFL-AnlagenLeasing AG lag per 31. Dezember 2004 bei Mio. Euro 32,2 gegenüber Mio. Euro 26,4 in 2004 und konnte damit um 21,7 Prozent gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 98,2 Prozent. Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit lag zum 31. Dezember 2005 bei T-Euro 883,0. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug Mio. Euro 2,4. Nach Einstellung in die Kapitalrücklagen und Bedienung unserer Anleger beträgt der Jahresüberschuss T-Euro 266,0.

Die Aktie der OFL-AnlagenLeasing AG

Seit dem 28. Juni 2004 ist die Aktie der OFL-AnlagenLeasing AG an der Hamburger Börse im Segment Freiverkehr handelbar. Die Aktie notierte zum 31. Dezember 2005 bei Euro 2,45. Der anfängliche Verkaufsdruck hat sich im Geschäftsjahr sowie in 2006 weiter vermindert. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aktivitäten im Bereich Investor Relations weiter verstärkt und betrachtet auch für das Geschäftsjahr 2006 dies als vordringliche Aufgabe.

Mitarbeiter

Der Erfolg unseres Unternehmens hängt maßgeblich vom Erfolg unserer Geschäfts- und Vertriebspartner ab. Diese wiederum müssen sich auf die

Kompetenz, das Engagement und die Flexibilität unserer Mitarbeiter verlassen können. Deshalb widmen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich besondere Aufmerksamkeit. Auf ein von unternehmerischem Denken geprägtes Arbeitsklima, sachbezogene Problemlösungsansätze und eine konstruktive kritische Atmosphäre legen wir großen Wert. Um einem hohen Qualitätsstandard gerecht zu werden, berücksichtigen wir diese Aspekte ebenso wie bewährte Instrumente der materiellen und immateriellen Motivation. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig die Gelegenheit, sich auf dem neuesten Kenntnisstand ihres Arbeitsgebietes weiterzubilden. Die Leistungsvergütung koppeln wir an halbjährliche Zielvereinbarungen, wodurch der Einsatz unserer Mitarbeiter für die Unternehmensziele deutlich gesteigert wurde. Mit der Nutzung des neuen Geschäftsgebäudes in Kleinwelka haben sich auch die Arbeitsbedingungen weiter verbessert.

Im Jahr 2005 wurden durchschnittlich sieben Mitarbeiter in der OFL-AnlagenLeasing AG und durchschnittlich 34 Mitarbeiter innerhalb der OFL-UnternehmensGruppe beschäftigt.

Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft bestand während des Berichtszeitraumes aus den Mitgliedern Andreas Löhr und Frank Peinelt.

Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Sinne des Unternehmens eng zusammen. Dabei stimmt der Vorstand strategische Ausrichtungen des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Geschäfte von grundlegender Bedeutung wurden im Vorfeld mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2005 vom Vorstand laufend und ausführlich über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftspolitik, die Rentabilität sowie die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-, und Personalplanung der Gesellschaft und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesell-

[weiter auf Seite 76 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Lagebericht

schaften unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Geschäftsjahr 2005 aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Henning Malke, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll und dem Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Straub.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei den Aufsichtsratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und für ihr geleistetes Engagement.

Risikobericht

Der Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG ist nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTraG) verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, die frühzeitig Entwicklungen erkennen lassen, die das Unternehmen gefährden könnten.

Durch Einführung des konzerneinheitlichen EDV-gestützten Controlling- und Risiko-Management-Systems soll eine Überwachung aller Chancen und Risiken der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Zu diesen Risiken zählen mögliche Fehlentwicklungen bei den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, rechtliche Risiken im Bereich der Kundenberatung, Ausfallrisiken im Bereich Leasing und Flehleinschätzungen bei Akquisitionen.

Das installierte Berichtssystem sowie periodische Management-Tagungen versetzen die Konzernleitung in die Lage, die aktuelle Situation exakt einzuschätzen, mit den Zielvorgaben zu vergleichen und notwendige Beschlüsse für die weitere Geschäftsentwicklung zu fassen.

Im Geschäftsbereich Leasing ist eine ausreichende Risikovorsorge getroffen worden. Grundsätzlich besteht das Erfordernis, ausreichende Liquidität der Gesellschaft vorzuhalten. Damit kann das Unternehmen besser als bisher auf Umsatzschwankungen reagieren. Die Vertragsbearbeitungsrichtlinien wurden überarbeitet und Freigabengrenzen für Mitarbeiter eingeführt. Intern arbeitet die Gesellschaft nach festgelegten Ausschlusskriterien. Im Berichtsjahr traten keine Risiken auf, die den Fortbestand der OFL-Anlagen-

Leasing AG gefährdeten. Auf die sich nicht wie geplant entwickelten Beteiligungen wurde angemessen und im Sinne der Gesellschaft reagiert.

Corporate Governance Kodex

Der Begriff Corporate Governance schließt das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ebenso ein, wie die Fragen nach geschäftspolitischen Leitlinien und Grundsätzen. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der 2002 veröffentlicht wurde, ist ein wichtiger Schritt zur kapitalmarktorientierten Weiterentwicklung der Rechtsvorschriften und Praxis der Unternehmensführung und -kontrolle vollzogen worden.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG begrüßen den Kodex und die mit ihm verfolgten Ziele. Wir haben uns dem Kodex in unserer täglichen Arbeit weitestgehend genähert. Formell betrachtet besteht hierzu keinerlei Verpflichtung, da die OFL-AnlagenLeasing AG als Gesellschaft mit einer Notierung am Freiverkehr der Hamburger Börse nicht der entsprechenden Verpflichtung unterliegt.

Durch die bereits freiwillige Anlehnung an den Corporate-Governance-Grundsätzen wollen wir eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle der OFL-AnlagenLeasing AG gewährleisten. Damit fördern wir das Vertrauen unserer Aktionäre, der Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

Investor Relations

Die Kontinuität in der Berichterstattung zum Jahresabschluss haben wir weiterentwickelt. In Aktionärsbriefen, Veröffentlichung in der Presse sowie auf unserer Internetseite informieren wir laufend über die Entwicklung der OFL.

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Lagebericht

Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die OFL-AnlagenLeasing AG wird auch im Geschäftsjahr 2006 die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Leasing und Finanzdienstleistung beibehalten.

Folgerichtig wurden deshalb personelle Doppelbesetzungen auf Vorstandsebene aufgehoben.

Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat der OFL-AnlagenLeasing AG beschlossen, dass mit Wirkung vom 01. Januar 2006 die Herren Andreas Löhr und Frank Peinelt sich ausschließlich auf das von ihnen verantwortete Geschäftsfeld konzentrieren sollen. Der Aufsichtsrat hat die personelle Doppelbesetzung des Vorstands dahingehend aufgehoben, dass Herr Andreas Löhr ab dem 01. Januar 2006 nicht mehr Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG ist, sondern ausschließlich als Vorstand der Nürnberger Leasing AG für die Entwicklung des Leasinggeschäftes verantwortlich zeichnet. Gleichfalls hat der Aufsichtsrat der OFL-AnlagenLeasing AG planmäßig entschieden, dass Herr Frank Peinelt ab dem 01. Januar 2006 ausschließlich als Vorstand der OFL-Wertpapierhandels AG für den Aufbau und die Entwicklung des Wertpapierhandels verantwortlich ist.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Herren Andreas Löhr und Frank Peinelt für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen beim Aufbau des jeweiligen Geschäftes weiterhin gutes Gelingen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2006 wurde Herr Christian Kanwischer zum alleinigen Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG bestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, die OFL-FinanzService GmbH auf die OFL-AnlagenLeasing AG rückwirkend auf den 01. Januar 2006 zu verschmelzen. Die Gesellschafterversammlung der OFL-FinanzService GmbH hat auf der am 28. März 2006 stattgefundenen Gesellschafterversammlung der Verschmelzung zugestimmt.

Mit der geplanten Verschmelzung der OFL-FinanzService GmbH auf die OFL-AnlagenLeasing AG wird auch hier die personelle Doppelbesetzung von Herrn Christian Kanwischer insoweit aufgelöst, dass die OFL-FinanzService GmbH mit der Verschmelzung auf die OFL-AnlagenLeasing AG untergeht.

Somit wird die OFL-UnternehmensGruppe durch eine schlanke und schlagkräftige Konzernstruktur in 2006 der positiven Entwicklung der Gesellschaft weiter Nachdruck verleihen.

Die OFL-Wertpapierhandels AG hat ihre aktive Geschäftstätigkeit seit dem 01. Januar 2006 aufgenommen. Die OFL-Wertpapierhandels AG ist Ansprechpartner für Kunden und Vertriebspartner der OFL-UnternehmensGruppe, die sich über eine Vermögensbildung durch Wertpapiere und Publikumsfonds informieren möchten oder Beratung bei der Umsetzung geplanter Wertpapier- bzw. Publikumsfondsgeschäfte benötigen. Mit ausgewählten Vertriebspartnern bietet sie zukünftig ein weites Spektrum von Anlageklassen an.

Die OFL-Beteiligungs und Leasing AG hat ihren Geschäftsbetrieb im ersten Quartal 2006 aufgenommen. Planmäßig wurde zum neuen Verwaltungsrat Herr Domenico Albertalli bestellt. Herr Domenico Albertalli wird das Geschäftsmodell der OFL-AnlagenLeasing AG in der Schweiz aufbauen.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle beim ausgeschiedenen Verwaltungsrat Dr. Patrick Stach für die gute Zusammenarbeit und die während der Gründung der Gesellschaft geleistete Arbeit.

[weiter auf Seite 78 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Lagebericht

Ausblick

Künftige Wirtschafts- und Branchensituation

Obwohl ein klares Signal für eine Investitionsbelebung noch auf sich warten lässt, sind die Geschäftserwartungen der Unternehmen in der Leasingbranche positiv. Laut des neuesten ifo-Berichts werden viele Unternehmen Ihre Investition noch im Jahr 2006 realisieren, um in den Genuss der erhöhten degressiven Abschreibung zu kommen. Die Dynamisierung der Investitionstätigkeit wird im Sommer 2006 erfolgen, wobei mit einem Zuwachs von 5 Prozent im Leasingneugeschäft gerechnet wird.

Die private Altersvorsorge und Absicherung wird auch im Jahr 2006 das dominierende Thema sein. Professionelle Finanzberatung, verbunden mit innovativer Dienstleistung wird verstärkt vom Markt gefordert. Hier sehen wir unverändert ein hohes Wachstumspotenzial für die mobile Beratung des Kunden vor Ort.

Künftige Unternehmenssituation

Geschäftsfeld Leasing

Die Geschäftsaussichten für 2006 beurteilt der Vorstand positiv. Günstig dürfte sich die gute Stimmung der deutschen Wirtschaft auf das Ergebnis der Nürnberger Leasing AG auswirken. Viele Unternehmen haben in den zurückliegenden Jahren bei schwachen Investitionen Überkapazitäten abgebaut und Kosten gespart. Nun werden die zurückgestellten Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen in Angriff genommen.

Bereits im ersten Quartal des Jahres konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden. Angestrebt wird ein Umsatz von Mio. Euro 8,5. Durch günstigere Fremdkapitalkonditionen zeichnet sich ab, dass auch die Margen deutlich über dem Vorjahresniveau liegen werden.

Qualitativ hochwertige und typische Mittelstandsfinanzierungen wickelt die neue Zweigniederlassung in Berlin ab. Damit verstärkt die Gesellschaft vor allem im Investitionsgüterbereich ihren Umsatz.

Geschäftsfeld Finanzdienstleistung

Neben den bewährten Kooperationen mit freien Maklern und Vertriebspartnern wurde in 2005 der Profivertrieb installiert. Bis zum Ende des ersten Quartals 2006 hat sich die Zahl der in diesem Vertriebsweg arbeitenden Vertriebspartner weiter erhöht. Der neue Vertriebsweg wird ab 2006 maßgeblich zur Verbesserung des Deckungsbeitrages der OFL-AnlagenLeasing AG beitragen.

Bereits im ersten Quartal des Jahres konnte die gezeichnete Bewertungssumme im Geschäftsbereich Finanzdienstleistung um 413 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum gesteigert werden. Die Anzahl der Neuverträge konnte im Vergleich zum Vorjahr im ersten Quartal um 204 Prozent gesteigert werden.

Der Vorstand geht optimistisch in das Geschäftsjahr 2006. Im Interesse unserer Aktionäre und Anleger ist und bleibt die finanzielle Unabhängigkeit der OFL-AnlagenLeasing AG, als das höchste Gebot, unsere Grundlage für dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit, für Stabilität und Wachstum.

Abhängigkeitsberichte

Die Gesellschaften Nürnberger Leasing AG und OFL-Wertpapierhandels AG sind von der OFL-AnlagenLeasing AG abhängig. Zu Lasten dieser Gesellschaften wurden keine nachteiligen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vorgenommen.

Dresden im März 2006

Der Vorstand

Finanzteil - Jahresabschluss 2005

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OFL-AnlagenLeasing AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschwege, den 27. März 2006

Dipl.-Ökon. Heinz-Jochen Schilling
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater
Luisenstraße 31
D-37269 Eschwege

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Bilanz

Aktiva	Euro 31.12.2004	Euro 31.12.2003
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	16.582,97	0,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	5.723.428,43	6.042.607,63
	5.740.011,40	6.042.607,63
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Grundstücke mit Bauten sowie Mietereinbauten	1.408.871,76	1.363.104,47
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	69.427,88	0,00
3. Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	979.638,10	161.247,13
	2.457.937,74	1.524.351,60
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.198.648,45	10.111.148,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.311.000,00	0,00
3. Beteiligungen	607.897,80	1.047.497,89
4. Einlagen auf eine noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhung bei verbundenen Unternehmen	2.100.053,84	0,00
	16.217.594,09	11.158.646,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
	12.783,08	38.626,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.537,83	126.484,03
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.259.698,31	4.107.451,44
3. Forderungen gegen verbundene, beteiligte Unternehmen	21.885,03	34.020,74
4. Forderungen gegen Gesellschafter	39.864,66	39.864,66
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.440.817,78	1.045.056,75
	3.984.803,61	5.532.877,62
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	29.355,52	0,00
2. Sonstige Wertpapiere	96.744,92	52.297,56
	126.100,44	52.297,56
IV. Kassenbestand, Postgiro Guthaben und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	701.154,18	1.009.493,56
C. Rechnungsabgrenzungen		
	40.595,49	18.916,07
	29.280.980,03	25.197.816,38

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Bilanz

Passiva	Euro 31.12.2004	Euro 31.12.2003
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.817.212,00	11.390.992,00
II. Kapitalrücklagen		
1. Kapitalrücklage aus Agiobeträgen	5.334.562,99	1.843.874,40
2. Andere Kapitalrücklagen	1.589.218,42	1.589.218,42
	6.923.781,41	3.433.092,82
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.009,56	5.009,56
2. Rücklage für eigene Anteile	29.355,52	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	0,00	1.419.440,13
	34.365,08	1.424.449,69
IV. Genussrechtkapital	6.667.260,00	3.862.886,27
V. Atypisch stilles Beteiligungskapital	490.197,02	222.589,01
VI. Bilanzgewinn	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	341.641,13	73.800,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	342.958,95	457.336,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.572,29	117.406,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	151.317,16	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.551,47	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.455.995,58	4.206.136,55
	1.997.396,45	2.015.626,31
davon aus Steuern Euro 6.081,52 (Euro 109.159,18)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.504,26 (Euro 385,05)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.126,94	9.126,94
	29.280.980,03	25.197.816,38

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

	Euro 31.12.2004	Euro 31.12.2003
Umsatzerlöse	2.313.503,48	3.340.245,40
sonstige betriebliche Erträge	3.816.301,87	1.256.906,30
Materialaufwand		
1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	357.070,83	562.588,35
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	313.376,41	25.087,18
	670.447,24	587.675,53
Personalaufwand		
1. Löhne und Gehälter	296.978,19	327.116,20
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	16.207,94	10.242,78
	313.186,13	337.358,98
Abschreibungen		
1. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	511.185,34	541.280,52
übrige betriebliche Aufwendungen	3.563.340,28	2.711.143,96
Finanz- und Beteiligungsergebnis		
1. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	146,64	0,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.542,48	40.743,22
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-213.665,58	-18.419,74
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.041,66	-13.188,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	874.258,98	428.827,46
Außerordentliches Ergebnis		
1. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
2. Außerordentliche Aufwendungen	4.257.045,21	72.147,57
	-4.257.045,21	-72.147,57
Steueraufwand		
1. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
2. Sonstige Steuern	-1.706,66	-7.639,99
	1.706,66	7.639,99
Ergebnisse aus Unternehmensverträgen		
1. Erträge aus Verlustübernahmen	1.349.058,87	0,00
2. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0,00	214.672,21
Jahresfehlbetrag	2.035.434,02	-134.367,69
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-1.889.318,25
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	645.349,41	1.754.950,56
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.419.440,13	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	29.335,52	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Anhang

Allgemeine Angaben

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Anpassung von Vorjahresbeträgen

Die Änderung betrifft folgende Sachverhalte: Im Vorjahr wurden die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete atypisch stille Beteiligungskapital noch aktivisch ausgewiesen, im Berichtsjahr wurden sie mit dem atypisch stillen Beteiligungskapital verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, so dass die Vergleichbarkeit nicht gestört ist. In Folge der Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung wurden im Vorjahr Anpassungen vorgenommen, die unter anderem die bisher als Kostenersatz ausgewiesenen Aufgelder als Abgeltung für stille Reserven einstuft. Entsprechend erfolgte eine Umgliederung in der Kapitalrücklage. Da es sich um Aufgelder handelt, die nicht auf Anteile gezahlt wurden, wurden diese Beträge im Berichtsjahr in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Mitzugehörigkeitvermerke

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte: siehe Tabelle 17

Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibung vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend der steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten. Soweit atypisch stille Beteiligungen bestanden, wurden die Verlustzuweisungen nicht spiegelbildlich wie im Steuerrecht bilanziert, sondern die Anschaffungskosten wurden beibehalten, sofern der innere Wert der Beteiligung nicht gesunken war.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt. Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

[weiter auf Seite 84 »](#)

	in der Bilanz mit Euro enthalten
Forderungen	
gegen verbundene Unternehmen	1.259.698,31
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	21.885,03
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	40.572,29

Tabelle 17
Forderungen aus Lieferungen
und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen
und Leistungen

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Anhang

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand insoweit statt, als dass die Aufgelder, die als Kostenersatz von den Genussrechtszeichnern und atypisch still Beteiligten gezahlt wurden, erfolgswirksam vereinnahmt wurden. Im Vorjahr wurden diese Beträge erfolgsneutral in Anpassung an die steuerliche Handhabung in die Kapitalrücklage eingestellt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Planmäßige Verteilung des Geschäfts- und Firmenwertes

Der durch Verschmelzung bzw. entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde aktiviert. Die planmäßige Verteilung des aktivierten Wertes wurde auf 15 Jahre festgelegt.

Die planmäßige Verteilung auf 15 Jahre entspricht der steuerlich anzunehmenden, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen weisen T-Euro 28,6 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

- Jahresabschlusskosten T-Euro 53,0
- zurückzugewährende Abschlussgebühren T-Euro 208,5
- Auszahlung an besonders leistungsstarke Vertriebspartner T-Euro 44,0
- Incentives T-Euro 22,9

Passive latente Steuern

Der sich nach der Steuerbilanz ergebende Steueraufwand entspricht nicht dem Ergebnis der Handelsbilanz. Da handelsrechtlich ebenso wie steuerlich Verlustvorträge bestehen, wurde keine Rückstellung gebildet.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr u. > 5 Jahre

Mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Posten haben sämtliche Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherheiten wurden nicht gestellt mit Ausnahme der üblichen Eigentumsvorbehalte.

In Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus weiteren typisch stillen Beteiligungen i. H. v. T-Euro 724,0 enthalten. Die Verpflichtungen haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Ebenso sind in diesem Posten Erbbaurechtsverpflichtungen enthalten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren i. H. v. T-Euro 208,5.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gem. § 251 HGB

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen nicht.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von T-Euro 381,0 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Anhang

Miet- und Leasingverträge mit einer Jahresbelastung von T-Euro 21,0 und Geschäftsbesorgungsverträge über T-Euro 360,0. Auf verbundene Unternehmen entfallen davon T-Euro 381,0.

Erläuterung der Umsatzerlöse

In 2004 wurden Mieterlöse und Nebenkosten erzielt i. H. v. T-Euro 134,5, Erlöse aus Grundstückshandel i. H. v. T-Euro 111,0 sowie aus dem Verkauf des durchgehandelten Privatkundengeschäftes i. H. v. T-Euro 2.000,0.

Zinserträge von verbundenen Unternehmen

Zinserträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden erzielt i. H. v. T-Euro 14,2.

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Beim ausgewiesenen Betrag der außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um die Übernahme nicht ausgeglichener Verluste von ausscheidenden atypisch still Beteiligten i. H. v. T-Euro 3.436,8 und einen Verlust aus dem Verkauf einer Beteiligung (Schnigge AG) i. H. v. T-Euro 820,2.

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von T-Euro 362,4 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten Sonstige Betriebliche Erträge erfasst. Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind: [siehe Tabelle 18](#)

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T-Euro 135,4 enthalten. Die Aufwendungen wurden im Posten übrige betriebliche Aufwendungen erfasst. Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind: Wertberichtigungen auf und Ausbuchungen von Forderungen T-Euro 98,1 sowie diverse übrige i. H. v. T-Euro 37,3.

[weiter auf Seite 86 »](#)

Tabelle 18

Erläuterung der periodenfremden Erträge.

		in T-Euro
Auflösungen von Wertberichtigungen		20,2
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen		220,3
Doppelerfassung/Provisionsgutschriften		121,9
Gesamt		362,4

Tabelle 19

Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses.

		in Euro
Jahresüberschuss		- 2.035.434,02
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		1.419.440,13
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		645.349,41
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		- 29.355,52
Bilanzgewinn		0,00

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Anhang

Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses: siehe Tabelle 19

Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklagen: siehe Tabelle 20

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, pro Aktie 0,02 Euro als Dividende auszuzahlen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Sonstige Pflichtangaben

Namen und Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Herr Andreas Löhr
Herr Frank Peinelt

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Henning Malke
Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Rainer Volz
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Christian Kanwischer
Aufsichtsratsmitglied

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf T-Euro 215,7.

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit T-Euro 28,6 vergütet.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zu Gunsten eines Vorstandes wurde ein Kredit i. H. v. T-Euro 50,0 gewährt.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 Prozent: siehe Tabelle 21

Hinweis auf die besondere Aufstellung des Anteilsbesitzes und den Ort ihrer Hinterlegung

Die Auflistung über den Anteilsbesitz erfolgte in einer gesonderten Liste außerhalb des Anhangs. Die Liste wurde im zuständigen Handelsregister in Dresden hinterlegt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesamtanzahl der durchschnittlichen Arbeitnehmer beträgt fünf.

Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von Euro 12.817.212,00 ist eingeteilt in: 12.817.212 Stück Stammaktien ohne Nennwert.

Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt T-Euro 5.000,0 zu erhöhen. Am Bilanzstichtag bestand noch ein genehmigtes Kapital von T-Euro 3.788,2.

Angaben über die Namens-Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen und ähnlichen Rechten sowie der im Geschäftsjahr neu entstandenen Rechte

Im Geschäftsjahr 2004 waren folgende Rechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG vorhanden: Namens-Genussrechte und Genussscheine i. H. v. T-Euro 6.667,3. Im Geschäftsjahr neu entstanden sind Namens-Genussrechte und Genussscheine i. H. v. T-Euro 3.862,4.

Tabelle 21

Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Unternehmen		%	Jahreserg. in Euro
Nürnberger Leasing AG		91,2	noch offen
BOSK AG		44,0	noch offen
OFL-FinanzService GmbH		100,0	noch offen
OFLVermögensverwaltungs GmbH		100,0	0

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Vortrag in Euro	Einlagen in Euro	Gewinn/Verlust	Entnahmen/ Ausschüttungen in Euro	Endbestand in Euro
gezeichnetes Kapital	11.390.992,00	1.426.220,00	0,00	0,00	12.817.212,00
Kapitalrücklagen aus Agiobeträgen	1.843.874,40	4.136.038,00	0,00	645.349,41	5.334.562,99
andere Kapitalrücklagen	1.589.218,42	0,00	0,00	0,00	1.589.218,42
gesetzliche Rücklage	5.009,56	0,00	0,00	0,00	5.009,56
Rücklage für eigene Anteile	0,00	29.355,52	0,00	0,00	29.355,52
andere Gewinnrücklagen	1.419.440,13	0,00	0,00	1.419.440,13	0,00
Genussrechtskapital	3.862.886,27	3.862.366,21	-1.057.992,48	0,00	6.667.260,00
atypisch stilles Kapital	222.589,01	558.674,40	-291.066,39	0,00	490.197,02
Bilanzgewinn	0,00	2.035.434,02	-2.035.434,02	0,00	0,00
Gesamt	20.334.009,79	12.048.088,15	- 3.384.492,89	2.064.789,54	26.932.815,51

Die Gesellschaft hat in 2004 Umsatzerlöse von T-Euro 2.313,5 erzielt nach T-Euro 3.340,2 im Vorjahr. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft selbst operativ nur insoweit tätig ist, als dass sie Gebäude vermietet oder verkauft bzw. selbst erworbene oder geschaffene Dienstleistungsplattformen veräußert oder anderen zur Nutzung überlässt. Ansonsten fungiert sie derzeit nur als Finanzholding. Sie übernimmt keine Managementaufgaben innerhalb der OFL-Gruppe. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen im Wesentlichen die Anschaffungskosten von durchgehandelten Gebäuden, Aufwendungen für die Mietshäuser und Kosten für die Herstellung einer Vertriebsplattform. Den wesentlichsten Posten der Abschreibungen stellen die Abschreibungen auf den Firmenwert mit T-Euro 459,4 dar.

Tabelle 20
Entwicklung des Eigenkapitals
und der Kapitalrücklagen.

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenspiegel der OFL-AnlagenLeasing AG

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.01.2004 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2004 Euro
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter				
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	18.986,30	0,00	18.986,30
2. Firmenwert	7.235.512,41	140.194,47	0,00	7.375.706,88
	7.235.512,41	159.180,77	0,00	7.394.693,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Recht und Bauten	1.464.125,00	94.666,30	0,00	1.558.791,30
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	69.937,21	0,00	69.937,21
3. Anlagen im Bau	161.247,13	818.390,97	0,00	979.638,10
	1.625.372,13	982.994,48	0,00	2.608.366,61
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.111.148,45	87.500,00	0,00	10.198.648,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.311.000,00	0,00	3.311.000,00
3. Beteiligungen	1.104.497,89	792.530,78	1.025.236,67	871.792,00
4. Einlagen auf noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen	0,00	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00
5. Einlagen auf noch nicht durchgeführte Kapitalerhöhungen bei Beteiligungsgesellschaften	0,00	100.053,84	0,00	100.053,84
	11.215.646,34	6.291.084,62	1.025.236,67	16.481.494,29
Gesamt	20.076.530,88	7.433.259,87	1.025.236,67	26.484.554,08

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Entwicklung des Anlagevermögens

Abschreibung			Restbuchung		
Stand 01.01.2004 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2004 Euro	zum 31.12.2004 Euro	zum 31.12.2003 Euro
0,00	2.403,33	0,00	2.403,33	16.582,97	0,00
1.192.904,78	459.373,67	0,00	1.652.278,45	5.723.428,43	6.042.607,63
1.520.434,15	461.777,00	0,00	1.654.681,78	5.740.011,40	6.042.607,63
101.020,53	48.899,01	0,00	149.919,54	1.408.871,76	1.363.104,47
0,00	509,33	0,00	509,33	69.427,88	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	979.638,10	161.247,13
101.020,53	49.408,34	0,00	150.428,87	98.478,91	1.524.351,60
0,00	0,00	0,00	0,00	10.198.648,45	11.111.148,45
0,00	0,00	0,00	0,00	3.311.000,00	0,00
57.000,00	206.900,20	0,00	263.900,20	607.891,80	1.047.497,89
0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	100.053,84	0,00
57.000,00	206.900,20	0,00	263.900,20	16.217.594,09	11.158.646,34
1.350.925,31	718.085,54	0,00	2.069.010,85	24.415.543,23	18.725.605,57

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung vom 01.01.2004 bis 31.12.2004	Euro 31.12.2004	Euro 31.12.2003
Jahresergebnis vor Ergebniszurechnung an Genussrechte und atypisch stille Beteiligungen	-3.384.492,89	134.367,69
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	718.085,54	556.280,52
Veränderungen der Rückstellungen	267.841,13	-79.940,00
Verlust aus Anlagenabgang	820.225,67	0,00
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung des Umlaufvermögens und sonstige Aktiva	1.298.434,63	-3.906.591,43
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	-2.784.410,86	2.915.476,72
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	-3.064.316,78	-380.406,50
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	205.011,00	0,00
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.433.259,87	2.439.102,02
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.228.248,87	2.439.102,02
Einzahlungen auf das Eigenkapital	9.983.298,61	3.109.562,42
Aufnahme von Darlehen und Anleihen	926,66	0,00
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	9.984.225,27	3.109.562,42
Veränderung des Finanzmittelfonds	-308.340,38	290.053,90
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.009.493,56	719.439,66
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	701.153,18	1.009.493,56

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i. H. v. T-Euro 3.064,3 hinnehmen müssen, nach einem Abfluss im Vorjahr von T-Euro 380,4. Von diesem Verlust entfielen auf Genussrechtinhaber und atypisch still Beteiligte T-Euro 1.349,0, der durch diesen belastet wurde. Danach verblieb für die Gesellschaft ein operativer Mittelabfluss von nur noch T-Euro 229,4. Der hohe Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit erklärt sich durch die Übernahme und den Ausgleich der Verbindlichkeiten der ausgeschiedenen atypisch still Beteiligten aus nicht mehr von ihnen getragenen Verlusten.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von netto T-Euro 7.228,2. Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

Durch Einzahlungen von Aktienratensparern, Genussschein- und Genussrechtszeichnern sowie Einzahlungen von atypisch still Beteiligten ergab sich ein Überschuss aus der Finanzierungstätigkeit i. H. v. T-Euro 9.984,2 so dass insgesamt ein Mittelabfluss von T-Euro 308,3 zu verzeichnen war.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2004 war gekennzeichnet von schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die öffentlichen Haushalte sowie die Kapitalmärkte konnten keine Wachstumsimpulse geben. Die Angaben zum Wirtschaftswachstum mussten in 2004 wiederholt nach unten korrigiert werden.

Die Ausgaben der Wirtschaft für Ausrüstungsgüter und Bauten waren weiter rückläufig. Der seit einigen Jahren wachsende Investitionsstau hat sich demnach weiter erhöht. Die politischen Unwegsamkeiten und die ständige Diskussion um den Sozialstaat haben erneut zu Verunsicherungen geführt. Damit fiel wiederholt die Nachfrage der Privathaushalte als treibende Kraft für einen Aufschwung im Berichtsjahr aus.

Branchenentwicklung in den Geschäftsfeldern der OFL-FinanzHolding

Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnte sich die Leasingbranche gut behaupten. Den Leasinggesellschaften ist es auch im Geschäftsjahr 2004 gelungen, im Breitengeschäft zu wachsen. Der neueste ifo Investitionsbericht zeigt auf, dass das Neugeschäft mit mobilen Leasinggütern in 2004 um etwa 2,5 Prozent gesteigert werden konnte. Die Mobilienleasingquote stieg von 22,8 Prozent auf 24,2 Prozent und erreichte damit einen neuen Rekordwert. In diesem Geschäftsfeld sind wir mit unserer Tochtergesellschaft, der Nürnberger Leasing AG, tätig.

Das Immobilienleasing sank von 8,7 Prozent auf 7,2 Prozent in 2004. Insgesamt konnte die Leasingbranche ihren Marktanteil nochmals kräftig steigern, wobei das Leasingneugeschäft nach den Einschätzungen der Leasinggesellschaften in 2004 um rund 1 Prozent auf Mrd. Euro 47,1 gestiegen ist. Der Erfolg des Leasings basiert derzeit vor allem darauf, dass Leasing die bedeutendste Alternative zum Investitionskredit der Banken darstellt. Zusammenschlüsse von Leasinggesellschaften sind vermehrt zu beobach-

ten. Dies ist Folge der Refinanzierungspolitik der Banken und der geringen Eigenkapitalquote der Gesellschaften.

Die Leasingbranche profitiert im Wesentlichen von ihrer Flexibilität, sich aktuellen Trends im Investitionsgütermarkt und dem Strukturwandel in investierenden Wirtschaftsbereichen anzupassen. Damit werden die Leasinggesellschaften auch in 2005 weiter auf Wachstumskurs bleiben.

Im Geschäftsfeld Finanzdienstleistung hat sich an den Kapitalmärkten im Jahr 2004 eine leicht positive Entwicklung gezeigt. Die Zinsen waren rückläufig, während an den Aktienmärkten vereinzelt Kursgewinne erzielt werden konnten. Der private Anleger hat sich jedoch bei direkten Anlagen in Aktien zurückgehalten, während das Thema Altersvorsorge weiter an Bedeutung gewann.

Das Geldvermögen ist in 2004 auf einen neuen Rekordstand gestiegen. Gemäß der Bundesbank haben die Deutschen Mrd. Euro 4.067 auf Bankkonten, in Wertpapieren und Versicherungen geparkt. Die weiter gestiegene Sparquote von zuletzt 10,8 Prozent ist Ausdruck des wachsenden Bewusstseins für die eigene Vorsorge.

Nachdem in den vergangenen Jahren die unabhängigen Finanzdienstleister über einen positiven Geschäftsverlauf berichten konnten, haben im Jahr 2004 offensichtlich immer mehr Banken die Zeichen der Zeit erkannt. Speziell Häuser wie die Deutsche Bank, die Commerzbank, die Postbank oder auch die Citibank haben die Anzahl ihrer mobilen Berater aufgestockt.

In den vergangenen fünf Jahren sind von den großen Finanzhäusern fast 10.000 Filialen und Zweigstellen geschlossen worden. Offensichtlich ist ihnen dadurch der direkte Draht zum Kunden teilweise verloren gegangen. Im Hinblick auf die Finanzdienstleister, die sich seit Jahren erfolgreich um die mobile Beratung ihrer Kunden in allen Belangen der Geldanlage und der Absicherung von Risiken kümmern, bestätigt sich deren bereits erprobtes Geschäftsmodell.

[weiter auf Seite 92 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

Genau in diesem Bereich hat sich die OFL-Finanz-Holding positioniert und bietet unter dem Dach der AG Dienstleistung für Finanzdienstleister an.

Geschäftsentwicklung der OFL-Anlagen-Leasing AG

Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Entwicklung der OFL-AnlagenLeasing AG zu einer FinanzHolding abgeschlossen. Damit sind alle Aktivitäten im Verbund der OFL-FinanzHolding unter dem Dach der OFL-AnlagenLeasing AG gebündelt. Die Nutzung von Synergien in den Geschäftsbereichen wurde konsequent vorangetrieben. Unter Berücksichtigung der finanziellen Unabhängigkeit hat die OFL-AnlagenLeasing AG ihre Marktstellung in den Kernkompetenzen Leasing und Finanzdienstleistung weiter gefestigt. So konnten die Erträge von T-Euro 4.597,0 in 2003 auf T-Euro 6.130,0 in 2004 um 33,3 Prozent gesteigert werden. Davon entfallen T-Euro 2.314,0 auf die Umsatzerlöse, die gegenüber 2003 um 30,7 Prozent zurückgegangen sind. Die Ursache liegt in der Holdingfunktion der OFL-AnlagenLeasing AG begründet. Das eigentliche Wachstum in den Umsatzerlösen wird in den Tochterunternehmen generiert.

In den Erträgen sind die sonstigen betrieblichen Erträge mit T-Euro 3.816,0 enthalten. Gegenüber 2003 mit T-Euro 1.257,0 ist das eine Steigerung um 203,6 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug T-Euro 708,0. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Erhöhung um 4,3 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in 2003 T-Euro 429,0 und in 2004 T-Euro 874,0 und konnte somit um 103,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Bilanzsumme beträgt T-Euro 29.281,0 in 2004 gegenüber T-Euro 25.198,0 in 2003. Dies entspricht einer Steigerung um 16,2 Prozent. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 12.817,0. Davon befinden sich 20,7 Prozent im Streubesitz. Die Aktionäre Christian Kanwischer (Anteil am Grundkapital 56,5 Prozent), Andreas Löhr, Siegbert Lehmann, Detlef Mark, Ingelore Gast und Torsten Witschas (jeweils 4,5 Prozent) haben untereinander einen Stimmbin-

dungsvertrag geschlossen, um von der Aktionärsseite die Kontinuität sowie Unabhängigkeit der Unternehmensentwicklung zu sichern (Stand 31. Dezember 2004).

Im Geschäftsjahr 2004 haben wir die im Jahr 2003 unseren atypisch stillen Gesellschaftern angebotene Wandlung ihrer atypisch stillen Beteiligung in Aktien unserer Gesellschaft vollzogen. Die damit einhergehenden handelsregisterlichen Eintragungen wurden in 2004 durchgeführt. Durch diese Sachkapitalerhöhung ergibt sich ein neues Grundkapital von T-Euro 12.817,0. Die Umwandlung der atypisch stillen Gesellschafter in Aktionäre schlägt sich in die um die atypisch stillen Gesellschafter gekürzte Bilanzsumme nieder. Darüber hinaus ergeben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung außerordentliche Aufwendungen in Höhe von T-Euro 4.257,0. Darin enthalten ist die Verlustübernahme aus den atypisch stillen Beteiligungsverträgen in Höhe von T-Euro 3.436,0. Im Gegenzug haben die atypisch stillen Gesellschafter auf die Auszahlung ihres Abfindungsanspruches in bar verzichtet.

Ebenfalls unter den außerordentlichen Aufwendungen wurden die Verluste aus der Veräußerung der Anteile an der Börsenmakler Schnigge AG in Höhe von rund T-Euro 800,0 erfasst.

Die Trennung erfolgte, nachdem absehbar wurde, dass eine positive Gestaltung der Gesellschaft nur durch den Einsatz weiterer Mittel möglich war. Wir haben im Gegenzug unentgeltlich das attraktive Privatkundengeschäft von Schnigge übernommen und insoweit, wenn auch noch nicht sichtbar, den Verlust wahrscheinlich kompensiert.

Das eigentliche Wachstum der OFL-AnlagenLeasing AG findet in den Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen statt. Die OFL-AnlagenLeasing AG fungiert als FinanzHolding und richtet den Konzern konsequent auf die beiden Kerngeschäftsfelder Leasing und Finanzdienstleistung aus.

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

Unsere Anstrengungen, in diesen Geschäftsfeldern Marktanteile zu erschließen und zu besetzen, haben das Geschäftsjahr 2004 geprägt.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Geschäftsfeld Leasing

Unverändert zählt die Leasingbranche zu den wachstumsstärksten Branchen in Deutschland, obwohl sich die Hoffnungen auf ein nennenswertes Wachstum der Anlageinvestitionen in Deutschland auch 2004 erneut nicht erfüllt haben. Das Mobilienleasing konnte seinen Anteil unverändert ausbauen. Hier hat sich die Leasingquote von 22,8 Prozent auf 24,2 Prozent erhöht. Der Erfolg des Leasings basiert derzeit vor allem darauf, dass es die bedeutendste Alternative zum Investitionskredit der Banken darstellt. Damit werden vor allem bei mittelständischen Unternehmen neue Kunden gewonnen. In diesem sich positiv entwickelnden Bereich Mobilienleasing sind wir mit unseren Tochtergesellschaften ObjektLeasing Dresden AG, an der die OFL-AnlagenLeasing AG mit 99,8 Prozent beteiligt ist und der Nürnberger Leasing AG, an der die OFL-AnlagenLeasing AG mit einem Anteil von 25,2 Prozent beteiligt ist, tätig.

Für das Geschäftsjahr 2004 wird die ObjektLeasing Dresden AG ein negatives Ergebnis ausweisen. Die Ursachen liegen in den fehlenden Refinanzierungskontakten und dem damit verbundenen geringeren Neugeschäft.

Die ObjektLeasing Dresden AG hat sich auf das Leasing im Small-Ticket-Bereich spezialisiert. Hierbei konzentriert sich die ObjektLeasing Dresden AG im Bereich der Informationstechnologie auf die kostengünstige Abwicklung des Leasinggeschäftes mit relativ kleinen Objektwerten. Darüber hinaus betreibt sie das Maschinenleasing und Leasing mit Investitionszuschüssen der Sächsischen Aufbaubank.

Für das Geschäftsjahr 2004 wird die Nürnberger Leasing AG ein negatives Ergebnis ausweisen. Die Ursachen sind im fehlenden Eigenkapital der

Nürnberger Leasing AG zu sehen. Die bestehenden Refinanzierungsbanken haben die Bereitschaft bekundet, mit Erhöhung der Eigenkapitalquote auch die Refinanzierungsrahmen zu erhöhen. Die Nürnberger Leasing AG ist Spezialist im Bereich Kfz-Leasing mit hervorragenden Einkaufskonditionen.

In 2004 wurde mit der Verschmelzung der beiden Leasinggesellschaften begonnen. Sie ist notwendig, da ein Fortführen beider Unternehmen einzeln nur ein unbefriedigendes Wachstum zugelassen hätte. Mit Wirkung zum 01. Juli 2004 wurden beide Gesellschaften verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgt in 2005. Trotz Umsatzausweitung beider Leasinggesellschaften war die Geschäftsentwicklung noch unbefriedigend. Dies lag vor allem daran, dass mögliche Geschäfte wegen fehlender Refinanzierungsmöglichkeiten nicht abgeschlossen werden konnten. Grundbedingung für eine Erhöhung des Refinanzierungsvolumens seitens der Kreditinstitute war die Eintragung der Verschmelzung. Wir gehen nun davon aus, dass wir nach der Verschmelzung unser Marktpotenzial nutzen können.

Die neue gemeinsame Leasinggesellschaft firmiert unter der Bezeichnung Nürnberger Leasing AG. Sie wird ihren Sitz in Nürnberg und eine Zweigniederlassung in Dresden haben.

Im Geschäftsfeld Leasing haben wir mit unserem Engagement bei der BOSK AG in Höhe von 44 Prozent, Stand 31. Dezember 2004, den Grundstein für den Geschäftszweig Herstellerleasing gelegt. Die BOSK AG ist ein Unternehmen, das in dem Bereich Medizintechnik Pflegesystem ihren Schwerpunkt gesetzt hat. Sie hat mit dem Ökofinisher ein patentiertes Entsorgungsgerät entwickelt, der Zellstoffeinwegbehälter für den täglichen Pflegebedarf zu 100 Prozent umweltfreundlich entsorgt.

Der geplante Produktionsstart im Herbst 2004 konnte durch die BOSK AG nicht erreicht werden. Es kam zu wesentlichen Abweichungen zum Businessplan. Die Ordnung dieser Abweichungen hätte in der OFL-AnlagenLeasing AG zur Bindung erheb-

[weiter auf Seite 94 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

licher Kapazitäten geführt. Mit der Entscheidung des Vorstandes, sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren, war der in 2005 durchgeführte Verkauf unserer Beteiligung an der BOSK AG die folgerichtige Konsequenz.

Wichtige Ergebnisse nach Abschluss des Geschäftsjahres im Geschäftsfeld Leasing

Der im Geschäftsjahr 2004 von der BOSK AG verschobene Produktionsstart, konnte auch im ersten Quartal 2005 nicht realisiert werden. Damit wurden die geplanten Mietkaufverträge zwischen der ObjektLeasing Dresden AG und der BOSK AG nur auf das Hochregallager beschränkt. Die OFL-AnlagenLeasing AG hat ihre Beteiligung an der BOSK AG im Juni 2005 an die MEG AG Mitteldeutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mit Sitz in Leipzig verkauft.

Der Geschäftszweig Herstellerleasing bleibt unverändert interessant. Mit dem nachstehenden Vertriebsleasingvertrag, den die Nürnberger Leasing AG abschließen konnte, können wir hier auf erste Erfolge verweisen.

Bezugnehmend auf die geplante Verschmelzung der beiden Gesellschaften ObjektLeasing Dresden AG und Nürnberger Leasing AG ist zu berichten, dass die formelle Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister Dresden und Nürnberg erfolgt ist. Die Eintragungen der Namensänderung und Sitzverlegung stehen noch aus. Das Grundkapital der neuen Gesellschaft beträgt T-Euro 3.460,0 von dem die OFL-AnlagenLeasing AG 91 Prozent hält. Durch die Verschmelzung sollen sich zukünftig bessere Refinanzierungsmöglichkeiten ergeben. Darüber hinaus versprechen wir uns neben der Nutzung von Synergieeffekten erhebliches Einsparpotenzial auf der Kostenseite.

Die neue Gesellschaft wird als banken- und herstellerunabhängige Leasinggesellschaft tätig sein. Die neue Nürnberger Leasing AG wird ihr Hauptgeschäft im Kfz-Leasing tätigen und nutzt dabei langjährige Händlerkontakte mit entsprechend günstigen Einkaufskonditionen und professioneller Abwicklung. Die Entwicklung

in diesem Bereich verläuft zufrieden stellend. Das Maschinenleasing, das Small-Ticket-Geschäft und Leasing mit staatlicher Förderung sind weitere Hauptrichtungen des Kerngeschäftes. Mit Mazda hat die Gesellschaft erstmals mit einem japanischen Hersteller einen Rahmenvertrag zu äußerst günstigen Einkaufskonditionen abgeschlossen. Kürzlich gelang der Gesellschaft der Abschluss eines Vertriebsleasingvertrages mit einem deutschen Großkonzern. Künftig sollen daraus jährliche Umsätze von Mio. Euro 4,5 generiert werden.

Die Zertifizierung durch die DEKRA bestätigt dem Unternehmen eine hohe Qualität in der Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Geschäftsfeld Finanzdienstleistung

Der in 2003 begonnene Umbruch in der Finanzdienstleisterbranche hat sich in dem Geschäftsjahr 2004 weiter vollzogen und ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Zahlreiche Zusammenschlüsse von Vertriebsgesellschaften, Banken und neue Allianzen in diesem Geschäftsbereich sind ein Spiegelbild der sich vollziehenden Veränderungen. Der Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG hat mit der strategischen Ausrichtung zur Finanz Holding im abgelaufenen Geschäftsjahr die sich bietenden Chancen konsequent genutzt. Im Geschäftsfeld Finanzdienstleistung kommt der OFL-FinanzService GmbH eine Schlüsselrolle zu. In der Vertriebs- und Servicegesellschaft OFL-FinanzService GmbH, die ein 100 prozentiges Tochterunternehmen der OFL-AnlagenLeasing AG ist, wird seit dem Geschäftsjahr 2003 das operative Dienstleistungsgeschäft der Gesellschaft gebündelt. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Über 1.600 Vertriebspartner kooperieren mit der OFL-FinanzService GmbH. Über sie bedienen und betreuen wir unsere Kunden im Leasing für die ObjektLeasing Dresden AG und die Nürnberger Leasing AG. Die OFL-FinanzService GmbH organisiert über ihre Partner den Vertrieb von Produkten der Allfinanz und nicht genehmigungspflichtigen Finanzprodukten. Sie ist verantwortlich für die Platzierung der eigenen Hausprodukte der Emittentin.

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

Die OFL-FinanzService GmbH erzielte in 2004 Umsatzerlöse von T-Euro 3.467,0 gegenüber T-Euro 1.781,0 in 2003. Das ist eine Steigerung um 94,6 Prozent. Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten in 2004 von T-Euro 44,0 auf T-Euro 157,0 um 249,2 Prozent gesteigert werden. Sie hat die gezeichnete Bewertungssumme im Geschäftsbereich Finanzdienstleistung in 2003 von Mio. Euro 12,5 auf Mio. Euro 26,9 in 2004 um 115,2 Prozent steigern können. Für das Geschäftsjahr 2004 wird die OFL-FinanzService GmbH einen Bilanzverlust und ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausweisen. Die Ursachen liegen in den Vorleistungen zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes. Schwerpunkt für die zukünftige Arbeit ist die Steigerung des Umsatzes bei reduzierten Kosten.

Die OFL-FinanzService GmbH arbeitet mit Mehrfachagenten nach § 84 HGB und mit Maklern nach § 93 HGB zusammen. Insgesamt unterhält sie in ihren Büchern Geschäftskontakte zu ca. 1.600 Vertriebspartnern. Im Geschäftsjahr 2004 wurde im Geschäftsbereich Finanzdienstleistung mit 8.454 Neuverträgen gegenüber 3.473 Neuverträgen in 2003 eine Steigerung um 143,4 Prozent erreicht. Sie hat zu ca. 80 Gesellschaften vertragliche Beziehungen und bietet über 600 Produktvarianten an.

Mit der in 2003 begonnenen strategischen Beteiligung an der Börsenmakler Schnigge AG, die mit der im Februar 2004 durchgeführten Kapitalerhöhung und Umfirmierung in die Börsenmakler Schnigge-OFL Wertpapierhandelsbank AG ihren Abschluss gefunden hat, haben wir den Grundstein für den Geschäftszweig Private Banking gelegt.

Wie geplant, wurden die vorbereiteten Kapitalmaßnahmen durch die OFL-AnlagenLeasing AG mit begleitet und somit die Börsenmakler Schnigge AG aus der drohenden Insolvenz herausgeholt. Im Geschäftsjahr stieg unser Aktienanteil an der Börsenmakler Schnigge AG auf 30,59 Prozent.

Wie geplant, übernahm Frank Peinelt den Aufbau des Geschäftszweiges Private Banking. Dieser Geschäftszweig hat sich positiv entwickelt.

Das verdanken wir unseren Geschäftspartnern sowie dem Bekanntheitsgrad der Börsenmakler Schnigge AG. In nur 8 Monaten konnte ein betreutes Depotvolumen von ca. Mio. Euro 46,0 aufgebaut werden. Über 160 Geschäftspartner nutzen diese Dienstleistung und bieten damit etwa 2.000 Kunden einen erstklassigen Service an. Um den aus diesem Geschäftszweig geplanten Beitrag zum Unternehmenserfolg der OFL-AnlagenLeasing AG langfristig zu sichern, hatten wir die Ertragschancen aus dem Geschäftszweig traditioneller Börsenhandel kritisch zu hinterfragen. Auch in 2004 war eine Erholung an den Aktienmärkten nicht zu verzeichnen. Zeichen für eine kurzfristige Trendwende und das Anziehen der Börsenumsätze sind aus Sicht des Vorstands der OFL-AnlagenLeasing AG nicht zu erkennen. Vielmehr ist das Zusammengehen von Börsenhändlern zu beobachten, um die Fixkosten zu senken.

Mit dem 100 prozentigen Verkauf unserer Beteiligung der Börsenmakler Schnigge-OFL Wertpapierhandelsbank AG im Dezember 2004 an die DKM Vermögensverwaltungs AG mit Sitz in Stuttgart, haben wir die notwendige Trennung vom traditionellen Börsenhandel vollzogen.

Der für die OFL-AnlagenLeasing AG wichtige Geschäftszweig Private Banking wurde in die OFL-FinanzService GmbH übertragen. Damit wurde die Kernkompetenz im Geschäftsbereich Finanzdienstleistung nicht nur erhalten, sondern konsequent weiter ausgebaut.

Entwicklung des Geschäftszweiges Beteiligungen/Immobilien

Im Geschäftszweig Beteiligungen/Immobilien wurde in 2003 die OFL-Vermögensverwaltungs GmbH, eine 100 prozentige Tochter der OFL-AnlagenLeasing AG, gegründet. Bis zur Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit hat Frank Peinelt die Geschäftsführung übernommen. Seit dem 16. September 2004 ist Frank-Detlef Mark Geschäfts-

[weiter auf Seite 96 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

fürer der OFL-Vermögensverwaltungs GmbH. Frank Peinelt hat mit gleichem Datum sein Amt niedergelegt. Angestellte wurden im Berichtszeitraum nicht beschäftigt. Die OFL-Vermögensverwaltungs GmbH hat die Geschäftsführung des OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG übernommen. Diese hat die strategische Aufgabe, den in der Satzung der OFL-AnlagenLeasing AG festgeschriebenen Geschäftsbereich Immobilien zu verwalten und zu entwickeln. Die im Berichtszeitraum gehaltenen Immobilien wurden grundbuchamtlich weiterentwickelt und stehen zwischenzeitlich gemäß Grundbuchauszug im Eigentum des OFLPerspektivFONDS GmbH & Co. KG.

In 2004 wurde mit der MED-E-Plan Consulting GmbH das gemeinsame Tochterunternehmen, die MED-E-Plan GmbH gegründet. Ziel war es, eine Produktionsanlage für Blutbeutelssysteme im sächsischen Seifhennersdorf anzusiedeln. Nach dem geplanten Investitionskonzept sollten ab August 2004 rund Mio. Euro 9,3 über einen Zeitraum von zwei Jahren in das Werk fließen. Die OFL-AnlagenLeasing AG hat wie geplant mit 24 Prozent eine Minderheitsbeteiligung an der neuen Produktionsgesellschaft gehalten.

Auf Grund von geänderten Förderrichtlinien wurde das geplante Investitionskonzept geändert.

Für die OFL hätte die Beibehaltung der Partnerschaft eine erheblich höhere Investition bedeutet. Das damit vorhandene schwer einschätzbare Risiko ließ die Geschäftsleitung zu dem Entschluss kommen, die Beteiligung zum Anschaffungswert an die MED-E-Plan Consulting GmbH zurückzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Füllet GmbH i. G. gegründet. An dieser ist die OFL-AnlagenLeasing AG mit 51 Prozent beteiligt. Ziel ist die Produktionsaufnahme von essbarem Geschirr. Wir betrachten das Engagement, in dieses bisher einmalige Produkt, als reines Investment.

Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres im Geschäftsfeld Beteiligungen/ Immobilien

Die Beteiligung an der Füllet GmbH hat sich positiv entwickelt. Die Produktion läuft und erste wichtige Großaufträge konnten geschlossen werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der OFL-AnlagenLeasing AG betrug zum 31. Dezember 2004 Mio. Euro 29,3 nach Mio. Euro 25,2 im Vorjahr. Das ist eine Steigerung um 16,3 Prozent. Das Anlagevermögen beträgt Mio. Euro 24,4 gegenüber Mio. Euro 18,7 des Vorjahres, und konnte damit um 30,45 Prozent gesteigert werden. Das Umlaufvermögen betrug in 2004 Mio. Euro 4,8 gegenüber Mio. Euro 6,4 in 2003. Die im Umlaufvermögen enthaltenen Forderungen wurden mit den jeweils gebotenen Wertansätzen berücksichtigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2004 verfügte die Gesellschaft über einen Kassenbestand von T-Euro 701,0.

Das Eigenkapital der OFL-AnlagenLeasing AG lag per 31. Dezember 2004 bei Mio. Euro 26,4 gegenüber Mio. Euro 20,1 und konnte damit um 31,3 Prozent gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote betrug demnach 98,2 Prozent gegenüber 98,9 Prozent im Vorjahr. Die Gesellschaft hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit lag zum 31. Dezember 2004 bei T-Euro 917,0 nach T-Euro 676,0 im Vorjahr. Um die Vergleichbarkeit der Liquiditätskennzahlen zu gewährleisten, wurden diese um die Position gemäß § 277 (4) HGB bereinigt.

Die Aktie der OFL-AnlagenLeasing AG

Bereits mit Aufnahme der Platzierung unserer Aktie hatte der Vorstand den Aktionären der OFL-AnlagenLeasing AG zugesichert, die Aktie der OFL handelbar zu machen. Mit der Entscheidung der reinen Notierungsaufnahme hat der Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG den richtigen Weg an die Börse gewählt. Nach unserer Kenntnis konnte in 2004 kein echtes IPO erfolgreich platziert werden. Die Notierungsaufnahme der Aktie der

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

OFL-AnlagenLeasing AG im Freiverkehr der Hamburger Börse erfolgte am 28. Juni 2004. Die dazu notwendige Erfahrung hatten wir unter anderem mit der Notierung der Genussscheine der OFL-AnlagenLeasing AG erworben.

Die Verbuchung der Aktie der OFL-AnlagenLeasing AG aus der Barkapitalerhöhung I und II in die jeweiligen Kundendepots wurde in 2004 erfolgreich abgeschlossen.

Auf der Hauptversammlung vom 06. Mai 2002 wurde beschlossen, den atypisch stillen Gesellschaftern ein Angebot zur Umwandlung ihrer Beteiligung in Aktien der OFL-AnlagenLeasing AG zu unterbreiten. Mit großer Resonanz haben unsere Anleger dieses Angebot wahrgenommen. Die Umwandlung der atypisch stillen Gesellschafter in Aktionäre der OFL-AnlagenLeasing AG wurde mit der Eintragung der Sachkapitalerhöhung im Frühjahr und Herbst 2004 abgeschlossen. Damit beträgt der Streubesitz an der OFL-AnlagenLeasing AG 20,7 Prozent, welcher von ca. 3.000 Aktionären gehalten wird.

Mitarbeiter

Vertrauen im Team und zielbewusstes Arbeiten sind Grundlage für unseren Erfolg.

Erfolge werden von Menschen gemacht. Deshalb verdienen unsere Mitarbeiter unsere volle Aufmerksamkeit. Regelmäßige Schulungen im Haus und externe Seminare bilden die Grundlage für professionelle Dienstleistung. Durch ein gutes Arbeitsklima schaffen wir die Voraussetzung, dass ehrliche Meinungen und konstruktive Kritik uns helfen, Schwachpunkte schnell zu beseitigen.

Halbjährliche Zielvereinbarungen koppeln wir mit der Leistungsvergütung unserer Mitarbeiter. Damit hat sich das Engagement für die Ziele unserer Unternehmen deutlich gesteigert.

Die Arbeitsbedingungen verbesserten sich mit der Nutzung des neuen Geschäftsgebäudes. 22 Mitarbeiter sind am Standort Bautzen tätig.

In 2004 wurden durchschnittlich fünf Mitarbeiter in der OFL-AnlagenLeasing AG und durchschnittlich 32 Mitarbeiter innerhalb der OFL-FinanzHolding beschäftigt.

Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Andreas Löhr
- Frank Peinelt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2004 vom Vorstand laufend und ausführlich über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftspolitik, die Rentabilität sowie die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften unterrichtet worden.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Sinne des Unternehmens eng zusammen. Dabei stimmt der Vorstand strategische Ausrichtungen des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Geschäfte von grundlegender Bedeutung wurden im Vorfeld mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2004 aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Henning Malke, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Rainer Volz sowie dem Aufsichtsratsmitglied Christian Kanwischer. Christian Kanwischer ist im Geschäftsjahr 2003 in den Aufsichtsrat gewechselt, um die OFL-AnlagenLeasing AG bei der strategischen Weiterentwicklung zur FinanzHolding in dieser Position zu unterstützen. Im Berichtsjahr 2004 wurde die strategische Ausrichtung zur FinanzHolding abgeschlossen.

Damit ist Christian Kanwischer mit Wirkung vom 01. Januar 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und seit dem Geschäftsführer der OFL-FinanzService GmbH, um sich auf den Vertriebsaufbau konzentrieren zu können.

[weiter auf Seite 98 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

Rainer Volz ist zum 01. Januar 2005 planmäßig aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, um sich seiner Tätigkeit als niedergelassener Rechtsanwalt und Steuerberater vollumfänglich widmen zu können.

Das Handelsregister in Dresden folgt dem Vorschlag der Verwaltung und hat Prof. Dr. Heinz-Christian Knoll und Wolfgang Straub als Ersatzmitglied des Aufsichtsrates der OFL-AnlagenLeasing AG für die verbleibende Amtszeit bestellt. Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates hat Prof.-Dr. Knoll als stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle bei den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihr großes Engagement und die gute Zusammenarbeit und wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Risikobericht

Die OFL- AnlagenLeasing AG setzt die Forderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTrag) konsequent um.

Durch Einführung eines EDV gestützten Controlling- und Risiko-Management-Systems, Corporate Planner, ist die Geschäftsführung in der Lage Gefahren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Zu diesen Risiken zählen mögliche Fehlentwicklungen bei den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, rechtliche Risiken im Bereich der Kundenberatung, Ausfallrisiken im Bereich Leasing und Fehleinschätzungen bei Akquisitionen.

Ein neues Berichtssystem und periodische Managementtagungen versetzen die Konzernleitung in die Lage, die aktuelle Situation exakt einzuschätzen, mit den Zielvorgaben zu vergleichen und notwendige Beschlüsse für die weitere Geschäftsentwicklung zu fassen.

Im Geschäftsbereich Leasing sind zusätzliche Maßnahmen zur Risikominimierung bei der Bearbeitung von Leasingengagements eingeführt worden. Small-Ticket Geschäfte werden über Scoringtabellen bearbeitet. Außerdem prüfen unsere Leasingsachbearbeiter über Querverbindungen, auch mit Hilfe des Außendienstes, die Angaben von Antragstellern. Intern arbeitet die Gesellschaft nach festgelegten Ausschlusskriterien.

Im Berichtsjahr traten keine Risiken auf, die den Fortbestand der OFL-AnlagenLeasing AG gefährdeten. Auf die sich nicht wie geplant entwickelten Beteiligungen wurde angemessen und im Sinne der Gesellschaft reagiert.

Corporate Governance Kodex

Der Begriff Corporate Governance schließt das gesamte System der internen und externen Kontroll und Überwachungsmechanismen ebenso ein, wie die Fragen nach geschäftspolitischen Leitlinien und Grundsätzen. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der 2002 veröffentlicht wurde, ist ein wichtiger Schritt zur kapitalmarktorientierten Weiterentwicklung der Rechtsvorschriften und Praxis der Unternehmensführung und -kontrolle vollzogen worden.

Aufsichtsrat und Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG begrüßen den Kodex und die mit ihm verfolgten Ziele ausdrücklich und haben sich mit dem Kodex und seiner möglichen Umsetzung in unserem Unternehmen im Jahr 2004 weiter ausführlich beschäftigt. Wir haben uns entschieden, eigene Grundsätze auf Basis des Corporate Governance Kodex zu entwickeln und wollen diese im Jahr 2005 verabschieden. Formell betrachtet besteht hierzu keinerlei Verpflichtung, da die OFL-AnlagenLeasing AG als Gesellschaft mit der Notierung am Freiverkehr der Hamburger Börse nicht der entsprechenden Verpflichtung unterliegt. Jedoch entspricht die geplante freiwillige Unterwerfung unserem Selbstverständnis der Unternehmensführung. Durch die bereits freiwillige Anlehnung an den Corporate Governance-Grundsätzen wollen wir eine verantwortungsvolle,

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle der OFL-AnlagenLeasing AG gewährleisten. Damit fördern wir das Vertrauen unserer Aktionäre, der Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

Investor Relations/Kapitalmarkt-kommunikation

Wie bereits im Geschäftsbericht 2003 mitgeteilt, haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Investor Relations weiter ausgebaut. Die Kontinuität in der Berichterstattung zum Jahresabschluss haben und werden wir beibehalten und auf die Berichterstattung bezogen auf Halbjahreszahlen weiter ausdehnen.

In der Kommunikation mit unseren Aktionären haben wir begonnen, durch zeitnahe Berichterstattung im Internet sowie durch Aktionärsbriefe den Informationsfluss zu verbessern. Hierbei bitten wir, den interessierten Aktionär um Mitteilung seiner E-Mail bzw. Postadresse, damit wir den Versand von Aktionärsmitteilungen organisieren können, da auf Grund des Börsenganges und der damit verbundenen Anonymität unserer Aktionäre sich der direkte Informationsfluss zunehmend schwieriger gestaltet.

Ausblick

Künftige Wirtschafts- und Branchensituation

In Deutschland ist die wirtschaftliche Landschaft zweigeteilt. Technologische Innovationen im Bereich Forschung und Entwicklung setzen neue Maßstäbe für Produkte und Dienstleistungen. Strukturveränderungen in Politik und Gesellschaft schaffen die Voraussetzungen für den zukunftsfähigen Standort Deutschland. Neue Konzepte in Arbeits-, Lern- und Lebenswelten werden weitreichende Konsequenzen für die Menschen mit sich bringen. Demgegenüber stehen der Kaufkraftschwund und die hohe Arbeitslosigkeit.

Für das Jahr 2005 zeichnet sich nach den zuletzt stetig rückläufigen Wachstumsraten der Konjunktur sowie den verringerten Prognosen nur eine

leichte Zunahme des Leasing-Neugeschäftes ab. Das Potenzial hingegen ist vor dem Hintergrund der mittlerweile vierjährigen Zurückhaltung bei Investitionen erheblich. Die Leasinggesellschaften sollten aber auf jeden Fall weitere Marktanteile gegenüber dem Investitionskredit oder dem Bar-kauf von Investitionsgütern hinzugewinnen.

Trotz der laufenden und noch anstehenden Branchenkonsolidierung im Geschäftsbereich Finanzdienstleistung, sehen wir ein unverändert hohes Wachstumspotenzial. Im Hinblick auf die vielen Finanzdienstleister, die sich seit Jahren erfolgreich um die mobile Beratung ihrer Kunden kümmern, bestätigt sich deren und unser Geschäftsmodell.

Künftige Unternehmenssituation

Die OFL-AnlagenLeasing AG wird weiterhin den Weg der finanziellen Unabhängigkeit beschreiten. Die Konzentration auf unser Kerngeschäft ist die logische Konsequenz aus der Marktanalyse. OFL wird sich künftig auf die Schwerpunkte Leasing und Finanzdienstleistung konzentrieren.

Seit dem vierten Quartal 2003 haben wir mit dem Neubau unseres Bürogebäudes in Bautzen-Kleinwelka auf dem firmeneigenen Grundstück begonnen. Das Gebäude ist seiner Nutzung im Januar 2005 übergeben worden. Damit verfügt die OFL-AnlagenLeasing AG über ein modernes Bürogebäude, das den gestiegenen Raumbedürfnissen gerecht wird. Somit haben wir moderne Arbeitsbedingungen geschaffen, die das weitere Wachstum der OFL-AnlagenLeasing AG unterstützen.

Gemeinsam mit unseren Tochterunternehmen Nürnberger Leasing AG, ObjektLeasing Dresden AG und OFL-FinanzService GmbH hat die OFL-Finanz-Holding seit Dezember 2004 das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 eingeführt und die Prüfungsanforderungen für die Zertifizierung erfüllt.

[weiter auf Seite 100 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Lagebericht

Im Bereich Finanzdienstleistung wird die OFL mit ihrer Tochter OFL-FinanzService GmbH völlig neue Wege beschreiten. Erfahrungsnetzwerke und die Welt des Erlebens werden die traditionelle Kundenbetreuung in eine neue Dimension heben. Das setzt eine innovationsfördernde Unternehmenskultur in Verbindung mit langfristigen strategischen Planungen voraus. Den Erfolg und das Wachstum im Unternehmen können wir nur mit den engagierten Menschen schaffen, die bereit und in der Lage sind, mit neuen Arbeitsorganisationen und intelligenten Netzwerkstrukturen zu arbeiten.

Dresden, im Juni 2005

Der Vorstand

Finanzteil - Jahresabschluss 2004

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OFL-AnlagenLeasing AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschwege, den 24. Juni 2005

Dipl.-Ökon. Heinz-Jochen Schilling
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater
Luisenstraße 31
D-37269 Eschwege

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Bilanz

Aktiva	Euro 31.12.2003	Euro 31.12.2002
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	0,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	6.042.607,63	5.034.098,71
	6.042.607,83	5.034.098,71
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Grundstücke mit Bauten sowie Mietereinbauten	1.363.104,47	1.359.939,61
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0,00	2.424.065,17
3. Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	161.247,13	26.687,13
	1.524.351,60	3.810.691,91
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.991.148,45	7.967.993,45
2. Beteiligungen	1.167.497,89	30.000,00
	11.158.646,34	7.997.993,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte, Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe		
	38.626,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.484,03	613.074,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.213.558,31	0,00
3. Forderungen gegen verbundene, beteiligte Unternehmen	34.020,74	0,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	39.864,66	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.045.056,75	1.040.533,53
	5.458.984,49	1.653.608,10
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	52.297,56	1.560,02
	52.297,56	1.560,02
IV. Kassenbestand, Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	1.009.493,56	719.439,66
C. Rechnungsabgrenzungen		
	18.916,07	7.064,57
	25.303.923,25	19.224.456,42

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Bilanz

Passiva	Euro 31.12.2003	Euro 31.12.2002
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.390.992,00	11.176.588,00
II. Kapitalrücklagen		
1. Kapitalrücklage aus Agiobeträgen	3.263.314,53	0,00
2. Andere Kapitalrücklagen	1.589.218,42	1.589.218,42
	4.852.532,95	1.589.218,42
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.009,56	5.009,56
	5.009,56	5.009,56
IV. Genussrechtkapital		
	3.862.886,27	1.907.886,64
V. Atypisch stilles Beteiligungskapital		
	222.589,01	2.316.195,48
VI. Bilanzgewinn		
	0,00	95.181,58
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	73.800,00	153.740,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	457.336,55	159.271,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	223.513,42	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.206.136,55	1.758.912,92
	4.886.986,52	1.918.184,64
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	9.126,94	62.452,10
	25.303.923,25	19.224.456,42

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

	Euro 31.12.2003	Euro 31.12.2002
Umsatzerlöse	3.340.245,40	1.270.116,44
sonstige betriebliche Erträge	1.258.906,30	1.824.800,47
Materialaufwand		
1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	562.588,35	196.112,52
	562.588,35	196.112,52
Personalaufwand		
1. Löhne und Gehälter	327.116,20	608.727,14
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	10.242,78	72.096,51
	337.358,98	680.823,65
Abschreibungen		
1. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	541.280,52	1.255.582,51
übrige betriebliche Aufwendungen	2.736.231,14	2.652.882,92
Finanz- und Beteiligungsergebnis		
1. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	991,17
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.743,22	84.703,95
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.419,74	42.050,80
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.188,73	103.489,22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	428.827,46	-1.750.327,59
Außerordentliches Ergebnis		
1. Außerordentliche Erträge	0,00	2.078.295,50
2. Außerordentliche Aufwendungen	72.147,57	179.358,75
	-72.147,57	1.898.936,75
Steueraufwand		
1. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	16.732,49
2. Sonstige Steuern	7.639,99	18.570,78
	7.639,99	-1.838,29
Ergebnisse aus Unternehmensverträgen		
1. Erträge aus Verlustübernahmen	0,00	132.842,41
2. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	214.672,21	166.124,83
Jahresüberschuss	134.367,69	117.165,03
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.889.318,25	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.754.950,56	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	21.983,89
Bilanzgewinn	0,00	95.181,58

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Anhang

Allgemeine Angaben

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Anpassung von Vorjahresbeträgen

Die Änderung betrifft folgende Sachverhalte: Im Vorjahr wurden die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete atypisch stille Beteiligungskapital noch aktivisch ausgewiesen, im Berichtsjahr wurden sie mit dem atypisch stillen Beteiligungskapital verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, so dass die Vergleichbarkeit nicht gestört ist.

In Folge der Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung wurden Anpassungen vorgenommen, die unter anderem die bisher als Kostenersatz ausgewiesenen Aufgelder als Abgeltung für stille Reserven einstuft. Entsprechend erfolgte eine Umgliederung in die Kapitalrücklage.

Mitzugehörigkeitvermerke

Die Mitzugehörigkeitsvermerke betreffen folgende Posten und Sachverhalte: siehe Tabelle 22

Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung verursachte Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,00 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt abgesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten. Soweit atypisch stille Beteiligungen an verbundenen Unternehmen bestanden, wurden die Verlustzuweisungen nicht spiegelbildlich wie im Steuerrecht bilanziert, sondern die Anschaffungskosten wurden beibehalten sofern der innere Wert der Beteiligung nicht gesunken war.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt. Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

[weiter auf Seite 106 »](#)

	in der Bilanz mit Euro enthalten
Forderungen	
gegen verbundene Unternehmen	4.213.558,31
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.020,74
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	457.336,55
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	223.513,42

Tabelle 22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Anhang

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Planmäßige Verteilung des Geschäfts- und Firmenwertes

Der durch Verschmelzung bzw. entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wurde aktiviert. Die planmäßige Verteilung des aktivierten Wertes wurde auf 15 Jahre festgelegt.

Die planmäßige Verteilung auf 15 Jahre entspricht der steuerlich anzunehmenden, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegenüber verbundenen sind Kaufpreisforderungen i. H. v. T-Euro 3.200,0

enthalten mit einer Laufzeit von insgesamt 50 Jahren. Die Forderung ist verzinslich. Im nächsten Jahr sind T-Euro 72,0 fällig. Die Forderung nach fünf Jahren beläuft sich auf T-Euro 2.880,0.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen weisen T-Euro 53,6 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

- Jahresabschlusskosten T-Euro 35,0
- Aufsichtsratsvergütungen T-Euro 34,8

Passive latente Steuern

Der sich nach der Steuerbilanz ergebende Steueraufwand entspricht nicht dem Ergebnis der Handelsbilanz. Da handelsrechtlich ebenso wie steuerlich Verlustvorträge bestehen, wurde keine Rückstellung gebildet.

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr u. > 5 Jahre

Mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Posten haben sämtliche Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherheiten wurden nicht gestellt mit Ausnahme der üblichen Eigentumsvorbehalte.

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber zukünftigen Aktionären enthalten, die ihre Zahlungen auf die an sie im Rahmen der Kapitalerhöhung auszubehenden Aktien bereits geleistet haben. Die Kapitalerhöhung ist jedoch noch nicht eingetragen. Der Betrag beläuft sich auf T-Euro 2.874,5. Des Weiteren besteht eine typisch stille Beteiligung i. H. v. T-Euro 826,5 die im Folgejahr ausläuft. Weiterhin bestehen Verpflichtungen gegenüber Genussrechtinhabern i. H. v. Euro T-Euro 213,9.

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Erb-

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Anhang

baurechtsverpflichtungen enthalten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren i. H. v. T-Euro 105,3.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gem. § 251 HGB

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen nicht.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen i. H. v. T-Euro 38.045,0 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen: Miet- und Leasingverträgen mit einer Jahresbelastung von T-Euro 38.045,0.

Erläuterung der Umsatzerlöse

In 2003 wurden Mieterlöse erzielt i. H. v. T-Euro 140,0 und Erlöse aus Grundstückshandel i. H. v. T-Euro 3.200,0.

Zinserträge von verbundenen Unternehmen

Zinserträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden erzielt i. H. v. T-Euro 10,3.

Erläuterung der außerordentlichen Aufwendungen

Beim ausgewiesenen Betrag der außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Abfindungszahlungen an ausscheidende atypisch still Beteiligte.

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von T-Euro 86,3 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten übrige Erträge erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind: siehe Tabelle 23

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T-Euro 325,3 enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten übrige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

Wertberichtigungen auf und Ausbuchungen von Forderungen T-Euro 259,4 sowie diverse übrige i. H. v. T-Euro 65,9.

Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses: siehe Tabelle 24

Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklagen

In die Kapitalrücklagen wurden im Geschäftsjahr ein Betrag von T-Euro 5.018,2 infolge der Ergebnisse der Betriebsprüfung eingestellt. Sie enthält Agiobeträge i. H. v. jetzt noch T-Euro 3.263,3 sowie andere Kapitalrücklagen aus Sacheinlagen i. H. v. T-Euro 1.589,2. Für das Geschäftsjahr wurden T-Euro 1.754,9 aus den Kapitalrücklagen entnommen.

[weiter auf Seite 108 »](#)

Tabelle 23

Erläuterung der periodenfremden Erträge.

		in T-Euro
Auflösungen von Rückstellungen		4,5
Auflösung von Wertberichtigungen		47,5
Übrige		34,3
Gesamt		86,3

Tabelle 24

Angaben in Fortführung des Jahresergebnisses.

		in Euro
Jahresüberschuss		134.367,69
Verlustvortrag		-1.889.318,25
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		1.754.950,56
Bilanzgewinn		0,00

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Anhang

Sonstige Pflichtangaben

Namen und Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Herr Andreas Löhr
Herr Frank Peinelt
Herr Christian Kanwischer

(zum 30. Juni 2003 aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Aufsichtsrat der OFL gewechselt)

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Henning Malke
 Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Rainer Volz
 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Christian Kanwischer
 Aufsichtsratsmitglied

Frau Leonore B. Gottschalk Solger
 zur HV am 22. August 2003 ausgeschieden
Herr Wilhelm Georg Leber
 zur HV am 22. August 2003 ausgeschieden
Herr Frank-Detlef Mark
 zur HV am 22. August 2003 ausgeschieden
Herr Torsten Witschas
 zur HV am 22. August 2003 ausgeschieden

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf T-Euro 304,4. Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit T-Euro 34,8 vergütet.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Zu Gunsten eines Vorstandes wurde ein Kredit i. H. v. T-Euro 53,0 gewährt.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 Prozent: siehe Tabelle 25

Hinweis auf die besondere Aufstellung des Anteilsbesitzes und den Ort ihrer Hinterlegung

Die Auflistung über den Anteilsbesitz erfolgte in einer gesonderten Liste außerhalb des Anhangs. Die Liste wurde im zuständigen Handelsregister in Dresden hinterlegt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer 12

Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital von 11.390,99 ist eingeteilt in: 11.390,992 Stück Stammaktien zum Nennwert von je Euro 1,00

Angaben über das genehmigte Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt T-Euro 5.000,0 zu erhöhen.

Am Bilanzstichtag bestand noch ein genehmigtes Kapital von T-Euro 5.214,40.

Angaben über die Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen und ähnlichen Rechten sowie der im Geschäftsjahr neu entstandenen Rechte

Im Geschäftsjahr 2003 waren folgende Rechte nach § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG vorhanden: Genussrechte und Genussscheine i. H. v. T-Euro 1.955,0.

Tabelle 25

Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Unternehmen		%	Jahreserg. in T-Euro
Nürnberger Leasing AG		25,2	-2
BOSK AG		24,4	noch offen
OFL-FinanzService GmbH		100,0	-98
OLD ObjektLeasing Dresden AG		99,88	49
Börsenmakler Schnigge AG		30,59	ca. -1.200
OFLVermögensverwaltungs GmbH		100,0	0

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderung der OFL-AnlagenLeasing AG

	Stand 31.12.2003		Stand 31.12.2002		Veränderungen Euro
	Euro	%	Euro	%	
Umsatzerlöse	3.340.245,40	100,00	1.270.118,44	100,00	2.070.126,96
Leistung	3.340.245,40	100,00	1.270.118,44	100,00	2.070.126,96
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	562.588,35	16,48	196.112,52	15,44	366.475,83
Materialeinsatz/bezogene Leistung	562.588,35	16,48	196.112,52	15,44	366.475,83
Rohergebnis	2.777.657,05	83,16	1.074.005,92	84,56	1.703.651,13
Personalaufwand	337.358,98	10,10	680.823,65	53,60	-343.464,67
Abschreibungen	541.280,52	16,20	1.255.582,51	98,86	-714.301,99
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.736.231,14	81,92	2.652.882,92	208,87	83.348,22
	3.614.870,64	108,22	4.589.289,08	361,33	-974.418,44
sonstige betriebliche Erträge	1.256.906,30	37,63	1.824.800,47	143,67	-567.894,17
Betriebsergebnis	419.692,71	12,57	-1.690.482,69	-133,10	2.110.175,40
Finanz- und Beteiligungsergebnis	9.134,75	0,27	-59.844,90	-4,71	68.979,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	428.827,46	12,84	-1.750.327,59	-137,81	2.179.155,05
Außerordentliches Ergebnis	-72.147,57	-2,16	1.898.936,75	149,51	-1.971.084,32
Steuern	-7.639,99	-0,23	1.838,29	0,14	-9.478,28
Erträge und Aufwendungen aus Unternehmensverträgen	-214.672,21	-6,43	-33.282,42	-2,62	-181.389,79
Jahresergebnis	134.367,69	4,02	117.165,03	9,22	-2.169.801,71

Die Gesellschaft hat im Jahr 2003 Umsatzerlöse erzielt von T-Euro 3.340,2 nach T-Euro 1.270,1. Die Steigerung beruht im Wesentlichen aus dem Verkauf der Gebäude auf den Grundstücken Hirschfelde und Bernstadt. Die Gebäude stehen auf einem Erbbaurecht. Der Grund und Boden gehört der Bosk Stiftung, die ihrerseits die Gebäude nach Fertigstellung anmieten wird. Andererseits entfielen Umsätze aus dem Allfinanzdienstleistungs- und Leasinggeschäft. Diese Geschäftsbereiche wurden im Geschäftsjahr in andere Gesellschaften gebracht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen im Wesentlichen die Anschaffungskosten obiger durchgehandelter Gebäude. Die Personalkosten reduzierten sich infolge der Umstrukturierung der Gesellschaft durch die Ausgliederung von operativen Geschäften wie Finanzdienstleistungen und Leasinggeschäft. Gleiches gilt für die Abschreibungen.

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagevermögen der OFL-AnlagenLeasing AG

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	<u>Stand 01.01.2003 Euro</u>	<u>Zugang Euro</u>	<u>Abgang Euro</u>	<u>Stand 31.12.2003 Euro</u>
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter				
1. Firmenwert	5.745.609,05	1.537.753,56	47.850,00	7.235.512,61
	5.745.609,05	1.537.753,56	47.850,00	7.235.512,61
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.410.298,06	56.427,62	0,00	1.466.725,68
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.495.968,72	0,00	3.495.968,72	0,00
3. Anlagen im Bau	26.687,13	134.560,00	0,00	161.247,13
	4.932.953,91	190.987,62	3.495.968,72	1.627.972,81
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.967.993,45	3.220.630,00	1.197.475,00	9.991.148,45
2. Beteiligungen	72.000,00	1.186.518,63	34.020,74	1.224.497,89
	8.039.993,45	4.407.148,63	1.231.495,74	11.215.646,34
Gesamt	18.718.556,41	6.135.889,81	4.775.314,46	20.079.131,76

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Entwicklung des Anlagevermögens

Abschreibung				Restbuchung	
Stand 01.01.2003 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2003 Euro	zum 31.12.2003 Euro	zum 31.12.2002 Euro
711.510,34	490.618,44	9.224,00	6.042.607,83	5.034.098,71	5.723.428,43
1.520.434,15	473.174,58	9.224,00	6.042.607,83	5.034.098,71	5.740.011,40
50.358,45	53.262,76	0,00	103.621,21	1.363.104,47	1.359.939,61
1.071.903,55	0,00	1.071.903,55	0,00	0,00	2.424.065,17
0,00	0,00	0,00	0,00	161.247,13	26.687,13
1.122.262,00	53.262,76	1.071.903,55	103.621,21	1.524.351,60	3.810.691,91
0,00	0,00	0,00	0,00	9.991.148,45	7.967.993,45
42.000,00	15.000,00	0,00	57.000,00	1.167.497,89	30.000,00
42.000,00	15.000,00	0,00	57.000,00	11.158.646,34	7.997.993,45
1.875.772,34	558.881,20	1.081.127,55	1.353.525,99	18.725.605,77	16.842.784,07

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung vom 01.01.2003 bis 31.12.2003

	Euro 31.12.2003	Euro 31.12.2002
Jahresergebnis	134.367,69	117.165,03
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	556.280,52	1.297.582,51
Veränderungen der Rückstellungen	-79.940,00	26.172,68
Verlust aus Anlagenabgang	0,00	191.753,17
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung des Umlaufvermögens und sonstige Aktiva	-3.906.591,43	-957.664,08
nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnende Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	2.915.476,72	536.300,11
Cash-Flow aus der Geschäftstätigkeit	-380.406,50	138.709,20
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	2.439.102,02	-5.515.924,42
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	2.439.102,02	-5.515.924,42
Einzahlungen auf das Eigenkapital	3.109.562,42	2.677.953,83
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.109.562,42	2.677.953,82
Veränderung des Finanzmittelfonds	290.053,90	-2.699.261,39
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	719.439,66	3.418.701,05
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.009.493,56	719.439,66

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. T-Euro 380,4 erzielt nach einem Überschuss i.H.v. T-Euro 138,7 im Vorjahr. Maßgeblich wurde der cash-flow im Berichtsjahr durch einen hohen Anstieg des Nettoumlaufvermögens, soweit dieses nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen war, beeinflusst.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von netto T-Euro 2.439,1. Umschichtungen derart, als dass Sacheinlagen zu Erhöhungen von Beteiligungen führten, wurden saldiert. Investiert wurde vor allem in Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen, wobei die Erhöhungen im immateriellen Anlagevermögen (Firmenwerterhöhung durch Umwandlung von atypisch stillen Beteiligungskapital in Aktienkapital) als Investition angesehen wurden. Gleiches gilt vice versa für Erhöhungen des Eigenkapitals. Der Mittelzufluss im Rahmen der Finanzierungstätigkeit beträgt danach T-Euro 3.109,5.

Insgesamt ergab sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um T-Euro 290,1, so dass der Bestand an flüssigen Mitteln sich am Ende der Periode auf T-Euro 1.009,5 stellt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch im Berichtsjahr 2003 lagen die Prognosen und die tatsächliche Wirtschaftsentwicklung weit auseinander. Hatten die Wirtschaftsforschungsinstitute zunächst Anfang des Jahres 2003 noch ein Wachstum für Deutschland vorausgesagt, so musste stattdessen in den ersten beiden Quartalen eine leicht rezessive Entwicklung festgestellt werden. Erst seit dem dritten Quartal ist im Inland ein leicht positiver Konjunkturverlauf zu beobachten. Das schwache erste Halbjahr konnte jedoch nicht ausgeglichen werden. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt in 2003 um insgesamt 0,1 Prozent gesunken.

Die Angst vor Arbeitslosigkeit und Sorgen um die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung haben vor dem Hintergrund des politischen Reformstaus zu einem erneuten Rückgang des privaten Konsums bei einer erneut leicht auf 10,8 Prozent steigenden Sparquote geführt. Damit fiel die Nachfrage der Privathaushalte als treibende Kraft für einen Aufschwung im Berichtsjahr aus. Dem entgegen hat der, von den USA und Asien ausgehende Wirtschaftsaufschwung, den deutschen Export gestützt, obwohl die zunehmende Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar die internationale Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigte.

Branchenentwicklung in den Geschäftsfeldern der OFL-FinanzHolding

Die allgemein schwierige Wirtschaftslage beeinflusst maßgeblich das Investitionsverhalten von institutionellen Kunden, als auch der privaten Verbraucher. Investitionen werden verschoben, Ausgaben nicht getätigt.

Vor diesem Hintergrund und der Tatsache dass das Finanzierungsvolumen der Kreditinstitute weiter stark rückläufig ist und auf einem niedrigen Niveau verharret, konnte der Leasingmarkt sich trotz allgemeiner Flaute behaupten.

Die deutsche Leasingbranche verzeichnete 2003 gemäß Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) ein um rund 2 Prozent auf knapp Mrd. Euro 47,0 rückläufiges Neugeschäft. Während die Entwicklung bis zum dritten Quartal positiv war, führten Diskussionen der Regierung über die Einführung einer Leasingsteuer zu einer Verunsicherung und in der Folge zu einer Zurückhaltung der Kunden im Leasinggeschäft. Der einheimische PKW-Absatz blieb entsprechend unter dem Vorjahresniveau. Lediglich im Hardwarebereich ergab sich eine positive Marktentwicklung. Der Absatz speziell von Notebooks, Desktop-PC's und Servern ist gestiegen. Die IT-Branche insgesamt stagnierte jedoch laut BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) in 2003.

Im Vergleich zum gesamten Kapitalmarkt konnte Leasing bei den getätigten Neuinvestitionen ihren Geschäftsanteil weiter ausbauen. Leasing ist ein Wachstumsmarkt und wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung von Anschaffungen und Investitionen in der Wirtschaft spielen.

Leicht entspannt hat sich die Lage an den internationalen Finanzmärkten. Nachdem von 2000 bis Anfang 2003 erhebliche Kurseinbußen an den Aktienbörsen zu verzeichnen waren, haben bei einem unverändert niedrigen Zinsniveau die Aktienkurse ab dem zweiten Quartal 2003 wieder zugelegt. Die zuvor äußerst schwierige Situation im Banken- und Versicherungsbereich hat sich dementsprechend in 2003 verbessert.

Die zaghafte Erholung wird jedoch durch die aktuellen politischen Ereignisse unterbrochen, teilweise sogar zurück geworfen. Die Angst vor Arbeitslosigkeit und Sorgen um die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung haben vor dem Hintergrund des politischen Reformstaus zu einem erneuten Rückgang des privaten Konsums und zu einer Zunahme der Sparquote geführt.

Vor dem Hintergrund, dass sich die Banken aus Kostengründen weiter aus dem Filialnetz

[weiter auf Seite 114 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Lagebericht

zurückziehen, ergeben sich hervorragende Marktchancen. Die Sparquote der privaten Haushalte von 10,8 Prozent zeigt, dass ein erhöhter Bedarf bei den Verbrauchern vorhanden ist, diese Ersparnisse bedarfsgerecht zu investieren und anzulegen. Somit stellt dies eine hervorragende Ausgangsbasis für unseren Geschäftsbereich Finanzdienstleistung und Wertpapierhandel dar.

Geschäftsentwicklung der OFL Anlagen-Leasing AG

Die OFL-AnlagenLeasing AG hat sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter positiv entwickelt. So konnten die Erträge um 42,4 Prozent auf T-Euro 4.597,0 gesteigert werden. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug T-Euro 678,0. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Verringerung um 52,6 Prozent die durch die Ausgliederung des Geschäftsbereiches Leasing auf die ObjektLeasing Dresden AG begründet ist. Der Jahresüberschuss betrug in 2003 T-Euro 134,0 und konnte somit um 14,5 Prozent gegenüber 2002 gesteigert werden. Die Bilanzsumme beträgt T-Euro 25.304,0 gegenüber T-Euro 19.224,0 in 2002. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 11.391,0. Davon befinden sich 10,78 Prozent im Streubesitz. Die Aktionäre Christian Kanwischer (Anteil am Grundkapital 63,64 Prozent), Andreas Löhr (5,11 Prozent), Siegbert Lehmann (5,11 Prozent), Detlef Mark (5,11 Prozent), Ingelore Gast (5,11 Prozent) und Torsten Witschas (5,12 Prozent) haben untereinander einen Stimmbindungsvertrag geschlossen, um von der Aktionärsseite die Kontinuität sowie Unabhängigkeit zu sichern (Stand 31. Dezember 2003).

Im Geschäftsjahr 2003 haben wir unseren atypisch stillen Gesellschaftern ein Angebot zur Wandlung ihrer atypisch stillen Beteiligung in Aktien unserer Gesellschaft unterbreitet. Die damit einhergehenden handelsregisterlichen Eintragungen werden 2004 voraussichtlich ihren Abschluss finden. Dies schlägt sich auch in der um die atypisch stillen Gesellschafter gekürzten Bilanzsumme wieder.

Das eigentliche Wachstum der OFL-AnlagenLeasing AG findet in den Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen statt. Die OFL-AnlagenLeasing AG fungiert als Finanz Holding und richtet den Konzern konsequent auf die folgenden drei Geschäftsfelder aus:

- Leasing/Herstellerleasing
- Finanzdienstleistung/Wertpapierhandel
- Beteiligungen/Immobilien

Unsere Anstrengungen, diese Geschäftsfelder zu besetzen und Marktanteile zu erschließen, haben das Jahr 2003 weitgehend geprägt.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Leasing/Herstellerleasing

Im Geschäftsbereich Leasing/Herstellerleasing konnten wir in 2003 entgegen der rückläufigen Marktentwicklung Erträge in Höhe von T-Euro 2.174,0 erzielen.

Das Leasinggeschäft wird von unserem Tochterunternehmen ObjektLeasing Dresden AG und von der Nürnberger Leasing AG, an der die OFL-AnlagenLeasing AG einen Anteil von 25,2 Prozent hält, betrieben.

Dabei erzielte die ObjektLeasing Dresden AG Umsatzerlöse von T-Euro 2.160,0 in 2003 gegenüber T-Euro 1.196,0 in 2002. Der Jahresüberschuss in 2003 betrug T-Euro 40,0. Die ObjektLeasing Dresden AG hat sich auf den Small-Ticket-Bereich spezialisiert. Hierbei konzentriert sich die ObjektLeasing Dresden AG im Bereich der Informationstechnologie auf die kostengünstige Abwicklung des Leasinggeschäftes mit relativ kleinen Objektwerten. Durch die Verschmelzung mit der ObjektLeasing Dresden GmbH ist der Schwerpunkt Leasing in Verbindung mit Investitionsgüterzuschüssen hinzugekommen.

Die Nürnberger Leasing AG erzielte im vergangenen Geschäftsjahr Erträge in Höhe von T-Euro 2.992,0 nach T-Euro 2.569,0 im Vorjahr.

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Lagebericht

Mit der Beteiligung an der BOSK AG in Höhe von 24,39 Prozent haben wir den Grundstein im Bereich Herstellerleasing gelegt. Die BOSK AG ist ein Unternehmen, das in dem Bereich Medizintechnik - Pflegesysteme ihren Schwerpunkt gesetzt hat. Sie hat mit dem »Öko-Finisher« ein patentiertes Entsorgungsgerät entwickelt, der Zellstoff-Einwegbehälter für den täglichen Pflegebedarf zu 100 Prozent umweltfreundlich entsorgt. Neben der Produktion des Öko-Finishers, für den die ObjektLeasing Dresden AG das Herstellerleasing übernimmt, ist auch die Produktion der Zellstoff-Einwegbehälter geplant. Ein Förderantrag bei der Sächsischen Aufbaubank wurde in 2003 gestellt. Dieser ist im April 2004 positiv beschieden worden. Nicht zurückzahlbare Zuwendung in Höhe von T-Euro 637,0 und T-Euro 385,0 als Investitionszulage ergänzen die geplanten Investitionen. Insgesamt sollen T-Euro 2.124,0 investiert werden. Es werden 11 neue Arbeitsplätze und drei Ausbildungsplätze geschaffen. Der Öko-Finisher hat angesichts von vorhandenen rund 2.600 Krankenhäusern, 11.000 Pflegeheimen und 2.000 Behinderteneinrichtungen allein in Deutschland ein riesiges Marktpotenzial. Aktuell werden weltweite Absatzverhandlungen geführt.

Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres im Geschäftsfeld Leasing/Herstellerleasing

Es ist vorgesehen, dass im Geschäftsjahr 2004 die ObjektLeasing Dresden AG und die Nürnberger Leasing AG zu einer Gesellschaft verschmolzen werden. Die Verhandlungen dazu stehen vor dem Abschluss.

Die Nürnberg Leasing AG hat ihren Schwerpunkt im KFZ Leasing. Hier hat sie sich eine hohe Kompetenz erarbeiten und gute Einkaufskonditionen sichern können. Beide Leasingfirmen, ObjektLeasing Dresden AG und Nürnberger Leasing AG decken hervorragend das innerhalb der OFL-FinanzHolding nachgefragte Leasinggeschäft ab. Hier gilt es die vorhandenen Synergien zu nutzen und Marktanteile weiter auszubauen. In Vorbereitung dieser Verschmelzung wurde Christian Kanwischer am 15. April 2004 in den Aufsichtsrat

der Nürnberger Leasing AG als Vorsitzender berufen. Die mit der Verschmelzung einhergehenden Einsparpotenziale werden sich kurzfristig erheblich auf die Ertragskraft einer dann noch effizienter arbeitenden gemeinsamen Gesellschaft auswirken.

Finanzdienstleistung/Wertpapierhandel

Im Geschäftsfeld Finanzdienstleistung/Wertpapierhandel kommt der OFL-FinanzService GmbH eine Schlüsselrolle zu. In der Vertriebsgesellschaft OFL-FinanzService GmbH, die ein 100 prozentiges Tochterunternehmen der OFL-AnlagenLeasing AG ist, wird seit dem Geschäftsjahr 2003 das operative Dienstleistungsgeschäft der Gesellschaft gebündelt. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag.

Über 1.500 Vertriebspartner kooperieren mit der OFL-FinanzService GmbH. Über sie bedienen und betreuen wir unsere Kunden im Leasing für die ObjektLeasing Dresden AG und die Nürnberger Leasing AG. Die OFL-FinanzService GmbH organisiert über ihre Partner den Vertrieb von Produkten der Allfinanz und nicht genehmigungspflichtigen Finanzprodukten. Sie ist verantwortlich für die Platzierung der OFL-Namens-Genussrechte.

Die OFL-FinanzService GmbH erzielte in 2003 Erträge von T-Euro 1.820,0. Sie weist eine Bilanzsumme von T-Euro 6.072,0 aus. Sie hat im Februar 2003 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Die OFL-FinanzService GmbH arbeitet mit Mehrfachagenten nach § 84 HGB und mit Maklern nach § 93 HGB zusammen. Insgesamt unterhält sie in ihren Büchern Geschäftskontakte zu ca. 1.500 Vertriebspartnern. Im Geschäftsjahr 2003 wurde im Bereich Allfinanz mit 1.679 Verträgen eine Zeichnungssumme von Mio. Euro 12,9 umgesetzt. Sie hat zu den einzelnen Produktparten 183 Verträge.

Im Dezember 2002 wurde mit der Gründung der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG, Hamburg, der Marktauftritt der OFL-FinanzHolding

[weiter auf Seite 116 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Lagebericht

komplettiert. Die OFL AnlagenLeasing AG war zum Gründungszeitpunkt mit 65 Prozent an der Hein-OFL-Wertpapierhandels AG beteiligt, die in 2003 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Zulassung zum Betreiben einer Wertpapierhandelsbank erteilt bekam. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Mio. Euro 1,0. Zweck der Gesellschaft ist die Anlage- und Abschlussvermittlung von genehmigungspflichtigen Finanzdienstleistungen sowie der Handel mit Wertpapieren. Damit haben wir konsequent die Ertragskette in unserer Holding geschlossen und können nun unseren Kunden als auch unseren Vertriebspartner alles aus einer Hand präsentieren.

Das Geschäftsfeld Wertpapierhandel, welches mit der Beteiligung an der Börsenmakler Schnigge AG in die qualitativ nächst höhere Stufe gehoben wurde, wird um den Geschäftsbereich Retail (Private Banking/Geschäftspartner) ergänzt. Hier bei kann auf die bewährte Vertriebsorganisation der OFL-FinanzService GmbH zugegriffen werden. Somit wird sichergestellt, dass der Break-Even im Geschäftsbereich Retail kurzfristig erreicht werden kann. Synergien innerhalb der OFL-FinanzHolding sorgen für zusätzliche Erträge in der OFL-FinanzService GmbH.

Mit der strategischen Beteiligung in Höhe von 7,75 Prozent an der Börsenmakler Schnigge AG im Dezember 2003 haben wir neben der Gewinnung weiterer Marktanteile konsequent auf bestehende Ertragspotenziale im Markt reagiert. Die Finanzbranche befindet sich Umbruch. Zusammenschlüsse, neue Allianzen sowie die Konzentration auf Kerngeschäftsfelder und der Rückzug der großen Kreditinstitute aus der Fläche und die damit verbundene Schließung von Standorten eröffnen neue Potenziale für unser Geschäft. Das Produktspektrum, die Marktstellung und der hohe Bekanntheitsgrad der Börsenmakler Schnigge AG sind wichtige Faktoren, die hervorragend in unsere langfristigen strategischen Ziele passen. Der traditionelle Börsen- und Fondshandel sowie das Projekt »fonds-x« (in Zusammenarbeit mit der Hamburger Börse) ergänzen zudem das OFL

Geschäftsfeld Private Banking/Geschäftspartner in idealer Weise.

Die meldepflichtige Beteiligungsgrenze an der im General Standard gehandelten Börsenmakler Schnigge AG hat die OFL-AnlagenLeasing AG mit dem Abschluss der ersten Kapitalerhöhung überschritten. Nach Zusammenlegung der Schnigge-Aktien im Verhältnis 10:1 ist das Grundkapital in Bar um Mio. Euro 1,0 auf Mio. Euro 2,0 (2.000.000 Aktien) erhöht worden. Eine weitere Kapitalerhöhung um mindestens 750.000 Aktien war geplant. Die OFL-AnlagenLeasing AG hat sich verpflichtet, die Maßnahme maßgeblich zu begleiten. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat auf Antrag die OFL-AnlagenLeasing AG von der Abgabe eines Pflichtangebots zur Übernahme gemäß §37 WpÜG befreit.

Die Börsenmakler Schnigge AG konzentriert sich im Verbund der OFL-FinanzHolding künftig auf den Ausbau vorhandener und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung soll die Gesellschaft unter dem neuen Namen »Börsenmakler Schnigge-OFL Wertpapierhandelsbank AG« neben dem klassischen Börsenmaklergeschäft den Fondshandel sowie über die Geschäftskontakte der OFL-FinanzService GmbH den Vertrieb eigener und fremder nichtgenehmigungspflichtige Finanzprodukte durchführen.

Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres im Wertpapierhandel

Im Februar 2004 wurde die zweite Kapitalmaßnahme der Börsenmakler Schnigge AG erfolgreich abgeschlossen. Durch die Sacheinlage, der von der OFL AnlagenLeasing AG gehaltenen Aktien an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG, haben wir unseren Anteil der Börsenmakler Schnigge AG auf 30,59 Prozent erhöht. Der im Aufbau befindliche Geschäftsbereich Private Banking/Geschäftspartner in der Hein-OFL-Wertpapierhandelsbank AG wurde im Mai 2004 komplett auf die Börsenmakler Schnigge AG übertragen. Die Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG wurde von der Schnigge AG an einen neuen Finanzinvestor verkauft.

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Lagebericht

Damit fand diese strategische Maßnahme ihren Abschluss. Die Aufsichtsratsmitglieder der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG Christian Kanwischer und Rainer Volz haben ihre Bereitschaft signalisiert, ihren Aufsichtsratssitz dem neuen Investor zur Verfügung zu stellen. Von dem Geschäftsfeld Private Banking/Geschäftspartner versprechen wir uns auf Basis vieler vorhandener Kundenkontakte sowohl bei Schnigge als auch bei OFL mittelfristig einen erheblichen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Frank Peinelt, Vorstand der OFL AnlagenLeasing AG, ist seit April 2004 verantwortlich für den Aufbau dieses Geschäftsfelds und leitet die Niederlassung der Börsenmakler Schnigge AG mit Sitz in Dresden.

Beteiligungen/Immobilien

Die strategische Partnerschaft mit der Nürnberger Leasing AG, an der wir 25,2 Prozent der Anteile halten, werden wir 2004 noch enger knüpfen und durch die geplante Verschmelzung mit der Objekt-Leasing AG Dresden vorhandene Synergien noch besser nutzen.

Mit der Beteiligung an der BOSK AG in Höhe von 24,39 Prozent haben wir zudem den Grundstein im Bereich Herstellerleasing gelegt.

Unsere strategische Ausrichtung zur FinanzHolding wurde mit der 30,59 prozentigen Beteiligung an der Börsenmakler Schnigge AG weiter ausgebaut.

Die OFL-AnlagenLeasing AG ist seit 2002 mit 3,2 Prozent an der Secunda Effekten AG mit Sitz in München beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten und deren Nachweis (Anlagevermittlung), Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung). Die Secunda Effekten AG hat uns bei der Platzierung unserer eigenen Aktien und unserem Genussschein erfolgreich unterstützt.

In 2004 wurde die OFL-Vermögensverwaltungs GmbH, eine 100 prozentige Tochter der OFL-AnlagenLeasing AG, gegründet. Bis zur Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit hat Herr Frank Peinelt, Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG die Geschäftsführung übernommen. Angestellte wurden im Berichtszeitraum nicht beschäftigt. Die OFL-Vermögensverwaltungs GmbH hat die Geschäftsführung des OFL-PerspektivFONDS GmbH & Co. KG übernommen. Diese hat die strategische Aufgabe, den in der Satzung der OFL AnlagenLeasing AG festgeschriebenen Geschäftsbereich Immobilien zu verwalten und zu entwickeln.

Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres im Geschäftsfeld Beteiligungen/Immobilien

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind wir eine Kooperation mit der MED-E-PLAN Consulting GmbH eingegangen. Die OFL-AnlagenLeasing AG und die MED-E-PLAN Consulting GmbH (Rodgau/Hessen) werden sich über ein gemeinsames Tochterunternehmen mit einer deutschlandweit einmaligen Produktion für Blutbeutelssysteme im sächsischen Seifhennersdorf (Kreis Löbau-Zittau) ansiedeln.

Nach dem vorliegenden Investitionskonzept sollen ab August 2004 rund Mio. Euro 9,3 in das Werk fließen. Der Produktionsstart mit 120 Mitarbeitern soll im Oktober 2005 erfolgen. Der Standort in der Oberlausitz bekam den Vorzug vor einem Mitbewerber in Portugal. Faktoren für die Entscheidung sind nach Angaben der Investoren die Qualifikation deutscher Arbeitskräfte, die Nähe zu den Absatzmärkten in Mittel- und Osteuropa, die günstigen Servicebedingungen der in Deutschland produzierten Produktionsmaschinen sowie gewährte Fördermittel.

Deutschlandweit existiert noch keine vergleichbare Produktionsstätte für Blutbeutelssysteme. Als Standort für die Reinraumproduktion auf 1.600 qm dient eine bestehende Immobilie im Gewerbepark Seifhennersdorf, die derzeit von der Bosk-Stiftung für Schlaganfallhilfe genutzt wird. Das entkernte frühere Verwaltungsgebäude soll ab August 2004 auf die neue Nutzung vorbereitet werden. Die

[weiter auf Seite 118 »](#)

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Lagebericht

Maschinen für die Produktion werden im Frühsommer 2005 geliefert. Nach den Plänen entstehen 120 Arbeitsplätze, davon rund 80 Prozent für Frauen. Es sollen fünf Behindertenarbeitsplätze und fünf Ausbildungsplätze entstehen.

Die OFL-AnlagenLeasing AG strebt mit 24 Prozent eine Minderheitenbeteiligung an der neuen Produktionsgesellschaft an. Mehrheitseigner wird die MED-EPLAN Consulting GmbH, die seit 1990 international Medizintechnik-Unternehmen betreibt, berät und Patente für die Produktionsverfahren besitzt. Die Finanzierung der Anlagen wird die ObjektLeasing Dresden AG übernehmen.

Das zu fertigende Produkt besteht aus unterschiedlichen Blutbeuteln, Schläuchen, Ventilen, Filtern und Injektionsnadeln, die miteinander verbunden werden. Die steril verpackten Blutbeutelsysteme, teils mit Stabilisatorflüssigkeit gefüllt, werden zur Konservierung von Stammzellen aus Nabelschnurblut hergestellt.

Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Die Bilanzsumme der OFL-AnlagenLeasing AG betrug zum 31. Dezember 2003 Mio. Euro 25,3 nach Mio. Euro 19,2 im Vorjahr. Das Anlagevermögen beträgt Mio. Euro 18,7 gegenüber Mio. Euro 16,8 des Vorjahres. Das Umlaufvermögen betrug in 2003 Mio. Euro 5,5 gegenüber Mio. Euro 1,6 in 2002. Die im Umlaufvermögen enthaltenen Forderungen wurden mit den jeweils gebotenen Wertansätzen berücksichtigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2003 verfügte die Gesellschaft über einen Kassenbestand von Mio. Euro 1,0. Damit ist eine ausreichende Rückzahlungsvorsorge für die auslaufenden atypisch stillen Beteiligungsverträge getroffen.

Das Eigenkapital der OFL-AnlagenLeasing AG lag per 31. Dezember 2003 bei Mio. Euro 20,1 (Vorjahr Mio. Euro 14,7) Die Eigenkapitalquote betrug demnach 99 Prozent (86 Prozent im Vorjahr). Die Gesellschaft hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit lag zum 31. Dezember 2003 bei T-Euro 676,0 nach T-Euro 1.373,0 im Vorjahr. Die Verringerung liegt in der Ausgliederung des Leasinggeschäfts begründet. Für unsere Genussrechtsinhaber und unsere Namens-Genussrechtsinhaber mit einem Gesamtbeitrag von T-Euro 3.863,0 können wir eine Ausschüttung in Höhe von 6,85 Prozent vornehmen.

Mitarbeiter

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im Jahr 2003. Nach den realisierten Schritten zur Neuausrichtung und Weiterentwicklung der OFL-AnlagenLeasing AG gilt es nun, im angelaufenen neuen Jahr Ertragsverbesserung bei weiter steigenden Umsätzen zu erreichen und die neuen Beteiligungen und Tochterunternehmen in die wachsende Holdingstruktur einzubinden. Der Vorstand ist überzeugt, dass mit dem vorhandenen Personal, das unter schwierigen Bedingungen sehr erfolgreich gearbeitet hat, diese Ziele auch erreicht werden.

Vorstand

Im Vorstand ergab sich 2003 eine Veränderung. Herr Christian Kanwischer, Vorstandsvorsitzender der OFL-AnlagenLeasing AG und OFL-Gründer, legte mit Wirkung zum 22. August 2003 sein Vorstandsamt planmäßig nieder und wechselte nach Abschluss des strukturellen Holdingaufbaus in den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht seitdem aus zwei Mitgliedern, Andreas Löhr und Frank Peinelt.

Aufsichtsrat

Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 22. August 2003 mit einer Satzungsänderung die Reduzierung des Aufsichtsrates auf drei Personen beschlossen. Diesbezüglich sind Leonore B. Gottschalk-Solger, Wilhelm Leber und Torsten Witschas mit Wirkung zum 22. August 2003 von ihren Ämtern zurückgetreten.

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Lagebericht

Zudem ist Frank-Detlef Mark, ebenfalls mit Wirkung zum 22. August 2003, von seinem Amt zurückgetreten. Als Ersatzmitglied für die restliche Dauer seiner Amtszeit wurde Christian Kanwischer von den Aktionären in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat konstituierte sich im Anschluss an die Hauptversammlung vom 22. August 2003 neu und besteht seitdem aus drei Mitgliedern: Henning Malke (Vorsitzender), Rainer Volz (stellvertretender Vorsitzender) und Christian Kanwischer (Mitglied).

Risikobericht

Zur Unternehmenssteuerung und um einen systematischen Umgang mit Chancen und Risiken im Rahmen des unternehmerischen Handels gewährleisten zu können, verfügt die OFL-AnlagenLeasing AG über ein Controlling- und Risiko-Management-System. Dieses soll im Jahr 2004 kontinuierlich erweitert werden, um damit die laufende Beobachtung und Identifizierung möglicher Risiken noch detaillierter durchführen zu können. Speziell im Hinblick auf die wachsenden Anforderungen als Finanz Holding die frühzeitige relevante Risikofaktoren erkennen muss, ist die ständige Weiterentwicklung vorhandener Systeme sinnvoll und notwendig. Ziel ist die rechtzeitige Erkennung, Bewertung und Behandlung von Risiken, die sich entscheidend auf die Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage auswirken können. Zu diesen Risiken zählen mögliche Fehlentwicklungen bei den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, rechtliche Risiken im Bereich der Kundenberatung, Ausfallrisiken im Bereich Leasing und Fehleinschätzungen bei Akquisitionen.

Im Berichtsjahr traten keine Risiken auf, die den Fortbestand der OFL-AnlagenLeasing AG gefährdeten.

Corporate Governance Kodex

Der Begriff Corporate Governance schließt das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ebenso ein, wie die Fragen nach geschäftspolitischen Leitlinien und Grundsätzen. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex, der 2002 veröffentlicht wurde, ist ein wichtiger Schritt zur kapitalmarktorientierten Weiterentwicklung der Rechtsvorschriften und Praxis der Unternehmensführung und -kontrolle vollzogen worden.

Aufsichtsrat und Vorstand der OFL-AnlagenLeasing AG begrüßen den Kodex und die mit ihm verfolgten Ziele ausdrücklich und haben sich mit dem Kodex und seiner möglichen Umsetzung in unserem Unternehmen im Jahr 2003 ausführlich beschäftigt. Wir haben uns entschieden, eigene Grundsätze auf Basis des Corporate Governance Kodex zu entwickeln und im Jahr 2004 zu verabschieden. Formell betrachtet besteht hierzu keinerlei Verpflichtung, da die OFL-AnlagenLeasing AG als nicht-börsennotierte Gesellschaft keiner entsprechenden Verpflichtung unterliegt. Jedoch entspricht die geplante freiwillige Unterwerfung unserem Selbstverständnis der Unternehmensführung. Durch die Einhaltung von Corporate Governance-Grundsätzen wollen wir eine verantwortungsvolle, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle der OFL-AnlagenLeasing AG gewährleisten. Damit fördern wir das Vertrauen unserer Aktionäre, der Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

[weiter auf Seite 120 »](#)

Ausblick

Künftige Wirtschafts- und Branchensituation

Innerhalb der Eurozone wird für 2004 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent bis 2 Prozent erwartet, wobei für Deutschland nach der aktuellen Prognose der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute lediglich eine Zunahme von 1,5 Prozent erwartet wird. Dabei bleibt für Deutschland trotz des gestiegenen Euros der Export die treibende Kraft des leichten Aufschwungs. Angesichts der Unsicherheiten bezüglich der künftigen Entwicklung der Wirtschaft und der deutschen Sozialsysteme ist nach wie vor der private Konsum der entscheidende wachstumshemmende Faktor.

Bei den für die OFL-AnlagenLeasing AG entscheidenden Branchen wird eine unterschiedliche Entwicklung erwartet. So soll es in der IT-Branche nach Angaben des BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) zu einer leichten Belebung von rund 2 Prozent kommen. Die Erwartungen für den PKW-Markt sind dagegen trotz neuer Modelle und einem recht hohen Ersatzbedarf eher verhalten. Für die OFL-AnlagenLeasing Gruppe ist insbesondere wichtig, ob das seit einigen Monaten wachsende Vertrauen in eine wirtschaftliche Erholung zu einer steigenden Konsum- und Investitionsbereitschaft führt oder ob eine anhaltende Unsicherheit der Verbraucher, die wirtschaftliche Erholung weiter bremst. Grundsätzlich ist das Potenzial für ein spürbares Wachstum in den für OFL wichtigen Bereichen sehr groß. So hat sich bei den Unternehmen nach mehreren Jahren starker Investitionszurückhaltung ein beträchtlicher Nachholbedarf aufgestaut. Insbesondere im Bereich Informations-Technologie kann das schnell zu einer deutlich anziehenden Nachfrage führen.

Künftige Unternehmenssituation

Angesichts der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage erwarten wir keine wesentlichen Nachfrage-Impulse aus dem Markt. Die OFL AnlagenLeasing AG soll hingegen aus eigener Kraft und durch weitere Akquisitionen wachsen. Neben

einer ständigen Marktbeobachtung zur Identifizierung potenzieller Vertriebspartner oder möglicher Beteiligungen werden wir uns 2004 auf die Integration unserer Beteiligungen konzentrieren. Zudem planen wir eine Umstellung unserer Rechnungslegung von HGB auf IFRS (International Financial Reporting Standard) zum Ende des laufenden Jahres.

Zu erwähnen ist, dass wir seit dem vierten Quartal 2003 den Neubau unseres Bürogebäudes in Bautzen/ Kleinwelka auf dem firmeneigenen Grundstück begonnen haben. Die Fertigstellung ist für das vierte Quartal 2004 geplant. Dann wird die OFL-AnlagenLeasing AG über ein modernes Bürogebäude verfügen, dass den gestiegenen Raumbedürfnissen der OFLFinanzHolding gerecht wird.

Dresden, im Mai 2004

Der Vorstand

Finanzteil - Jahresabschluss 2003

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OFL-AnlagenLeasing AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschwege, den 18. Mai 2004

Dipl.-Ökon. Heinz-Jochen Schilling
Wirtschaftsprüfer - Steuerberater
Luisenstraße 31
D-37269 Eschwege

Anhang

Satzung

§ 1 Firma, Sitz, Geschäftsjahr

1. Die Firma der Gesellschaft lautet: OFL-Anlagen-Leasing Aktiengesellschaft.
2. Der Sitz der Gesellschaft ist Dresden.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr ist ein Rumpfgeschäftsjahr.

§ 2 Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens sind Leasing- und Factoringgeschäfte, insbesondere das Verleasen von Mobilien und Immobilien, die Vermittlung von Leasingverträgen an andere Leasingunternehmen und der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Immobilien.
2. Die Gesellschaft darf Unternehmensverträge aller Art abschließen und namentlich die Leitung und Führung sowie das Ergebnis anderer Unternehmen übernehmen. Sie darf insbesondere zwecks weiterer Kapitalbeschaffung Dritte an der Gesellschaft als typische oder atypische stille Gesellschafter oder als Genussscheininhaber beteiligen, deren Beteiligungsmodalitäten bzw. Ausgabebedingungen der Vorstand zu vereinbaren berechtigt ist.
3. Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Filialen und Zweigniederlassungen im Inland und Ausland errichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen.

§ 3 Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

§ 4 Grundkapital

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 12.817.212,00 (in Worten: Euro zwölf Millionen achthundertsiebentausend zweihundertzwölf) und ist eingeteilt in 12.817.212 Stückaktien.
2. Die Aktien werden auf den Inhaber ausgestellt.
3. Die Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien ist zulässig.
4. Die Form der Aktienurkunden bestimmt der Vorstand. Über mehrere Aktien eines Aktionärs kann eine einheitliche Urkunde ausgestellt werden. Das gleiche gilt für etwaige durch die

Gesellschaft auszugebende stimmrechtlose Vorzugsaktien.

5a. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 01. Mai 2007 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu Euro 2.500.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital I) wobei diese Kapitalerhöhung in Teilschritten von Euro 1.000,00 bis Euro 500.000,00 durch jeweilige Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je Euro 1,00 je Aktie erfolgen kann, bis das genehmigte Kapital um insgesamt Euro 2.500.000,00 erhöht ist. Der Ausgabekurs der Aktie soll vor Börsennotierung Euro 4,60 nicht unterschreiten und Euro 30,00 nicht überschreiten. Nach Börseneinführung soll sich der Ausgabekurs am Börsenkurs orientieren. Der Vorstand kann dabei einen von § 60 Absatz 2 Satz 3 AktG abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung bestimmen. Hierbei steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu.

5b. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe und den Inhalt der Aktienrechte zu entscheiden.

5c. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital (genehmigtes Kapital I) anzupassen.

6a. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 01. Mai 2007 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu Euro 2.500.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 2.500.000 neuen Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital II), wobei diese Kapitalerhöhung in Teilschritten von Euro 1.000,00 bis Euro 500.000,00 durch jeweilige Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je Euro 1,00 je Aktie erfolgen kann, bis das genehmigte Kapital um insgesamt Euro 2.500.000,00 erhöht ist. Der Ausgabekurs der Aktie soll vor Börsennotierung Euro 3,90 nicht unterschreiten und Euro 30,00

nicht überschreiten. Nach Börseneinführung soll sich der Ausgabekurs am Börsenkurs orientieren. Der Vorstand kann dabei einen von § 60 Abs. 2 Satz 3 AktG abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung bestimmen.

6b. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt ausschließen, um die neuen Aktien den atypisch stillen Gesellschaftern der Gesellschaft die Wandlung ihrer atypisch stillen Gesellschaftsanteile oder Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran anbieten zu können.

6c. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe und den Inhalt der Aktienrechte festzulegen, insbesondere die neuen Aktien mit einem Gewinnvorzug auszustatten.

6d. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital (genehmigtes Kapital II) anzupassen.

§ 5 Vorstand

1. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt.

2. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Wird nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein.

3. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit.

4. Der Erlass einer Geschäftsordnung für den Vorstand ist Sache des Aufsichtsrates.

5. Vorstandsmitgliedern kann durch den Aufsichtsrat Einzelvertretungsbefugnis und/oder Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB hinsichtlich des Verbotes der Mehrfachvertretung erteilt werden, unabhängig davon, ob ein oder mehrere Vorstände bestellt sind.

§ 6 Aufsichtsrat

1. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern.

2. Die Aufsichtsratsmitglieder können für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt werden, die über ihre Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Wahl des Nachfolgers eines vor Ablauf der Amtszeit ausgeschiedenen Mitgliedes erfolgt für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes.

3. Gleichzeitig mit der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern können Ersatzmitglieder gewählt werden. Tritt ein Ersatzmitglied an die Stelle eines vor Ablauf der Amtszeit ausscheidenden Mitgliedes oder erfolgt die Wahl eines Nachfolgers, so übernehmen diese das Amt für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes.

4. Der Aufsichtsrat wählt im Anschluss an die Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre gewählt worden sind, in einer ohne besondere Einberufung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter für die in Abs. 2 Satz 1 bestimmte Amtszeit.

5. Der Aufsichtsrat soll in der Regel einmal im Kalendervierteljahr, er muss einmal im Kalenderhalbjahr einberufen werden. Die Sitzungen des Aufsichtsrates werden durch den Vorsitzenden mit einer Frist von 14 Tagen schriftlich einberufen. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende die Frist abkürzen und mündlich, telefonisch, fernschriftlich, telegraphisch oder durch Telefax einberufen.

6. Außerhalb von Sitzungen sind schriftliche, telegraphische, fernschriftliche oder telefonische Beschlussfassungen zulässig, wenn kein Mitglied diesem Verfahren innerhalb einer vom Vorsitzenden bestimmten angemessenen Frist widerspricht.

7. Die Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit wird die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt gewertet.

8. Der Vorsitzende ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrates die zur Durchführung der Be-

[weiter auf Seite 124 »](#)

Anhang

Satzung

schlüsse des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

9. Der Aufsichtsrat ist im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt, die nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung der Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

10. Die Vergütung des Aufsichtsrates wird von der Hauptversammlung festgelegt.

§ 7 Hauptversammlung

1. Die Hauptversammlung findet in der Regel am Sitz der Gesellschaft statt. Sie kann auch in einer anderen Gemeinde des Bundeslandes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat oder an einem deutschen Börsenplatz stattfinden.

2. Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt in der gesetzlich vorgeschriebenen Form und muss mindestens 30 Tage vor dem letzten Tag der Anmeldung (§7 Abs. 3) unter Angabe der Tagesordnung erfolgen. Der Tag der Bekanntmachung und der letzte Tag der Anmeldung werden dabei nicht mitgerechnet.

3. Ein Aktionär kann an einer Hauptversammlung nur teilnehmen, wenn er sich unter Nachweis seines Aktienbesitzes bis zum Ablauf des siebten Tages vor der Versammlung bei der Gesellschaft oder einer in der Einladung bezeichneten Stelle anmeldet. Fällt dieser Tag auf einen Samstag, Sonntag oder einen am Ort der Anmeldung staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so kann die Anmeldung noch am folgenden Werktag vorgenommen werden.

Der Aktienbesitz wird nachgewiesen durch die Bescheinigung des depotführenden Instituts, die sich auf einen gemäß den gesetzlichen Vorgaben in der Einladung zu bestimmenden Zeitpunkt zu beziehen hat und spätestens bis zum Ablauf der vorgenannten Anmeldefrist zugegangen sein muss. Dieser Nachweis ist in Textform in deutscher oder in englischer Sprache zu erbringen.

4. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates im Falle seiner Verhinderung sein Stellvertreter. Sind beide verhindert, wird der Vorsitzende durch die Hauptversammlung gewählt.

5. Der Vorsitzende leitet die Versammlung. Er bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände

der Tagesordnung verhandelt werden sowie Art und Reihenfolge der Abstimmungen.

6. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

7. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

§ 8 Jahresabschluss, Gewinnverwendung

1. Der Vorstand hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr auszustellen und dem Abschlussprüfer vorzulegen.

Nach Eingang des Prüfungsberichtes ist der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns unverzüglich dem Aufsichtsrat vorzulegen.

2. Nach Eingang des Berichtes des Aufsichtsrates über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Vorstand unverzüglich die ordentliche Hauptversammlung einzuberufen, die innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres stattfinden hat. Sie beschließt über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verwendung des Bilanzgewinnes und wählt - soweit erforderlich - den Abschlussprüfer.

3. Die Hauptversammlung kann anstelle oder neben einer Bar- auch eine Sachausschüttung beschließen.

§ 9 Gründungsaufwand

Die durch die Errichtung der Gesellschaft entstehenden Kosten (Notar, Gericht, Beratung) übernimmt die Gesellschaft bis zur Höhe von Euro 5.000,00.

Anhang

Satzung

§ 10 Teilnichtigkeit

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Satzung nichtig oder unwirksam sein oder werden, so wird die Gültigkeit der Satzung im übrigen hiervon nicht berührt. Die ungültige Bestimmung soll durch eine solche ersetzt werden, die dieser in ihrem wirtschaftlichen Sinngehalt entspricht.

Dresden, den 01. November 2005



Christian Kanwischer
Vorstand
OFL-AnlagenLeasing AG

Anhang

Genussschein-Bedingungen

§ 1 Begebung und Einteilung des Genusskapitals, Girosammelverwahrung

1. Die OFL-AnlagenLeasing AG gewährt gegen die Einzahlung von Genusskapital mit einem Gesamtnennbetrag von Euro 10.000.000,00 (in Worten: Euro zehn Millionen) Genussscheine zu den nachfolgenden Bedingungen.

2. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in untereinander gleichberechtigte Genussscheine von jeweils Euro 1,00.

3. Die Genussscheine in Höhe von Euro 10.000.000,00 werden in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, in Girosammelverwahrung hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Genussscheine oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit ausgeschlossen.

4. Die Globalurkunde trägt die Unterschriften des Vorstands der OFL-AnlagenLeasing AG.

§ 2 Erwerb von Genussscheinen

Jede natürliche und juristische Person kann Genussscheine durch Zeichnung und Annahme durch den Vorstands der OFL-AnlagenLeasing AG erwerben.

§ 3 Gewinnbeteiligung und Ausschüttungen, Grunddividende

1. Die eingezahlten Genussscheine werden vorbehaltlich des Abs. 2 jährlich mit einer Mindestausschüttung in Höhe von 6,5 Prozent des jeweiligen Nennbetrags bedient (Grunddividende). Darüber hinaus sind die Genussscheine quotaal (d.h. im Verhältnis zum eingezahlten Genussrechts-Kapital dieser Tranche sowie im Verhältnis zum weiteren Eigenkapital bzw. Eigenkapitalersatz der Gesellschaft) an 10 Prozent des handelsrechtlichen Jahresüberschusses der OFL-AnlagenLeasing AG, wertbereinigt um ertragsabhängige Steuern nach Bedienung der Grunddividenden und vor Gewinnverwendung.

2. Durch die Grunddividende darf sich kein Jahresfehlbetrag ergeben. Reicht der Jahresüberschuss zur Zahlung nicht oder nicht vollständig aus oder muss er ganz oder teilweise gemäß § 4

Abs. 2 zur Wiederauffüllung des Genussrechts-Kapitals bzw. zur vorgeschriebenen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Rücklagenzuführung verwendet werden, so vermindert sich der auf die jeweiligen Genussrechte entfallende Ausschüttungsbetrag entsprechend.

3. Nicht oder nur teilweise ausgeschüttete Grunddividenden werden vorbehaltlich des Abs. 2 während der Laufzeit der Genussrechtsbeteiligung in folgenden Geschäftsjahren nachgezahlt.

4. Die Genussscheine sind ab dem 01. Januar 2006 bis zum Ende der Laufzeit nach Maßgabe des Abs. 1 gewinnberechtigt.

5. Die Ausschüttungen auf die Genussscheine für das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgen im darauffolgenden Geschäftsjahr am 30. Juni.

6. Die Auszahlung der Ausschüttungen erfolgt automatisch durch eine Gutschrift der Dividende bei der jeweiligen Depotbank des Anlegers.

§ 4 Verlustbeteiligung

1. Weist die OFL-AnlagenLeasing AG in ihrem Jahresabschluss einen Jahresfehlbetrag aus, so nimmt das Genusskapital am Verlust der OFL-AnlagenLeasing AG bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genusskapital im Verhältnis zu den nicht besonders gegen Ausschüttung geschützten bilanzierten Eigenkapitalanteilen anteilig und im Verhältnis zu den besonders gegen Ausschüttung geschützten bilanzierten Eigenkapitalanteilen vorrangig vermindert wird. Die Rückzahlungsansprüche aus den Genussscheinen reduzieren sich entsprechend.

2. Werden nach einer Teilnahme des Genusskapitals am Verlust in folgenden Geschäftsjahren während der Laufzeit der Genussscheine Jahresüberschüsse erzielt, so ist aus diesen - nach der gesetzlich vorgeschriebenen Wiederauffüllung der gesetzlichen Rücklage bzw. der satzungsmäßigen Rücklagen - das Genusskapital bis zum Nennbetrag wieder zu erhöhen, bevor eine anderweitige Gewinnverwendung (einschließlich einer Ausschüttung nach § 3) vorgenommen wird.

Anhang

Genussschein-Bedingungen

§ 5 Zahlungsverpflichtung, Zahlstelle

1. Die OFL-AnlagenLeasing AG verpflichtet sich alle nach diesen Genussschein-Bedingungen geschuldeten Beträge (Dividenden gem. § 3, Rückzahlung gem. § 8 Abs. 3) in Euro an die Zahlstelle zu zahlen. Hierfür ist keine gesonderte Erklärung des Genussschein-Inhabers notwendig.

2. Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main zur Zahlung an die Genussschein-Inhaber überweisen. Diese Überweisungen befreien die OFL-AnlagenLeasing AG von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Genussschein-Inhabern.

3. Zahlstelle der OFL-AnlagenLeasing AG ist die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Arabellastraße 12, D-81925 München. Die OFL-AnlagenLeasing AG ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen oder einzelne Zahlstellen zu widerrufen.

§ 6 Prüfung durch Abschlussprüfer

Durch den von der OFL-AnlagenLeasing AG ernannten Abschlussprüfer wird vor den Ausschüttungen an die Genussschein-Inhaber überprüft, ob der Gewinnanteil (§ 3) und der Verlustanteil (§ 4) ordnungsgemäß nach diesen Genussschein-Bedingungen ermittelt wurde. Über das Ergebnis dieser Prüfung erteilt der Abschlussprüfer einen Bestätigungsvermerk.

§ 7 Bilanzpolitik der Gesellschaft

Die OFL-AnlagenLeasing AG verpflichtet sich, bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse stets den berechtigten Interessen der Genussschein-Inhaber Rechnung zu tragen. Dies gilt insbesondere bei der Bildung und Auflösung von Rücklagen.

§ 8 Laufzeit, Rückzahlung, Kündigung, Verkauf

1. Die Laufzeit endet am 31. Dezember 2015. Eine ordentliche Kündigung während der Laufzeit ist ausgeschlossen. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt davon unberührt.

2. Eine außerordentliche Kündigung hat schriftlich unter Beifügung eines Depotauszuges als Eigentumsnachweis zu erfolgen.

3. Die Rückzahlung der wirksam gekündigten Genussscheine erfolgt zum Nennbetrag abzüglich einer etwaigen anteiligen Verlustbeteiligung gem.

§ 4, soweit kein abzugsfähiger Verlustvortrag gem. § 4 Abs. 1 vorhanden ist. Der Rückzahlungsanspruch ist nach Maßgabe des § 3 Abs. 5 fällig.

4. In Übereinstimmung mit den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, können die Genussscheine als Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde jederzeit übertragen werden. Die Übereignung und der Verkauf der Genussscheine bedarf keiner Zustimmung der OFL-AnlagenLeasing AG.

§ 9 Ausgabe neuer Genussscheine

1. Die OFL-AnlagenLeasing AG behält sich vor, weitere Genussscheine zu gleichen oder anderen Bedingungen zu gewähren.

2. Ein Bezugsrecht der Genussschein-Inhaber bei einer neuen Genussschein-Auflage ist nur gegeben, wenn die Hauptversammlung dies beschließt.

3. Die Genussschein-Inhaber haben keinen Anspruch darauf, dass ihre Ausschüttungsansprüche vorrangig vor den Ausschüttungsansprüchen bedient werden, die auf weitere Genussscheine entfallen.

§ 10 Bestandsschutz

Der Bestand der Genussscheine wird vorbehaltlich § 4 weder durch Verschmelzung noch Umwandlung oder Bestandsübertragung der OFL-AnlagenLeasing AG berührt.

§ 11 Abgrenzung von Gesellschaftsrechten

Die Genussscheine gewähren Gewinnrechte, die keine Mitgliedschaftsrechte, insbesondere keine Teilnahme-, Mitwirkungs- und Stimmrechte in der Hauptversammlung der OFL-AnlagenLeasing AG beinhalten.

§ 12 Nachrangigkeit/Liquidationserlöse

1. Die Forderungen aus den Genussscheinen treten gegenüber allen anderen Ansprüchen von Gläubigern gegen die OFL-AnlagenLeasing AG im Rang zurück.

2. Das Genusskapital wird im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der OFL-AnlagenLeasing AG oder der Liquidation der OFL-AnlagenLeasing AG erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt.

[weiter auf Seite 128 »](#)

Anhang

Genussschein-Bedingungen

3. Die Genussscheine begründen keinen Anspruch auf Teilnahme am Liquidationserlös im Falle der Auflösung der Gesellschaft.

§ 13 Änderungen der Genussschein-Bedingungen

1. Nachträglich können die Teilnahme am Verlust (§ 4) nicht geändert, der Nachrang (§ 12) nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist (§ 8) nicht verkürzt werden.

2. Die Gesellschaft ist nur in den nachfolgenden Fällen berechtigt, die Genussschein-Bedingungen durch einseitige Willenserklärung zu ändern bzw. anzupassen:

2a. Änderung der steuerlichen Behandlung von Genussscheinen bei der Gesellschaft. Soweit die Ausschüttung auf die Genussscheine bei der Gesellschaft mit Körperschaftsteuer belastet wird, erfolgt die Anpassung durch eine Minderung der Ausschüttung um die Körperschaftsteuer;

2b. Änderung der Fassung;

2c. Änderungen, die für eine börsliche Notierung erforderlich sind, wie z. B. die Verbriefung. Die Änderung erfolgt nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der Interessen des Unternehmens, der Aktionäre und der Genussschein-Inhaber. Der Beschluss über die Änderung bedarf der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates.

§ 14 Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der OFL-AnlagenLeasing AG, die die Genussscheine betreffen, erfolgen in einem Börsenpflichtblatt.

§ 15 Schlussbestimmungen

1. Die Genussschein-Bedingungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

2. Erfüllungsort ist der Sitz der Gesellschaft. Gerichtsstand ist - soweit gesetzlich zulässig - ebenfalls der Sitz der Gesellschaft. Für den Fall, dass der Genussschein-Inhaber nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus der Bundesrepublik Deutschland verlegt oder sein Wohnsitz oder gewöhnlicher

Aufenthaltort im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist, wird Dresden als örtlich zuständiger Gerichtstand vereinbart.

3. Sollten einzelne Bestimmungen dieser Genussschein-Bedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung ist durch die OFL-AnlagenLeasing AG nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem in diesen Bedingungen zum Ausdruck kommenden Willen wirtschaftlich am nächsten kommt.

Dresden, 05. Juli 2006

Verantwortlichkeit und Haftung

Prospektherausgeberin

Anbieterin und Emittentin der mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Genussscheine ist die OFL-AnlagenLeasing AG (im Prospekt auch »OFL« und »Emittentin« genannt). Die OFL-AnlagenLeasing AG mit Sitz in Dresden, Deutschland, vertreten durch ihren Vorstand, Herrn Christian Kanwischer, übernimmt für den Inhalt dieses Wertpapierprospektes die Verantwortung und erklärt, dass die im Wertpapierprospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen zu haben. Darüber hinaus erklärt die Verantwortliche, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in dem Wertpapierprospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen sind, die die Aussage des Wertpapierprospektes verändern können.

Prospektierung

Die Prospektierung erfolgte anhand der im Wertpapierprospektgesetz und der EG-Verordnung 809/2004 niedergelegten Mindestanforderungen an den Inhalt von Prospekten zu Angeboten über Wertpapiere, soweit diese Anforderungen aus der Rechtsnatur der Sache im Einzelnen auf dieses Angebot Anwendung finden können und wurde um weitere angebotsspezifische Aufklärungen, Hinweise und Risikobelehrungen ergänzt.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat bei der Entscheidung über die Billigung des Prospektes nur eine Prüfung auf Vollständigkeit einschließlich einer Prüfung auf Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen vorgenommen. Eine Prüfung des Prospektes auf inhaltliche Richtigkeit fand durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nicht statt.

Zusicherung des Vorstandes

Es wird versichert, dass außer den im Prospekt abgedruckten und aufgeführten Verträgen zum Zeitpunkt der Prospektherausgabe keine weiteren, für den Anleger wesentlichen, insbesondere belastenden Verträge oder Absprachen, die im Zusammenhang mit diesem Anlageangebot stehen, begründet worden sind. Rechtliche, wirtschaftliche und/oder personelle Verflechtungen (auch über Angehörige i. S. v. § 15 Abgabenordnung) zwischen der Emittentin, ihren Organmitgliedern und ihren Gesellschaftern sowie mit oder zwischen sonstigen für die Durchführung und Abwicklung der beauftragten Gesellschaften und Personen, bestehen über den im Prospekt angegebenen Umfang hinaus nicht.

Nach alledem erklärt der Vorstand der Emittentin, dass die für den Anlegerschutz bedeutsame Norm des § 264 a StGB beachtet ist.

Dresden, 05. Juli 2006



Christian Kanwischer
Vorstand
OFL-AnlagenLeasing AG

Impressum

Impressum

Herausgeber:

OFL-AnlagenLeasing AG

Vorstand Christian Kanwischer

Flößerstraße 19 a
D-01139 Dresden

Telefon: (0351) 821 166 0

Telefax: (0351) 821 166 5

e-mail: info@ofl.de

www.ofl.de

Projektleitung: OFL-Wertpapierhandels AG

Redaktion: OFL-Wertpapierhandels AG

Gestaltung: OFL-AnlagenLeasing AG

Hauptsitz

Flößerstraße 19 a
D-01139 Dresden

Telefon (0351) 821 166 0
Telefax (0351) 821 166 5

Verwaltung

Hoyerswerdaer Straße 130/132
D-02625 Bautzen

Telefon (035 935) 279 0
Telefax (035 935) 279 99

www.ofl.de · info@ofl.de